Asc. 5522 x

P. Gilbert Baur,

des heiligen Prämonstratenserordens Chorherrn

merkwürdige Regeln,

was und wie einem

Kranken und Sterbenden

zuzusprechen.

Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit Erlaubniß der Obern.

Augsburg,
in Matth. Riegers sel. Buchhandlung.
1811.

Franziskaner-Kloster BIBLIOTHEK Eggenfelden.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

APPROBATIO.

Cum Libellus, in quo animarum Curatores instruuntur, qualiter agonizantibus assistare debeant, nihil contineat contra catholicam fidem, vel bonos mores, omnino dignus est, ut imprimatur, Augustæ Vindelicorum, die 20. Januar, Anno 1782.

IOANNES HERZ,
SS. Theol. Lic. Eminentissimi ac Sereniss. Elect. & Archiep. Trevir. & Episc. Aug. Consil. Eccl. Consistorii Assessor, & Provic. Generalis in Spiritual. nec non Canonic. ad S. Gertrudem.

JOS. ANTON STEINER,
SS. Theol. Doctor. Eminentiss. ac Sereniss. Elect. Archiepisc. Trevir. Episc. Aug. Consil. Eccles. Major Pænitentiarius; Consistorii Assessor, Visitator generalis, ad insig. Colleg. S. Mauritii Canonicus, & Librorum Censor.

Seyd bereitet,

weil der Sohn des Menschen kommen wird in der Stunde, da ihr es nicht vermeynet. Luk. 12.

Gott hat uns deßwegen die letzte Stunde wollen verborgen halten, damit wir uns zur selbigen ohne Unterlaß bereiten. Der heilige Gregor.

Tröste ihn,

wann seine Seele ausgeht. Eccli. 38.

Bayerische Staatsbibliothek München

Erster Theil.

Enthält den Gebrauch dieses Werkleins, zerschiedene merkwürdige Regeln, sammt den vornehmsten Tugendsübungen.

§. 1.

Nützlicher Gebrauch dieses Werkleins für Gesunde, Kranke und Sterbende.

Ein guter Trost ist das Beste, was sich die Sterblichen in diesem Leben wünschen können. Ein ewig glückseliges Leben, nach welchem sich alle vernünftige Menschen sehnen, ist die unfehlbare Folge desselben. Wer sich aber eines guten Todes, an welchem die ewige Glückseligkeit hängt, versichern will, der muß sich Zeit Lebens, und da er noch gesund ist, sorgfältig dazu bereiten. Die Vorbereitung verschieben wollen bis in die Krankheit, ist die größte Thorheit und Vermessenheit. Denn wer hat Versicherung und Gewißheit, daß er vor seinem Lebensende werde in eine Krankheit fallen, und in derselben sich zu einem guten Tode bereiten kön-

können? Wie viel sterben gäh, unversehens, schnell ohne vorgängige Krankheit dahin? Kann es dir nicht eben also ergehen? Hast du dich alsdann nicht schon vorher zur Zeit der Gesundheit zu einem guten Tod bereitet, so stirbst du dahin ohne Vorbereitung unglückselig. **Wirst du vorher krank**, so weist du nicht, ob deine Krankheit also beschaffen seyn werde, daß du dich in derselben zu dem Tode recht bereiten könnest. Denn bey Manchem ist die Krankheit von sehr kurzer Dauer. Mancher Kranke wird von so heftigen Schmerzen gequälet, daß er nicht im Stande ist, ernstlich an eine Vorbereitung, an sein ewiges Heil zu gedenken, oder auch nur einen guten Zuspruch wohl zu Herzen zu nehmen. Jener Mensch, welcher Zeit der besten Gesundheit sich zum Tode bereitet, hat die sicherste Hoffnung, von seinem gütigsten und getreuesten Gott in der letzten Stunde nicht verlassen zu werden. Der Ursachen ermahnet der liebste Heiland alle Menschen: **Luk. 12. Seyd bereitet.** Bereitet euch nicht erst zur Zeit des Todes, da ich zu richten kommen werde. Die Vorbereitung zu einem guten Tode für Gesunde und Kranke besteht erstens, in Reinigung des Gewissens. Zweytens, in fleißiger Uebung jener Tugenden, die man als die besten und nothwendigsten Waffen in dem letzten Streite zu gebrauchen hat. Niemand kann sich auf dieser Welt genug vorstellen, wie verdienstlich und kostbar der Tod eines Menschen, auch vorhin lauen Christen werde, durch die vielfältige Uebungen der vornehmsten auf einen guten Tod gerichteten Tu-

gendsmeynungen. Glaube sicherlich: Von so viel zerschiedenen Verdiensten wird dein Tod seyn, wie viel zerschiedene Tugendsmeynungen du deinem Tode noch in gesunden Tagen vorangeschickt, oder beygesetzt hast. Wie viel höher du deine Tugendsübung spannest, um so viel höher ist das Verdienst deines zukünftigen Todes. Eine jede Tugendsübung und gute Meynung zu deinem bevorstehenden Tode machet, daß du Gott **alle Augenblicke die ganze Ewigkeit hindurch** um einen Grad inbrünstiger lieben wirst. Mache also durch vielfältige Tugendsübungen so wohl bey gesunden als kranken Tagen deinen zukünftigen auch noch entfernten Tod vor den Augen Gottes kostbar, und verdienstvoll. Treibe ihn, so hoch du kannst, durch die höchste Tugendsübungen des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, der vollkommenen Ergebung in den göttlichen Willen, und andere.

Hier in diesem kleinen Werklein findest du all diese und andere Gattungen der schönsten Tugendsübungen, welche in lauter kurzen anmuthigen Seufzern auf einen guten, sichern und tröstlichen Tod gerichtet sind. Uebe dich fleißig, sowohl zur Zeit der Gesundheit, als Krankheit, in diesen vortrefflichen Tugendsmeynungen; erwecke diese, wann es immer seyn kann, wenigstens alle Monate einmal, und seufze damit zu deinem Gott und Erlöser um einen glückseligen, verdienst= und trostvollen Tod. Du wirst dadurch dich in allen Schmerzen zur Geduld aufmuntern, und in Kleinmüthigkeit, bestens trösten können. Du wirst durch solchen täglich

lich = oder monatlichen Gebrauch gewißlich ein großes Abscheuen ab aller Sünde, eine merkliche Freude zur Tugend bekommen. Du wirst den ankommenden Tod, mit dem du dich durch die vielfältige Gedächtniß Zeit Lebens ganz gemein gemacht, wenig fürchten, ja mit Trost erwarten; weil dir dieser die Thüre zu einer großen Glorie eröffnen wird. Du wirst alsdann mit dem weisen **Ekklesiastikus** am 7 Kap. bekennen: **Der Tag des Todes ist tausend = ja unendlichmal besser, als der Tag der Geburt.**

Eben deßwegen kann auch ein **Seelsorger**, oder ein anderer guter Freund **bey Besuchung eines Kranken** kaum etwas nützlichers thun, als demselben ein oder andere ihm besonders anständige Gattung solcher kurzen Tugendsübungen vorlesen, zum Beyspiele von der guten Meynung, Geduld, Ergebung in den göttlichen Willen, Hoffnung und Vertrauen, Anrufung der göttlichen Hilfe ꝛc. Und da auch ein Kranker selbst sich nicht besser zum Leiden und Sterben vorbereiten und aufmuntern kann, als durch öftere Erweckung dieser Tugendsübungen, so wird ein Seelsorger sehr wohl daran thun, wenn er den Kranken bey dessen Besuchung zur fleißigen Ablesung dieser Tugendsanmuthungen ermahnet, und nachher **mit selbem verabredet**, welche davon ihm in den letzten Zügen die angenehmste und tröstlichste seyn würden.

Die Tugendsübungen in diesem Werklein sind in gewisse Gattungen abgesöndert, auf daß nach Zerschiedenheit der Umstände, oder Versuchungen eines

nes Sterbenden die dienlichsten und nothwendigsten desto leichter können gefunden und gebraucht werden. Es ist aber nicht vonnöthen, noch rathsam, daß man alle unten §. 6. angeführte Tugendsübungen der Ordnung nach, wie sie dort stehen, nehme; sondern man nehme zum Beyspiele aus den Uebungen des Glaubens auf einmal zwey oder drey, alsdann eben so viele aus den Uebungen der Hoffnung, und so fort. Ausgenommen, wann ein Kranker oder Sterbender die Uebungen einer gewissen Tugend vor andern sonderbar verlangt, oder vonnöthen zu haben scheint; denn da kann man alle, oder wenigstens die mehreste Anmuthungen solcher Tugenden auf einmal gleich nach einander, jedoch, wie unten §. 4. soll erinnert werden, wohl abgesezt gebrauchen.

Da nun zur Folge dessen, was bisher angeführt worden, dieses kleine Werklein sowohl den Gesunden und Kranken, als Sterbenden sehr dienlich und nützlich seyn kann, so wäre zu wünschen, daß dieses nicht nur in allen Häusern jeder Pfarrey, sondern auch in allen Händen der Pfarrkinder wäre, auf daß ein jedes Pfarrkind durch desselben fleißigen Gebrauch sich selbst Zeit Lebens zu einem verdienstvollen Tod bereiten könnte.

§. 2.

Merkwürdige Regeln bey Besuchung eines Kranken.

Die Besuchung der Kranken ist eine für den Menschen, für den Christen, und vorzüglich für den Seelsorger sehr interessante Handlung.

Setze dich nur in die Umstände des Kranken hinein. Stelle dir lebhaft vor, du liegest auf einem Krankenlager. — Langsam kriechen die Stunden vorbey; sie scheinen so viele Tage zu seyn. — Du bist der alltäglichen Gesichter müde, und harrest sehnsuchtvoll auf die Ankunft irgend eines deiner ehemaligen Freunde: aber vergebens; die Furcht angesteckt zu werden, hält sie ferne von deinem Hause. — Du schickest nach ihnen, und sie lassen sich unter einem kahlen Vorwande entschuldigen. — Wie würde dir das Herz über die abschlägige Antwort bluten? Welche bittere Klagen würdest du nicht über deine Verlassenheit ausstoßen? — Aber so gähling ein theilnehmendes Herz zu deinem Krankenlager käme; in dem Tone der Aufrichtigkeit sein Mitleid bezeugte, dir Muth zuspräche, und alle Dienste, die in seinen Kräften stehen, antrüge; nicht wahr, dieß wäre lindernder Balsam auf deine Wunden? — Was folget daraus? — Geh hin, und thu deßgleichen. **Wie ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, deßgleichen thut auch ihnen,** heißt das große Gesetz, welches der Schöpfer in die Herzen aller Menschen gepräget hat.

Aber wie sehr wird nicht diese natürliche Pflicht dem Christen durch das Beyspiel, und die theuern Verheißungen seines Heilandes erleichtert? — Er selbst besuchte die kranke Schwieger seines Jüngers Simon; und wie oft wird der, der alle Gebrechen heilet, dieses Liebeswerk nicht auch gegen Andere ausgeübt haben, die man nicht zu ihm bringen konnte, und die er, aus seinen weisesten Absichten, in

der

der Ferne nicht heilen wollte? — Sollte dieses alles über dich noch wenig vermögen, so laß dich zum Besuche der Kranken durch deinen eigenen Nutzen bereden. — Wer sehnet sich nicht nach einer glücklichen Entscheidung seines Handels an dem großen Tage, wo Engel, Teufel und Menschen mit einer unaussprechlichen Erwartung dem Urtheile des Richters entgegen sehen werden, das ihr Schicksal auf ewige Zeiten bestimmen soll? — Nun sieh in den Kranken deinen Jesum an, besuche sie fleißig, als ob du ihn besuchtest, und er wird dereinst vor der ganzen Welt bey dem letzten Gerichte diese ihm bezeigte Liebe anrühmen: **Ich bin krank gewesen, und ihr habet mich besuchet. — Denn wahrlich, was ihr einem aus meinen geringsten Brüdern gethan habet, das habet ihr mir gethan.** Matth. 25, 36, 40. — Und wie wird der Lohn geschaffen seyn? So wie es für einen Gott steht, der am Belohnen seine Freude hat, und durchs Belohnen nicht arm wird. Der Besitz eines Reiches ist dir dafür schon seit ewigen Zeiten von dem freygebigen Gott beschieden. **Kommet her ihr Gesegnete meines Vaters, besitzet das Reich, welches euch von Anbeginn der Welt bereitet ist.** Matth. 25, 36, 40. Wie viele Besuche leget ein Arzt, um einer geringen Belohnung willen, bey den Kranken ab: und die Hoffnung, König eines ewigen Reiches zu werden, soll deinen Eckel, deine Trägheit, deine Bedenklichkeiten nicht besiegen können.

Aber vornehmlich machet dem Seelsorger sein Beruf dieses Liebeswerk zur Pflicht. Von ihm fodert

dert der Kranke, besonders wenn er arm und verlassen ist, einen öftern Besuch, als eine Schuldigkeit; und ist er sparsam damit, oder unterläßt er ihn gar, so geräth er in eine Mißlaune, die für seine Seele üble Folgen haben kann. Im Gegentheile besuchet der Seelsorger den verachteten, eckelhaften, niedergeschlagenen Kranken in seiner elenden Hütte; zeiget er, daß ihm seine Seele so theuer, als die eines Königs sey; setzet er den tröstenden Worten wohl auch eine werkthätige Hilfe bey; o! er wird sehen, wie das zuvor matte Aug des Kranken glänzen, wie innig er ihm danken, und wie sein Herz wieder zu Empfindungen aufthauen wird, welche der Seele und dem Leibe gedeihlich sind. Er wird aus ihm machen können, was er will. — Sorglos taumeln oft die Menschen auf dem Wege des Verderbens fort, so lang sie gesund sind. Predigten und Ermahnungen, ja der Gebrauch der heiligen Sakramente selbst fruchtet wenig. Aber eine bedenkliche Krankheit machet das Herz zu den ewigen Wahrheiten empfänglich, und ein Seelsorger, der diese Lage wohl zu nutzen weis, kann durch seine öftere Besuche einem lauen, seines Heils vergessenen Menschen, ja wohl auch einen großen Sünder zur Ausübung der heldenmäßigsten Tugenden bereden, und mit aller Hoffnung eines guten Erfolges zu einem seligen Tode bereiten. Aber, wie gesagt, es müssen öftere und frühzeitige Besuche seyn. Kämpfet die Seele schon gegen die nahe Auflösung, so muß man zwar so viel thun, als man thun kann; ob man es aber mit Nutzen thue, das ist eine andere Frage.

Lasset

Lasset uns dann alle der Ermahnung Sirachs folgen: **Laß dich nicht verdrießen, einen Kranken zu besuchen: denn dadurch wirst du in der Liebe befestiget werden.** 7, 30. Hier folgen einige Regeln, wie diese Besuche beschaffen seyn sollen.

I.

Jeder Besuch des Kranken soll aus heiligen Absichten, aus einer guten übernatürlichen Meynung geschehen. Nicht pur Freundschaft oder Verwandtschaft, nicht ein pur natürliches Mitleiden, nicht Müßiggang, nicht Kitzel deine Neuigkeiten an Mann zu bringen, nicht der noch niedrigere Beweggrund, durch deinen Diensteifer einen Theil der Verlassenschaft zu erhaschen, und im Testamente bedacht zu werden, muß dich zum Krankenbette hinführen. Dieß sind eitel menschliche Absichten. Man hat dabey an Gott nicht gedacht, und Gott wird sie nicht belohnen. Willst du wegen deiner Handlung einst das tröstliche: **Kommet her ihr Gesegnete meines Vaters** 2c. hören, so besuche den Kranken, weil Gott dieses Liebswerk befiehlt, und weil es ihm gefällt, und sieh in deinem Nächsten Jesum an. — Du magst wohl auch dabey zur Aufmunterung auf die verheißene Belohnung, und auf die Genugthuung merken, welche du dabey für deine Sünden leisten kannst. — Wie oft sind deine sonstige Besuche für dich schon eine Quelle der Verleumdungen, der Völlerey, unanständiger Scherze, sündlicher Freyheiten, und einer

ner Menge Ausschweifungen gewesen? Suche sie itzt durch Besuch der christlichen Liebe auszusöhnen.

II.

Beym Eingange des Besuches erkundige dich, wenn du willst, um den Zustand des Kranken: aber mache es kurz, und häufe nicht ohne Noth Fragen auf Fragen, als ob du ein Arzt von Profeßion wärest, und denke, daß oft den Tag über solche Fragensteller die Menge kommen, welche den Kranken, mit seinem großen Verdruße, wie auf die Folter legen, und ihm stets wieder von neuem das Geständniß seiner Leiden abfodern. Ist der Kranke schwach, oder liegt er in Schmerzen da, wirst du dich in diesem Stücke besser an die Umstehenden wenden. — Zeige hierauf dein Beyleid: aber empfinden mußt du selbes, und wahrhaften Antheil an seinem Zustande nehmen: sonst wird alles, was du sagst, ein leeres Kompliment und elende Ziererey seyn. Der unberedteste Mensch saget rührende und tröstliche Dinge, wenn die Worte vom Herzen strömen.

Schreib keine Mittel vor, sie müßten nur sicher und bewerth seyn. Denk, welchen Schaden du durch deine Unbesonnenheit anrichten kannst. Gebraucht man sich ihrer neben des Arztes seinen, dem man diese Schleichwege insgemein verhehlet, so kann dieses Gemenge leicht Gift für den Kranken werden. Setzet man die Arzneyen desselben beyseite, so waget man viel, und handelt unklug, da man die Vorschrift eines kunsterfahrnen Mannes einem Ohngefähr und Quacksalbereyen nachsetzet. — Ueberhaupt

hauptsächlich hüte dich, abergläubische Mittel vorzuschreiben, welche in gewissen Segensprüchen, oder auch in Kräutern und Pflanzen ꝛc. bestehen, die man unter lächerlichen Zeremonien oder Stellungen sammeln ꝛc. muß. Dieses wären tödtliche und unverantwortliche Wunden, welche du der Seele des Kranken schlügest, da du seinem Leibe helfen willst. Ja weist du, daß er sich von selbst solcher Mittel bedienet, suche es ihm durch Güte und Ernste auszureden: ja drohe, daß er allen Segen Gottes verscheuchen werde, weil er sich von seiner Vorsehung wegwendet, und beym Teufel Hilfe suchet. Muntere ihn zum Gebethe, zum Gebrauche der letzten Oelung auf, als welche von Gott die Kraft empfangen hat, die Krankheiten zu lindern.

Hat der Kranke einen erfahrnen Ärzt, so hüte dich ihm einen andern einzurathen, oder gar den deinigen aufzudringen. Die Unbescheidenheit der Kranken fodert ohnehin von den Aerzten Wunder; sie sollen der Natur vorgreifen, und augenblickliche Kuren machen, da diese nur stufenweise zu Werke geht. Hat der Kranke in diesem Stücke einmal den ersten Schritt gethan, wird er bald den zweyten thun, und in kurzer Zeit, mit seinem größten Schaden, auf alle Aerzte der Stadt verfallen.

Noch unbesonnener wäre es, wenn du ihn an Quacksalber, an Schergen, an Schmide, an Weiber, welche in die Arzneykunst hinein pfuschen, wiesest. Wisse! daß du dich leicht eines Todschlages schuldig machen könntest. Denn diese Leute sind eine Pest, sie sind schlimmer als Mörder, welche

um

um das theure Geld Gift austheilen, und um ihre Habsucht zu befriedigen, ihren Nächsten unter dem Scheine der Hilfe todten.

Oft erzählen auch unbesonnene Leute, um sich beym Kranken einzuschmeicheln, Wunderkuren, welche an dem und dem, in gleichen Umständen, von diesem oder jenem oft weit entferntem Arzte oder Bader seyn gemacht worden, das doch insgemein alles Aufschneiderey ist. Der Kranke aus Liebe des Lebens will unmögliche Dinge kurzum möglich machen. Man soll den Wundermann rufen: thut man seinen Willen nicht, wie es dann gar oft der Mangel des Geldes nicht erlaubet, so wird er kleinmüthig, ungeduldig, kömmt aus aller christlichen Fassung, verzweifelt halb, und verschlimmert durch den Unmuth seinen Zustand. — Wer ist Ursache daran?

III.

Beym Besuche der Kranken sollen alle Gespräche vermieden werden, die sündhaft sind, oder ihnen zur Sünde Gelegenheit geben können. Rede nicht von den Fehlern des Nächsten, das gemeiniglich der lieblose Ausweg ist, den man einschlägt, wenn nach beurtheiltem Wetter das Gespräch zu stocken anfängt. Ist der Kranke sonst ein Liebhaber von Verleumdungen gewesen, so wird er bald mit in den Ton stimmen, und die Sünden vermehren, die er durch die Krankheit abbüßen sollte. — Richte ihm, um deiner und seiner Seele willen, keinen Gruß von Seiten derer

aus,

aus, mit denen er, wie du wissen wirst, auf einem gar zu vertraulichen Fuße gestanden ist, und Ausschweifungen begangen hatte, die er itzt auf ewig vergessen sollte. — Machten deine Einnerungen ungeziemliche Bilder rege, willigte der Kranke ein, welche erschreckliche Verantwortung für dich! — Bist du denn gekommen, die Stelle des Satans zu vertretten? — Ist der Kranke vielleicht aus Aergerniß über fremde Unbilligkeit oder Bosheit unpäßlich geworden, lenke das Gespräch nicht auf diesen Punkt, und verfällt er selbst darauf, so suche sein verbittertes Herz zu versüßen, und halt ihm sanft die großen Vortheile und die Nothwendigkeit vor, seinen Feinden zu verzeihen. — Krame nicht alle Neuigkeiten und Märchen aus, mit denen man sich in der *ganzen* Stadt herum trägt; ob du schon auch *mit* Mäßigkeit von gleichgültigen Dingen reden kannst: es sind keine unnütze Worte, wenn man sie durch eine höhere Meynung adelt; und dieß kann geschehen, wenn man die christliche Liebe dabey zur Absicht hat, und den Kranken dadurch in seinen Schmerzen zu zerstreuen, und aufzumuntern suchet.

IV.

Vorzüglich laß dir angelegen seyn, dem Kranken die vollkommene Ergebung in den göttlichen Willen einzuschärfen. Es ist diese Verfassung für die leiblichen Umstände des Kranken ungemein gedeihlich, und zur verdienstlichen Benutzung der Krankheit unumgänglich nothwendig. Sieht mein Gott, denket ein guter Christ bey seiner Un-

päßlichkeit, daß mir die Gesundheit nutz sey, so wird sein Vaterherz mein Bitten erhören, die Arzney segnen, und mir das Leben fristen; ich habe sein theures Wort, das nicht betrügt, zum Unterpfande. — Ist es aber besser für mich, daß ich von hinnen scheide; ist dieß der Weg auf den mich Gott zu sich führen will, o, so geschehe sein Wille. Ich weis doch, mein wahres Bestes lieget ihm näher am Herzen, als mir selbst. — Er wirft sich dann in die väterliche Arme seines Gottes; bleibt ruhig. Furcht, Niedergeschlagenheit, Unmuth vehschlimmern seine Umstände nicht, die Arzneyen können wirken, und diese christliche Gemüthsbeschaffenheit rettete gar oft einem Kranken das Leben, der ohne Gottesergebenheit wegen Zerrüttung des Gemüthes, Schrecken des Todes, tiefer Schwermuth, und halber Verzweiflung alle Bemühungen des Arztes vereitelt, und sich den Tod zugezogen hätte. Du weißt ja selbst Beyspiele, wo eine gählinge Aergerniß, ein augenblicklicher Schrecken, Kranke, die schon außer aller Gefahr zu seyn schienen, das Leben gekostet hat: und wie! Furcht und Unmuth, der Tag und Nacht am Herzen naget, das ohnehin schon siedende Geblüt in noch heftigere Wallung, und alle Säfte in Gährung bringet, soll nichts schaden? — Und sehet, dieß ist der Zustand von allen denen, welche sich bey einer schweren Krankheit nicht in die Anordnungen Gottes finden können.

Ist diese Ergebenheit zur Gesundheit gedeihlich, so ist sie zum Besten der Seele nothwendig. Ohne sie wird man nie recht an sein Heil denken. Man

streu-

streubet sich nur immer wider den Tod, will nichts vom Sterben hören, verschludert die kostbare Zeit mit Klagen, mit Wünschen, mit Abwechselung der Aerzte und Arzneyen, ja murret, wo nicht äußerlich, doch gewiß innerlich wider Gott. Geschieht auch, was geschehen muß, geschieht es doch nicht so, wie es geschehen sollte. Die Empfangung der heiligen Sakramente, und der Gebrauch aller Mittel, welche die Kirche, ihren sterbenden Kindern eine selige Hinfahrt zu verschaffen, empfiehlt, und der kleinmüthige Christ versäumt mit unersetzlichem Schaden, Gott das größte, das verdienstlichste Opfer, das er bringen kann, das Opfer seines Lebens zu entrichten. — Welcher Verlurst für eine ganze Ewigkeit! Kurz, ohne Ergebung in den Willen Gottes läßt sich kein verdienstlicher, ja nicht einmal ein guter Tod hoffen. Um desto erheblicher ist es, daß man gleich im Anfange den Kranken in diese Verfassung zu setzen suche, ihm die Gründe, wie sie §. 10. vorkommen, sanft vorhalte, und ihn aufmuntere, zum Vater des Lichtes, und zum Gott alles Trostes zu bethen, und bethen zu lassen, daß er alles, was der Herr des Lebens und Todes mit ihm verfügen wird, mit Ergebung und Gelassenheit, ja wohl auch mit Freuden annehmen müge.

V.

Berede den Kranken, daß er die Bildniß des Gekreuzigten vor sich liegen habe, oder an einem Orte aufhänge, wo sie ihm

stets vor Augen schwebet. Ein von dem Glauben beseelter Blick auf Jesum am Kreuze hat eine ungemeine Kraft, Reue, Hoffnung der Vergebung und Gegenliebe zu erregen: er flößet ein süßes Vertrauen in der Furcht, und Stärke wider die Anfälle unsers Feindes ein. Vorzüglich wird der Kranke dadurch zu der nöthigen Geduld in seiner schmerzlichen Lage aufgemuntert. Reiche ihm dann das Bild des Gekreuzigten etwa mit diesen Worten dar: „Sieh, meine Seele, deinen Erlöser am Kreuze! — „So viele, und große Sünden du auch immer begangen hast, er ist bereit, sie dir zu verzeihen. „Er ist ein Lamm, eine lautere Güte, er opfert „sich für dich. — Betrachte hier, was du giltst, „und was du schuldig bist. — Du giltst das Leben eines Gottes, und du bist schuldig aus Liebe „dessen zu sterben, der aus Liebe deiner gestorben „ist. — Betrachte die Wunden dieses zerfetzten „Körpers; betrachte das Blut dieses geschlachteten „Lammes, betrachte den Preis des geopferten Heilandes: bist du von seiner Liebe überzeuget? — „Siehst du, wie er sein Haupt neiget, um dir den „Friedenskuß zu geben. Nähere dich ohne Furcht; „sein Mund ist zu den Verweisen geschlossen, und „sein Herz steht zum Lieben offen. — Hoffe auf „jenen, der dich zu erlösen gestorben ist. — Es „ist erschrecklich in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen; aber in die Hände eines aus Liebe „unser gekreuzigten und gestorbenen Gottes zu fallen, ist Trost und Sicherheit.“ Ermahne den Kranken öfters, um sein Gemüth zur Geduld zu

stimmen, mit dem Gekreuzigten in der Hand, an sich folgende vier Fragen zu stellen: **Was**, **wie**, **warum** und **wer** leidet an diesem Kreuze? Es leidet mein Gott; und ich elender Erdwurm soll mich zu leiden weigern? Es leidet mein Lehrmeister; und ich will unter einem mit Dörnern gekrönten Haupte ein weichliches Glied seyn? Es leidet die Unschuld, um für fremde Sünden zu büßen; und ich ruchloser Bösewicht, der die Hölle tausendmal verdienet hat, widersetze mich, die Foderungen der göttlichen Gerechtigkeit zu befriedigen? — Und **was** leidet er an diesem Kreuze? — O wie viel! — Und wie wenig leide ich? — Er hängt am Kreuze; ich liege im Bette. — Meine Hände und Füsse sind frey, die seinen sind mit großen Nägeln angeheftet. An Wunden hängt er, und auf Wunden muß er sich stämmen. — Mein Haupt ruhet auf dem Kopfküssen; das seine ist mit Dörnern gekrönet. — Alles wartet auf meinen Wink: fodere ich eine Labung, so eilet man, sie mir zu reichen. Mein Jesus flehet im Tode, beym äußersten Durste, mit sterbender Stimme, um einige Tropfen Wasser, und Niemand achtet auf seine Bitte. — Endlich tröstet mich der Himmel. — Dank sey dir Allmächtiger! — Aber mein Jesus bey namenlosen Quaalen, von den Menschen verlassen, wendet seine Augen um Hilfe zum Vater; und er begegnet dessen erzörnetem Angesichte; keinen Tropfen Trosts läßt er ihm zufließen, weil er meine Gestalt, die Gestalt eines Sünders an ihm erblickte — Und **wie** litt mein Jesus alles dieses? — Mit einer

göttlichen Geduld. Er nimmt am Oelberge den bittern Kelch des Leidens mit Ergebenheit von der Hand seines Vaters an, und trinkt ihn bis auf die Hefen. Man klaget ihn fälschlich an, und er schweigt: man mishandelt, geißelt, und krönet ihn, und er klaget nicht: man verdammt ihn ungerechter Weise zum Tode, und er vertheidiget sich nicht: man kreuziget ihn, und er entschuldiget seine Peiniger, und bittet für sie den Vater; er stirbt endlich in der Blühte seiner Jahre, und er verlanget sehnlich zu sterben, weil es sein Vater so will. — Und ich soll über jeden Schmerzen klagen, über jeden Abgang murren, mit Gott und mit den Menschen unzufrieden seyn? — Und warum endlich litt mein Jesus alles dieses? Meinetwegen. Mehr als sein Leben hat er mich geliebet; den letzten Tropfen Bluts hat er zu meinem Besten aufgewendet; mich zu heilen hat er sich verwunden lassen, und mir das Leben zu geben, ist er gestorben. — Und ich soll aus Liebe dessen nicht leiden, der so viel aus Liebe meiner gelitten hat? — Ja Herr! alles dir zu Liebe: Vermehre, so viel du willst, die Schmerzen, aber vermehre auch deine Gnade.

VI.

Sage zuweilen den Umstehenden, was du dem Kranken gerne sagen möchtest. Dieß ist ein sehr bequemer Kunstgriff für Seelsorger beym Besuche schwacher Kranken. Richtet man die Rede an sie, so ist kein Zweifel, daß der Kopf stärker hergenommen wird, zu dem, wenn sie glauben,

sie müssen, um sich nicht wieder die Höflichkeit zu verstoßen, eine Antwort geben. Aber einer sanften, kurzen und leisen Unterredung mit den Umstehenden mögen sie ohne Schwächung des Hauptes wohl noch zuhören. Man kann etwa sagen: „Gesundheit sey eine große, aber eine gebrechliche Gabe Gottes. Oft steht man gesund auf, und in etlichen Stunden müsse man sich krank wieder zu Bette legen. Aber auch die so gefürchtete Unpäßlichkeit sey ein Geschenk des Himmels, und eine reichhaltige Quelle der Verdienste, wenn man sie wohl zu nutzen wisse. Aber zu dieser Absicht müsse man es so und so angehen;" und hier können die guten Lehren eingemenget werden. — Aber nur keine Predigt und kein Geplauder nicht. Es ist stets besser, wenn der Kranke dich noch länger zu hören wünschte, als wenn er mit Aergerniß denket, oder wohl auch nach deinem Abschiede saget: „Gott lob, daß dieses Gewäsch ein Ende hat."

VII.

Man kann dem Kranken auch vorlesen, und mit ihm bethen. Nimm ein Kranken- oder ein anders geistliches Buch, zum Beyspiele: **Meine monatliche Vorbereitung zu einem guten Tode**; suche die Materien hervor, welche auf die Umstände des Kranken passen, von der Art verdienstlich zu leiden, von dem Nutzen der Krankheiten, von der Ergebenheit in den Willen Gottes, und so weiter, lieš sie ihm mit leiser Stimme und unter langen Pausen vor. — Ein Seelsorger wird

 mit

mit vielem Troste des Kranken die Geschichte des Leidens Jesu, aus dem Buche der sonn- und feyertäglichen Evangelien wählen, wenn er kurze, saftige, passende und tröstliche Anmerkungen beyzusetzen weiß.

So kann man ihm auch aus einem Buche vorbethen; aber schickliche Gebether muß man wählen, oder den Kranken fragen, welche er als gesunder mit besonderer Rührung gebethet habe, und sie ihm vorlesen. — Man mag wohl auch, wenn sichs der Kranke nicht verbittet, mit den Umstehenden den schmerzhaften Rosenkranz abbethen: aber ich riethe, man soll bey jedem Gesetze innehalten, und eine kleine rührende Erklärung des Geheimnißes, die man einleget, vorausschicken. — Es läßt sich fragen, ob man die Gebether den Kranken mit lauter Stimme soll nachsprechen lassen. — Falls er es selbst verlanget, mag man es geschehen lassen. Aber meines Erachtens schwächet sich der Kranke dadurch ohne Nutzen, und die, von ihrem Zusammenhange abgerissenen unverständlichen halbe und Viertelssätze ersticken alle Rührung des Herzens. Besser wird es seyn, wenn man jederzeit am Ende den ganzen Inhalt, und die Absicht des Gebethes dem Kranken in kurzen Fragen vorhält, und ihn mit Ja oder Nein darauf antworten läßt. — Aber ein für allemal, nur nicht zu lange in einem fort. Ein heftiger Platzregen schadet insgemein mehr, als er nützet. — Entdeckest du bey dem Kranken Sorge für sein Heil, und einen guten Willen, so kannst du es ihm frey stellen,

dich zu mahnen, wann er gerne einen geistlichen Zuspruch hören möchte. — Oft könnte der Kranke mit allem Grunde diesen unbescheidenen Schwätzern sagen, was Job seinen zudringlichen Freunden geantwortet hat: **Dergleichen Dinge habe ich schon mehrmals gehört: ihr seyd alle zusammen beschwerliche Tröster.** Job. 16, 2.

VIII.

Man richte sein Betragen und seine Gespräche beym Besuche nach der verschiedenen Beschaffenheit der Kranken ein. Diese Kunst läßt sich aus etlichen Blättern einer Schrift von der Lage, wie diese ist, nicht erlernen. Sie will viele Menschenkenntniß, eine große Bescheidenheit, eine lange Erfahrung und Erleuchtung von oben haben. Ich will hier einige Regeln beysetzen, so viel ich mich derer aus dem längern Umgange mit Kranken abgezogen habe.

Man kann diese Leute in vier Klassen abtheilen, die Einen sind herzhaft, voll christlicher Gesinnungen, nach allem Guten begierig, und zu allem Guten bereit. Andere zeigen Eckel an allem, was die Seele und ihr Heil betrift. Die Einen sind zaghaft und niedergeschlagen, und die Andern gar verstockt.

Die ersten muß man im Guten stärken, sie mit verschiedenen Kunstgriffen, die Krankheit wohl zu nutzen, und sich eines guten Todes zu versichern, bekannt machen, und ihrem Geiste durch auf ihre Umstände passende Abhandlungen aus geistlichen Bü-

chern stets neue Nahrung anweisen. Ich empfehle zu dieser Absicht vorzüglich das anmüthige und trostvolle Werkchen des P. Pellecius, mit der Aufschrift: **Seligsterbender Christ, oder vierzehn Hilfsmittel zu einem seligen Tode.** Deßgleichen, **geistreiches Krankenbuch, in welchem heilsame Erwagungen, wie man sich selbst trösten, in der Geduld stärken, und seine Seele heiligen kann. Aus dem Französischen von einem Benediktiner.** Absonderlich mache einen Kranken von dieser Verfassung, auf die Fallstricke des Teufels und der eiteln Ehre aufmerksam. Ermahne ihn, den Absichten seines Eifers, seiner Geduld, seiner bezeigten Munterkeit bis in den geheimsten Schlufwinkeln seines Herzens sorgfältig nachzuspüren, und zuzusehen, daß er nicht etwa das Lob und die Bewunderung der Menschen dadurch zu erhaschen suche.

Hast du aber einen Kranken vor dir, der einen Eckel an allem Geistlichen bezeuget, nichts dann neue Märchen hören will; schon auf das einzige Wort **Tod**, das man nur so von der Seite her nennet, zurück schaudert, und das Gespräch geschwind auf andere Gegenstände lenket, so muß man, wenn es die Zeit erlaubet, ihm eben nicht stracks entgegen arbeiten; ihn wegen jeder unnützen Rede bestrafen, wider seinen Willen ihm die nun einmal zubereitete Labung geistlicher Sprüche geben. — Gieb ihm anfänglich nach; schicke dich, so viel es ein rechtschaffener Christ thun darf, in seine Laune; höre seine Klagen und Erzählungen geduldig zu;

mische

mische wohl selbst gleichgültige Gespräche ein; verschaffe, wenn es bey dir steht, ihm irgend eine Bequemlichkeit in seiner Krankheit; zeige, daß es dir recht angelegentlich darum zu thun sey, ihm bey seinen Umständen in einigen Stücken nützlich seyn zu können. — Hast du dir einmal das Zutrauen des Kranken erworben, so suche täglich in seinem Herzen langsam neue Fortschritte zu machen. Menge öfters in das Gespräch kurze, kernhafte Sprüche von ewigen Grundwahrheiten, welche wie ein Pfeil in seinem Herzen stecken bleiben, und bitte ihn freundschäftlich, sie bey guter Muse zu überlegen. Itzt darfst du ihm schon auch, aber zwischen vier Augen, und nicht vor Andern, um ihm die Beschämung zu ersparen wegen seiner Ungeduld; wegen seinen unnützen, oft auch sündlichen Gesprächen, wegen seiner übertriebenen Liebe des Lebens, und Sorge für das Zeitliche in dem Tone der Bescheidenheit und Liebe Vorstellungen machen. Aber suche nur nicht alles auf einmal zuzuebnen. Es wäre zu wünschen, aber es ist nicht zu hoffen. — Bescheidenheit thut Wunder, und hat unzählig mehr irrende Brüder Gott und dem Himmel gewonnen, als ein gar zu rascher Eifer.

Andere werden bey erkannter Gefahr des Lebens äußerst nachdenkend und schwermüthig. Ihr düsteres Stillschweigen, ihr finsteres Aug, ihr klopfendes Herz, ihre tiefen Seufzer zeugen von dem innerlichen Kampfe ihrer Seele. Sie fürchten auch nicht so fast den Tod, als was auf den Tod folget: es ist ihnen vor dem Gerichte und vor der

Hölle

Hölle bang. Bey Einigen ist wegen ihrer ihrer Ausschweifungen die Furcht ziemlich gegründet, bey Andern ist sie eine Folge einer gar zu zaghaften und bedenklichen Gemüthsart. Ein christlicher Freund muß diese Furcht zu benutzen suchen, und durch sie der Reue und Liebe den Weg ins Herz bahnen. — Er muß ihnen zeigen, „eine unfruchtbare, unthä„tige Furcht sey zu nichts gut. — Je mehr sie „vor den Folgen eines bösen Todes zittern, desto „ämsiger sollen sie sich bestreben, ihnen vorzubie„gen. — Ob sie schon keine überflüßige Zeit ha„ben, so haben sie immer noch Zeit genug, ihr „Heil zu wirken, sie sollen ihre Augenblicke nur so „gut, wie ein heiliger Mörder an der Seite des „gekreuzigten Heilandes, anwenden. Gott wolle „sie gewiß im Himmel haben, es komme nur dar„auf an, ob auch sie ernstlich darein wollen." — Diesen Willen muß man durch die Betheurungen, durch die Gleichnissen und durch die Beyspiele Jesu zu erweisen suchen. Führet ihnen das irrende Schaf, das der gute Hirt freudig auf seinen Schultern zurücke trägt, die zärtliche Aufnahme des verlohrnen Sohnes, die liebende Magdalena bey den Füßen ihres Heilandes, das vom Tode gerettete ehebrecherische Weib, die beym Brunnen unterrichtete Samaritanerin, den er auf den Petrus warf, den Mörder am Kreuze zu Gemüthe. Zeiget ihnen das Bildniß des Gekreuzigten, saget ihnen: „daß die„ser Freund der Sünder vorzüglich gekommen und „gestorben sey, um die Sünder zu suchen und zu „finden. Wenn ihre Sünden groß seyn, so sey

„sei-

„seine Barmherzigkeit noch größer, und so häufig „ihre Vergehungen noch immer seyn mögen, so „seyn die Wunden ihres Jesu noch zahlreicher, de„rer eine jegliche mit einem göttlichen Nachdrucke „für sie um Vergebung zum Vater flehe, u. s. w." Ihr könnet euch ihnen zum Führer auf der Reise in die glückselige Ewigkeit anbiethen und sagen, ihr stehet mit eurer Seele für die ihrige, wenn sie von Seite ihrer nichts wollen ermangeln lassen.

Ist aber der Kranke ein verstockter Sünder, der, ob er schon die Gefahr sieht, nichts von der Bekehrung wissen will, so fehlet es bey diesen Leuten insgemein an dem Glauben, oder sie haben durch ein ununterbrochenes, ruchloses Leben alles Gefühl für das Ewige verlohren. Sie glauben an keine Unsterblichkeit der Seele, und folglich an kein zukünftiges Leben. Man sollte sie anfänglich von diesen Wahrheiten überzeugen. — Wer sieht nicht, wie schwer dieses bey einem Menschen lasse, der uns nicht anhören will, und der Erhärtung schon so nahe ist. Man muß aber deßwegen den Muth nicht sinken lassen, und vor allem inständig zu Gott flehen, und Unschuldige zum Gebethe für eine solche Seele auffodern; denn die Bekehrung eines so beschaffenen Herzens ist kein Werk der Menschen, sondern ein Wunder einer außerordentlichen Gnade. Man setzet Bußwerke bey, um den Himmel zur Barmherzigkeit zu bewegen, und rücket endlich, wenn gelinde Mittel nicht fruchten wollen, voll Vertrauens an die Stärke des göttlichen Wortes, in einem apostolischen Ernste, mit den fürch-

terlichsten Glaubenswahrheiten hervor. — Zuweilen, wenn nichts mehr fruchten wollte, hat eine gewisse Verachtung, welche Weltlich = und Geistliche, Fremde und Verwandte gegen eine solche schon bestimmte Höllenbeute bezeugten, eine gute Wirkung gethan.

IX.

Ist die Krankheit tödtlich, oder doch gefährlich, so muß man dem Kranken vor allem mit Bescheidenheit die Gefahr zu wissen thun.

Wie viele Tausende brennen in der Hölle, welche eine übelverstandene Liebe ihrer Aeltern, ihrer Kinder, ihrer Gatten durch das verdammliche Stillschweigen über die nahe Gefahr des Todes darein gestürzet hat? Man fürchtet den Kranken durch eine so traurige Nachricht zu erschrecken, und sein Uebel zu verschlimmern, und man zaudert von einem Tage zum andern, bis endlich die Gefahr aufs höchste gestiegen, und der Kranke schon zu phantasieren anfängt. Itzt rufet man einen Beichtvater. — Aber wie kurz ist die Zeit zu dem wichtigsten Geschäfte, wovon das Schicksal einer ganzen Ewigkeit abhängt? wie wenig angemessen? — In etlichen zwischen Ohnmachten, Medicineinnehmen, zeitlichen Verordnungen und Wahnwitz getheilten Augenblicken sollte für die Seele, derer Zustand oft äußerst verwirrt ist, gesorget, Zurückstellungen gemacht, Aergernisse verbessert, Pflichten erfüllet, das verworrere Gewissen durchsuchet, und die ohne Maaß angehäuften

ten Sünden gebeichtet werden. — Geschwind die Wegzehrung, — die letzte Oelung. — Der Kranke stirbt. — Verschieden ist er; tröste ihn Gott! — Ja wenn er zu trösten ist. Wie schrecklich wird eine solche Seele bey ihrer Ankunft in der Ewigkeit der grausamen Liebe der Ihrigen fluchen, welche ihr die kostbaren Augenblicke geraubet haben, in denen sie sich mit Gott aussöhnen, und den Himmel hätten erwerben könn n? Ja ich habe Kranken gehört, welche, da man ihnen endlich das Urtheil ankünden mußte, und als sie vernahmen, wie eine kurze Zeit sie nur noch zu leben hätten, in die schrecklichsten Verwünschungen, daß mir die Haare gen Berge stunden, verzweiflungsvoll wider die Ihrigen herausbrachen, die ihnen die kostbare Zeit misgönnet hätten, in der sie ihre Seele hätten retten können. — Es mag also erfolgen, was da will, ist es eine wahre Gefahr, so verhehle sie dem Kranken nicht. Sey es, daß er um etliche Tage oder Stunden früher stirbt; genug, wenn er dem ewigen Toge entgeht. Deßwegen verwerfe ich die Bescheidenheit nicht. Suche man diese bittere Pille so schön zu vergolden, als man nur immer kann, wenn sie nur ihre Wirkung thut. Ich will hier einen Kunstgriff beysetzen, dessen man sich schon öfters mit gutem Erfolge, vornehmlich bey Sechswöchnerinnen, wo der Schrecken insgemein schlimme Folgen hat. bediente. Man suche den Kranken selbst bey Zeiten darauf zu bringen, daß er eine Gefahr erwähnet, und seine Besorgniß darüber äußeret. Man machet ihm Muth, aber setzet bey: „man wisse von Per-

„sonen,

„sonen, welche, wann sie eine Gefahr vermuthen, „nicht lange warteten, bis ihnen der Arzt durch „seine Erklärung den Stab brach, weil ihnen diese „Bothschaft zu hart gefallen, und der Schrecken für „sie von üblen Folgen gewesen seyn würde. Sie be„gehrten dann aus eignem Triebe die Sakramente „der Kranken, empfiengen sie mit Andacht, richte„ten ihre Sachen in Ordnung, und erwarteten ru„hig, was Gott mit ihnen machen würde. Die „Arzneyen konnten wirken, unmäßige Furcht ver„schlimmerte die Krankheit nicht, man dorfte ihnen „mit guten Gewissen Hoffnung machen, und sie be„fanden sich bey ihrer Entschließung dem Leibe und „der Seele nach ganz gut. — Du sagst, kann „man hierauf zum Kranken sprechen, deine Krank„heit kömmt dir bedenklich vor. Du kannst nicht „läugnen. sollte man dir von Seite des Arztes Ge„fahr ankünden, du würdest große Augen darüber „machen; und der Schrecken könnte für dich üblere „Folgen haben, als die Krankheit selber haben. „Ueberlege, ob du nicht von selbst die heiligen Sa„kramente begehren wollest. Ich glaube, als dein „guter Freund, diese Entschließung würde dir tau„send Aengsten und eine große Verwirrung erspa„ren, u. s. w."

Auch ein Wort für Gesunde, weil du weißt, wie oft die Kranken von den Ihrigen in dem Geistlichen versäumet werden: wie wäre es, wenn du mit einem guten Freunde einen Vertrag machtest, dich, so dem Einen eine Krankheit zustoßen sollte, we-

wegen der Gefahr fleißig zu erkundigen, und einander bey Zeiten wechselseitig darüber mahnen?

X.

Weis nun der Kranke, wie es mit ihm steht, so sieh, wie er sich in seiner Lage befindet, und suche ihm Ergebenheit in die göttlichen Anordnungen beyzubringen. Ich will hier kurz die Beweggründe beysetzen, derer man sich zu dieser Absicht bedienen kann.

Mache dem Kranken die Wahrheit begreiflich, daß nichts in der Welt von Ohngefähr geschieht, daß Gott alles, was sich die ganze Ewigkeit hindurch zutragen wird, von Ewigkeit her vorgesehen, und so angeordnet habe. Ohne seinen Willen fällt kein Sperling aus der Luft auf die Erde, und kein Haar von deinem Haupte, glaubst du wohl, daß Gott um diese deine Krankheit nichts wisse, oder daß dich der Tod überfallen könnte, wenn er ihm nicht befohlen hätte, den letzten Streich zu führen. Zeit, Ort, Weise, alles bis auf die geringsten Umstände ist sein Wille. — Was folget? — Du mußt also seinem Rufe mit geneigtem Haupte gehorchen. — Ein jeder Meister hält sich berechtiget, mit dem Werke seiner Hände nach Belieben zu schalten. — Gott ist dein Schöpfer. Wenn er den Leib und die Seele, die er erschaffen, und miteinander verbunden hat, wieder trennen will, wer bist du, daß du sagen kannst, es ist mir nicht gelegen? Gott hat dir das Leben nur auf so und so lange geliehen, fodert er es zu der von ihm bestimm-

ten Zeit zurücke, so mußt du ihm danken, daß er dir so lange zugesehen hat, nicht aber dich empören, daß er dir das Kapital so geschwind aufkündet.

Aber der dir diese Krankheit zugeschicket hat, ist nicht nur **Gott**, der thun kann, was er will, er ist auch dein **Vater**, der gewiß nichts anders thut, als was dir nützlich ist. So nennest du ihn täglich in dem heiligen Vater unser. — Ist er aber dein Vater, so mußt du ihm ja gehorsamen, und wann er dich zu sich rufet, ohne Widersetzlichkeit geben? — Nur getröst, mein Kind! dieser Gott ist **Liebe**, und ganz **Liebe**, so widersinnig es dir auch immer vorkommen mag, so hat er dir diese Krankheit, und alle Folgen derselben aus Liebe und zu deinem Besten geschicket, und sollten sie dein Schaden seyn, so wäre gewiß Niemand, als du selbst daran Schuld: du hättest die Absichten Gottes vereitelt, und die Krankheit zu deinem Verderben misbrauchet, die auf deine eigne Glückseligkeit angesehen war, u. s. w.

Nachher laß den Kranken seine Einwürfe machen, und antworte ihm darauf.

So jung muß ich sterben! Vielleicht würdest du durch ein längeres Leben die Maaß deiner Sünden voll gemacht haben, und zu Grunde gegangen seyn. Du bist jung? — Verdienet Gott kein junges Leben zum Opfer, der das seinige in der Blüthe der Jahre für dich gegeben hat? — Folge dem Isaak, und opfere Gott deine Jugend auf.

Aber wie wird es meinem Weibe, wie meinen unerzogenen Kindern ergehen? Gott ken-

kennet dein Weib und deine Kinder. Du hast sie nicht erschaffen, du hast dein Blut nicht für sie gegeben; aber er, der Vater der Wittwen und Waisen, der jedem Wurme in der entlegensten Wüsteney seine Nahrung bescheret, sorget für Millionen dieser Verlassenen, die zu seiner Vorsehung in die Kost gehen; sind halt die Deinen auch dabey. Er wird deßhalben nicht nöthig haben einen neuen Tisch zu decken.

Wie wird es mir in der andern Welt ergehen? Ergieb dich in den Willen Gottes, beichte deine Sünden aufrichtig, bereue sie aus Liebe, leide Schmerzen und den Tod selbst im wahren Bußgeiste, und vertraue auf Gott. Der Blut und Leben gegeben hat, dich selig zu machen, wird dich wohl auch in Himmel zu bringen wissen.

Ich wollte gerne sterben, wenn ich nur zum Sterben bereitet wäre. Haben dem heiligen Dismas etliche Stunden erklecket, warum sollen dir mehrere Tage nicht hinlänglich seyn. Wünschen nutzet nichts. Hand an das Werk gelegt, und du hast Zeit genug, ob du schon keine überflüßige hast. — Hätte sie ein Verdammter, er würde aus einem Höllenbrand ein Seraph werden.

Ich wünsche nur in der Absicht länger zu leben, um Buße zu wirken, und mich mit Gott vollkommen aussöhnen zu können. Wünsche es meinethalben, aber mit Ergebung und Gelassenheit, und hüte dich wohl, daß nicht Eigenliebe und unordentliche Begierde nach einem längern Leben sich darein mische. — Aber bedenke, daß

Vorsätze in der Krankheit von kurzer Dauer sind. Matte dich also mit unnützen Wünschen nicht ab. Die Buße, die dir Gott gegenwärtig auferlegt hat, ist die beste für dich, und ihm die wohgefälligste. Nimm sie mit Dankbarkeit an, und verrichte sie mit christlicher Unterwürfigkeit. Stirb im Geiste der der Buße, und danke deinem Gott, daß er dich durch den Tod hinderet, ihn fort an noch einmal zu beleidigen; und der Freund der Sünder wird den Willen fürs Werk annehmen, und dich reumüthigen Sünder nicht verstoßen.

XI.

Trachte, daß der Kranke die heiligen Sakramente zeitig empfängt

Täglich wächst die Krankheit, und alle Seelenkräften nehmen ab; was heute gut hätte geschehen können, wird insgemein morgen bey einem Kranken schon um viel schlechter, ja vielleicht gar nicht mehr geschehen. Viele tausend sind bey dem Vorsatze: Ich will schon noch beichten und die Wegzehrung empfangen, von dem Tode überraschet, und ohne ihn ausgeführt zu haben, zu ihrem eignen Schaden, in die andere Welt abgefodert worden. Es ist dann die theure Pflicht der Aeltern gegen ihre Kinder, welche die Jahre der Vernunft erreichet haben, der Eheleuten untereinander, der Hausväter gegen ihre Untergebenen, der Befreundten gegen ihre Verwandte, eines jeden Christen gegen seinen Nächsten hierinn nichts zu versäumen.

Will

Will sich der Kranke nicht dazu verstehen, muß man ihm zeigen, wie gedeihlich die Empfangung der heiligen Sakramente seinem Leibe und seiner Seele seyn werden.

1. Durch die Beicht wird das aufgebrachte Gewissen beruhiget, die süße Hoffnung, Gott ist wieder mein Freund; ich darf meine Augen getrost wieder zum Himmel erheben. Dort oben ist mein Vaterland — ist Balsam für das wunde Herz, das zuvor unter der schweren Last der Gerichte eines erzörnten Gottes ächzete. — Ist aber eine solche Ruhe für die Umstände eines Kranken nicht äußerst gedeihlich? Frage nur die Aerzte und die Erfahrung darum. — Zudem ist gar oft die Krankheit eine väterliche Strafe Gottes, der diesen Weg einschlägt, den verlohrnen Sohn zur Rückkehr zu zwingen. Hat er seine Absichten erreichet, und bist du durch eine reumüthige Beicht wieder in seinen Armen, so wirft er die Geisel weg, womit dich seine Vaterhand züchtigte.

Was die heilige Wegzehrung anbelangt, so wirst du ja nicht glauben, daß der Urheber des Lebens bey dir eine Ursache des Todes seyn werde? — So lang Jesus auf dieser Erde unter uns wandelte, so genasen die Kranken, wenn sie auch nur den Saum seines Kleides berührten. Du wirst seine heilige Gottheit und Menschheit sogar ins Herz verschließen; o! ist es zu deinem Seelenheile, so läßt sich von diesem mitleidvollen Samaritanen auch für den Leib alles Gute hoffen.

Endlich die letzte Oelung, welche so viele wider alle Grundsätze ihres Glaubens aus der kindischen Ursache verabscheuen, weil sie die letzte genannt wird, steuert ja Kraft ihrer Einsetzung auch den Krankheiten des Leibes. Du wartest mit Sehnsucht auf eine Arzney, du nimmst sie, alles Eckels ungeachtet ein, weil dein Arzt hoch damit aufhebt, und Linderung dadurch verspricht: und das Versprechen Gottes, dein Zustand werde durch dieses Sakrament erleichteret werden, soll deine unchristlichen Bedenklichkeiten nicht zerstreuen können. — Ich will hier die Gebether der Kirche bey der letzten Oelung deutsch beysetzen, weil ich aus der Erfahrung weis, daß schon Manche, welche Bedenken trugen, sich, wie man spricht, versehen zu lassen, dadurch ganz umgestimmt wurden, da sie hörten, mit welcher Salbung die Kirche dabey zu Gott für ihre Wiederherstellung flehe.

Gebeth der Kirche
nach der letzten Oelung.

Mein Gott und Herr, der du durch deinen Apostel Jakob gesagt hast: **Ist Jemand unter euch krank, so rufe er die Priester der Kirche zu sich: sie sollen über ihn bethen, und ihn im Namen des Herrn mit Oel salben, und das Gebeth des Glaubens wird dem Kranken helfen, der Herr wird ihn erleuchten, und wenn er in Sünden ist, werden sie ihm vergeben werden.** — Wir bitten dich Erlöser

des

des menschlichen Geschlechtes, bessere durch die Gnade des heiligen Geistes die Schwachheit dieses Kranken, heile seine Wunden, vergieb ihm die Sünden, vertreib alle Schmerzen des Leibes und der Seele, und ertheile ihm gütig die vollkommne innerliche und äußerliche Gesundheit, damit er durch die Hülfe deiner Barmherzigkeit hergestellet, zu seinen vorigen Geschäften fähig werde. Der du mit dem Vater und heiligen Geiste lebest und herrschest Gott auf ewige Zeiten. Amen.

Sieh, o Herr! auf diesen deinen Diener, der unter der Unpäßlichkeit seines Leibes erliegt, und erquicke seine Seele, welche du erschaffen hast, auf daß er durch seine Leiden gebesseret, sich durch deine Arzney gerettet finde. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, der du die Gnade deines Segens kranken Leibern eingießest, und dein Geschöpf auf mannigfaltige Weise gütig bewahrest, erhöre uns gnädig, da wir deinen Namen anrufen: errette deinen Diener von der Krankheit, richte ihn mit deiner Hand auf, beschütze ihn durch deine Kraft, und stelle ihn deiner heiligen Kirche in all erwünschlicher Wohlfahrt wieder zu. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

2. Soll ich jtzt einem Christen ein Langes vorpredigen müssen, um ihn zu überzeugen, daß die heiligen Sakramente auch der Seele nützen? — Vergebung der Sünden, Aussöhnung mit Gott, Stärkung im Guten sind die Früchte der Beicht In der Communion empfangen wir die Quelle aller

Gnaden, was läßt sich nicht alles hoffen? Der heilige Chrysostomus saget, sobald der Kranke das heilige Altarssakrament empfangen habe, umgeben die Engel sein Bett, und halten gleichsam die Wache über ihn, bis er gestorben sey, aus Ehrerbiethigkeit gegen Jesum Christum, den er empfangen hatte. — Ach wer sollte schwache Zwergen fürchten, wenn Riesen zu seinem Schutze wachen? Und wer soll vor den Teufeln zittern, wenn die Engel, ja der König der Engeln, sein Heiland und sein Bruder für ihn sorget?

Die Kirche nennet die heilige Wegzehrung das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit. Welch ein süßer Ausdruck! Gott verspricht uns den Himmel: er will unser Schuldner seyn. Unsere Zweifel zu befriedigen, unsre Furcht sicher zu stellen, giebt er uns indessen das theuerste Pfand, seinen lieben eingebohrnen Sohn. O der himmlische Vater wird uns gewiß alle Gnaden geben, in den Himmel zu kommen, um sein Pfand, so zu sagen, wieder einzulösen.

Die letzte Oelung wirket die Nachlassung der Sünden, ertheilet Stärke wider die Versuchungen im Todbette, und christliche Geduld die Schmerzen zu ertragen. Mit andern Sakramenten hat sie die Vermehrung der heiligmachenden Gnade gemein, und sie giebt das Recht zu einer größern Glorie für die ganze Ewigkeit. Sind dieses nicht herrliche Vorzüge! — Soll man noch anstehen, sich diesen Quellen zu nähern, woraus für uns so häufige in

dem entscheidenden Augenblicke, der vielleicht nahe ist, so nöthige Gnaden strömen?

XII.

Die um den Kranken sind, sollen ihn an einer christlichen Zubereitung zur Empfangung der heiligen Sakramente nicht hindern, sondern sie zu befördern suchen.

Hat sich der Kranke entschlossen, di heiligen Sakramente zu empfangen, so rufen zuweilen die voreiligen Hausgenossen einen Priester, ohne jenen wegen seiner Ankunft zu ermahnen. Dieser tritt wider alles Vermuthen in das Zimmer, und biethet seine geistlichen Dienste an. Der Kranke getrauet sich mit der Ueberraschung nicht zu entschuldigen, und beichtet gleichwohl auf gerade wohl, ohne sein Gewissen erforschet, ohne seine Sünden bereuet, ohne seinem Gott Besserung versprochen zu haben. — Und diese Beicht wird vielleicht die letzte seines Lebens seyn! Dadurch hätte er so manche seines vorigen Lebens, mit denen es vielleicht eben nicht zum Besten aussieht, verbessern, und sein bald hereinbrechendes Gericht erleichtern sollen! Und itzt ist sie durch die unüberlegte Hastigkeit seiner Hausgenossen vielleicht gar ungültig und gottesräuberisch ausgefallen. — Oft, wenn auch der Kranke den Beichtvater oder die heilige Wegzehrung erwartet, so machen sich doch die Hausgenossen mit ihm stets was zu thun, oder Freunde und Verwandte halten ihn so lang mit ihren Besuchen auf, bis der Beichtvater vor dem Bette steht, oder der

Pfarrer mit der Wegzehrung sich schon dem Hause näheret, und er empfängt die heiligen Sakramente zum wenigsten ohne Rührung des Herzens, und beynahe ohne Frucht, wenn er sie nicht gar ungültig empfängt. Kaum ist die Beicht oder die Kommunion vorbey, so geht das Geplauder schon wieder an, und man ersticket dadurch alle gute Regungen in ihrem Keime. — Vor und nach der Empfangung der Sakramente soll um den Kranken eine feyerliche Stille herrschen, welche die Andacht erreget und ernähret, wenn man ihm nicht auf sein Verlangen aus einem geistlichen Buche Beicht- und Kommuniongebether vorliest.

Itzt, nachdem der Kranke diesen seinen christlichen Pflichten ein Genügen geleistet hat, muß man ihm nichts dann tröstliche Aussichten öffnen, ihm zur Vergebung der Sünden glückwünschen, Vertrauen auf die Verdienste Jesu Christi einflößen, von der reichlichen Belohnung, die man durch Leiden einärntet, von dem ernstlichen Willen Gottes, alle Menschen bey sich im Himmel zu haben, und von den nahen Freuden dieses Himmels reden. Einen Kranken, der sich mit allem möglichen Eifer zum Tode bereitet, mit dem strengen Gerichte Gottes, mit der kleinen Zahl der Auserwählten, mit der Ewigkeit höllischer Peinen schrecken, ist, gelind zu reden, eine große Unbesonnenheit, welche nichts nützen, aber viel schaden kann.

XIII.

Ermahne den Kranken, wenn es noch nicht geschehen wäre, durch ein Testament eine

eine Verordnung mit seinem Zeitlichen zu machen. Es wäre zu wünschen, daß der Kranke dieses Geschäft noch bey gesundem Leibe auseinander gesetzt hätte, und nicht itzt die so kostbaren Augenblicke auf das Zeitliche verwenden müßte. Aber gar oft wird die Errichtung eines Testamentes zur Gewissenspflicht, um großen Streitigkeiten, Zerrittungen und Feindschaften vorzubeugen, welche sonst in den Familien ausbrechen würden.

Obschon für einen Seelsorger nicht gut läßt, wenn er sich unbescheiden in dieses Geschäft mischen, dem Kranken einen Erben aufdringen, oder verschiedene Vermächtnisse, die Eigennützigkeit verriethen, einrathen wollte; so ist doch gut, wenn er die Feyerlichkeiten weis, welche zur Gültigkeit eines Testamentes erfodert werden, oder auch im Nothfalle eines aufsetzen kann; weil sich der Fall oft ereignet, daß man nicht sogleich zu diesem Geschäfte Leute von Profeßion bey Handen hat, und doch eine rechtsbeständige letzte Verordnungen einer Menge Verwirrungen vorbeugen, und das Seelenheil der Kranken sicher stellen könnte.

Aber bey diesem Geschäfte muß ein Seelsorger hauptsächlich auf zwey Stücke merken: Erstlich, daß nicht etwa der Kranke auf die Zurückstellung des fremden Gutes, wenn er sich welches zugeeignet hat, vergesse, und mit seinem ganzen Vermögen so schalte, als ob es sein eigen wäre. Ist ein anderer Ausweg möglich, so soll der Beichtvater niemals gestatten, daß dieses ganze Geschäft den Erben überlassen werde, welche nachher gar oft die-

se nicht erfüllte Pflicht, wie der Erblasser, mit sich ins Todbett bringen. Der Kranke soll es auf einen gewissenhaften Exekutor übertragen, oder in Gegenwart von Zeugen den Erben auftragen, eine gewisse Summe dem Beichtvater zu geheimen, ihm bewußten Absichten, ausfolgen zu lassen, aber ihnen dabey den Verdacht benehmen, als ob dieses ein Vermächtniß zum Nutzen des Geistlichen wäre.

Zweytens muß der Seelsorger daran seyn, daß, wenn der Kranke überflüßiges Vermögen hat, und im Leben die Obliegenheit, Almosen zu geben, nicht erfüllet hätte, er es wenigst im Testamente thue. Es ist dieses nicht nur ein guter Wille, es ist strenge Pflicht. Die Unterlassung christlicher Liebe wird an dem großen Tage den Grund der Verdammung für die Verworfenen ausmachen; es muß also wohl das Almosengeben etwas mehr, als ein pur willkührliches Werk seyn.

XIV.

Rücket die Gefahr des Todes näher, so verhehle man sie dem Kranken nicht. Ist keine Hoffnung mehr, so mache dem Kranken keine: ist noch eine, so schmeichle dem Kranken und vergrößere sie nicht. Lügen ist allezeit verbothen, und in diesen Umständen kann es noch überdas für die Seele schädliche Folgen haben. Hat ein Malefikant Hoffnung Pardon zu erhalten, so richtet er sich nur mit halbem Ernste zum Tode. — Antworte dann dem Kranken auf seine Frage, die er wegen der Hoffnung der Genesung thut, mit Be-

schei-

scheidenheit, aber mit aller Aufrichtigkeit. Schlägt ihn diese Zeitung nieder, forsche der Ursache nach, und tröste ihn durch die Gründe, die N. IX. angeführet worden sind. Gar oft entsteht die Verwirrung aus der Furcht künftiger Dinge. — Zeige ihm auf den Gekreuzigten; sage ihm, dieser sey nicht gekommen, die Gerechten, sondern die Sünder selig zu machen, der Himmel sey nicht nur für die Heiligen, sondern auch für sie gebauet worden, und es werde ja darinn eine größere Freude über einen einzigen reumüthigen Sünder seyn, als über neun und neunzig Gerechte, welche der Buße nicht bedarfen; Gott sey es mit der Kleinmüthigkeit nicht gedienet, er verlange ein unbeschränktes Vertrauen, u. s. w. Man kann ihm die Betrachtungen von der göttlichen Barmherzigkeit, und dem Himmel, aus **meiner Zubereitung eines zum Tode verurtheilten Malefikanten**, oder sonst ein tröstliches Buch vorlesen. Aber wohl gemerkt **mit leiser Stimme, mit langen Pausen**, daß man, so zu reden, dem Kranken Zeit läßt, das zu verdauen, was er gehöret hat, und endlich **nicht zuviel auf einmal.** Es giebt Leute, welche ihre Fertigkeit, und ihre gute Art im Lesen beym Krankenbette zeigen wollen, und mit einer unaussprechlichen Quaal ihres leidenden Nebenmenschen, ohne ein Ende zu machen, daher predigen. Wanket der Kranke in seinem Glauben, sage ihm, ob er wohl irgend einen, der sicherer und vernünftiger wäre, wisse, als den katholischen. In einem jeden andern würde er ein ewiger Zweifler seyn müssen: aber im seinigen

zer-

zerstreue ja die so deutlich geoffenbarte Unfehlbarkeit der Kirche alle Bedenklichkeiten u. s. w. Weiter sorge, daß ihm die Generalabsolution oder der Sterbablaß ertheilet werde. Es läßt sich von diesem Ablaße vorzüglich viel Gutes hoffen. Bey Andern verrichtet man seine Andacht, empfängt die heiligen Sakramente, bethet sieben Vater unser ꝛc. und läßt es dabey bewenden: an eine Genugthuung um von Seite seiner so viel zu zahlen, als man zahlen kann, wird nicht einmal gedacht. Ich weis aber nicht, ob bey einer solchen Gemüthsbeschaffenheit sich auf Ablässe viel bauen läßt. Aber bey einer schweren Krankheit leidet man im wahren Bußgeiste, man thut, was man thun kann, und es läßt sich mit Grunde hoffen, Gott werde den Ersatz, den ihm die Kirche für ihr krankes Kind in dem Ablaße darbiethet, in Ansehung der Verdienste Jesu Christi annehmen, und ihm Schuld und Strafe gnädig nachsehen.

XV.

Man dulde nichts Anstößiges in dem Zimmer des Kranken. Man gestatte den Zutritt solchen Leuten nicht, auf die er längere Zeit übel zu sprechen war, und mit denen er sich erst ausgesöhnet hat: es müßte nur ein bescheidner und erfahrner Seelsorger das Gegentheil befehlen. Es glimmt gar oft unter der Asche noch ein Funke, der Teufel bläst, es kömmt ein unüberlegtes anstößiges Wort von der ehemal gehaßten Person dazu, und das Feuer des Zorns brennet wieder lichterloh

auf.

auf. Noch unverantwortlicher wäre es, wenn man Visiten von Personen gestattete, mit denen der Kranke in einer unerlaubten Bekanntschaft gelebt hätte. Man hat die traurige Erfahrung, daß diese Unbesonnenheit schon manche Seele, die dem Untergange schon entflohen zu seyn schien, wieder ins Verderben gestürzet hat. O der Zunder ist noch ganz frisch und trocken, er fängt den Funken in einem Augenblicke. — Aber machet auch dem Kranken keinen unnöthigen Verdruß, erzählet ihm nicht, was der oder die gesagt habe, derer im Testamente nicht so, wie sie vielleicht hofften, gedacht worden ist, ꝛc. Denket man sammelt sein ganzes Leben durch brennbare Materie genug für das Feuer, warum will man in den letzten Stunden noch etwas zutragen?

XVI.

In dem Krankenzimmer soll zur Erbauung und zum Troste des Kranken seyn. 1. Ein Crucifixbild, von dem schon oben N. 5. gehandelt worden ist. Hat der Kranke Schmerzen, Jesus hatte am Kreuze noch größere. — Mangeln ihm Arzneyen, Jesus hatte nicht einmal einen Trunk Wasser. Ist er verlassen, Jesum verläßt so gar sein Vater. — Verfolget man ihn, Jesum brachten seine Feinde ans Kreuz, und doch bethet er für sie. — Schrecken ihn seine Sünden, Jesus hat dafür bezahlet, w. s. w. 2. Ein Weihwasser. Wer die Worte weis, mit denen es die Kirche heiliget, der muß von seiner großen Gewalt wider alle Nachstellun-

stellungen der Hölle überzeuget seyn, und wird das öftere Besprengen gewiß für keinen Aberglauben halten. Die neuen Christen gegen Aufgang und Niedergang der Sonne erfahren davon die wunderbarsten Wirkungen, welche bey uns die Verachtung, und das schlechte Vertrauen hindert. 3. Ein Bildniß der seligsten Jungfrau, des heiligen Namenspatronen ꝛc. Suche dem Kranken ein kindliches Vertrauen gegen diese mächtige und liebe Mutter einzuflößen. Da sie uns durch ihre Fürbitte helfen kann und will, so wird sie es gewiß zu einer Zeit thun, wo es um das ewige Heil ihres Kindes zu thun ist. Schärfe dem Kranken ein, öfters zu rufen: **Bitt für mich armen Sünder, itzt und in der Stunde meines Absterbens.**

XVII.

Hält die Krankheit länger an, so muß die Liebe nicht müde werden. Je verdrüßlicher die Lage des Kranken bey diesen Umständen ist, desto mehr ist er des Trostes benöthiget. Werden die Besuche seltsamer, und sieht er, daß man seiner überdrüßig wird, so verfällt er in eine tiefe Schwermuth und Kleinmüthigkeit, verliert alle Geduld, und unterliegt jeder Versuchung des Teufels. Denke: **Die Liebe ist geduldig.** — Hättest du mit einer lang anhaltenden Krankheit zu kämpfen, wie schwer würde es dir fallen, wenn du Tage und Wochen kein tröstliches Wort hörtest, und keinen theilnehmenden Besuch empfiengest? — **Nun, was ihr nicht wollet, daß euch die Leute**

thun sollen, das thut auch ihnen nicht. Muntere den Kranken in dieser Lage auf, die heiligen Sakramente öfters zu empfangen, denn es bleibt doch immer wahr; kein kräftigeres Mittel uns wider die Anfechtungen zu stärken, zum Leiden zu ermuntern, vor den Sünden zu bewahren, und einen glückseligen Tod zu erlangen, haben wir nicht, als den Genuß der heiligsten Geheimnisse. Sollte auch der Kranke die Kommunion nicht so oft empfangen können, als er wohl wünschte, so kann er doch beichten, und sich von den Fehlern, die sich stets einschleichen, reinigen.

XVIII.

Was ist zu thun, wenn der Kranke durch die Heftigkeit der Krankheit den Gebrauch der Vernunft verliert? Erstlich, hüte dich von unvernünftigen und freventlichen Urtheilen. Solche Leute werden oft in ärgerliche, gotteslästerliche und verzweiflungsvolle Worte ausbrechen; sie werden wohl gar heilige Bilder und das Crucifix anspeyen, oder von sich werfen und rufen, sie seyn verworfen und verdammt. — Aengstige dich über solche Dinge nicht. Wo kein Verstand ist, ist auch kein freyer Wille, und wo dieser mangelt, hat keine, nicht einmal eine läßliche Sünde statt. — Zweytens, rede mit solchen Kranken nicht viel. — Ihren Einfällen widersprechen, sie eines bessern belehren wollen, sie von ihren Ausschweifungen abmahnen, ist eine unnütze und lächerliche Bemühung. Wären diese Leute einer Ueberlegung fähig, so würden sie

solch närrisches Zeug nicht beginnen. Die ganze Frucht dieses übelangebrachten Eifers ist gemeiniglich, daß sie den Kranken noch rasender machen. Schweigen und Bethen ist bey diesen Umständen das Beste. Will er so gar den Geistlichen nicht vor sich sehen, so wird es zum Besten seyn, wenn sich derselbe auf eine Zeit in ein anderes Zimmer entfernet, und in der Stille für den Kranken zu Gott flehet. — Es mögen diese Ausbrüche wohl auch zuweilen eine List des Teufels seyn, welcher den Kranken dadurch an der Empfangung der heiligen Sakramente und an allem Guten hinderet. Daher kömmt es, daß der Gebrauch des Weihwassers, der heiligen Reliquien, und der Segen des Priesters oft die beste Wirkung thut. Sonderheitlich wenn der Kranke die heiligen Sakramente noch nicht empfangen hat, muß man kein geistliches und leibliches Mittel unversucht lassen, den Kranken wenigst auf einige Zeit zu sich zu bringen, und wenn er einige lichte Zwischenzeiten hat, sie ohne Verzug zu diesem nöthigen Geschäfte benutzen.

Kömmt der Kranke wieder zu sich, so wäre es sehr unbescheiden gehandelt, wenn man ihm erzählen wollte, welche tolle Streiche er in seinem Wahnwitze vorgenommen habe. Es schlägt den Kranken darnieder, machet ihn ohne Ursache ängstig, und mehret seine Furcht, und er thut sich nachher, obwohl vergebens, mit großer Abmatrung alle Gewalt an, nicht mehr in diesen Stand zu verfallen. Kurz, diese unzeitige Plauderhaftigkeit kann dem Leibe und der Seele vieles schaden.

§. 3.

Regeln:

Was einem Sterbenden zuzusprechen sey.

Sey sorgfältig, daß der Sterbende sich nach Möglichkeit übe in den christlichen Tugenden, Glaube, Hoffnung, Liebe, Ergebung in den göttlichen Willen, Anrufung göttlicher Hülfe ꝛc. Diese Uebung kann aber auf zweyerley Weise geschehen: Erstlich zwar durch **kurze Fragen**, zum Beyspiele, frage den Kranken oder Sterbenden: **Du glaubest ja alles, was Gott der Herr durch seine wahre Kirche befiehlt zu glauben? du hoffest ja ꝛc.** Auf gleiche Weise kann man mit dem Kranken und Sterbenden andere nothwendige und nützliche Tugenden fragweise üben. Dergleichen Fragen werden §. 5. angeführet werden. Es ist auch fast kein einziger Author, der bey Abhandlung dieser Materie nicht rathe, daß man bisweilen den tödtlich Kranken, oder auch Sterbenden einige zur Uebung zerschiedener Tugenden dienliche Fragen vorhalten solle. Jedoch ist nicht nothwendig, ja keineswegs zu rathen, daß man alle unter §. 5. gesetzte Fragen an jeden Kranken oder Sterbenden stelle und vortrage, sondern man soll etliche wenige heraus nehmen, die man glaubet dem Kranken oder Sterbenden nützlich und dienlich zu seyn; die übrigen kann man unterlassen. Nach Beschaffenheit der Kranken und Sterbenden wird man bald diese, bald jene Tugendfragen gebrauchen, oder einige andere auf das Neue formiren können.

Zweytens, kann die Uebung der Tugenden bey einem Kranken und Sterbenden geschehen durch **Vorbethung, Vorlesung, Zurufung oder Zusprechung.** Viele dergleichen von zerschiedenen Gattungen wirst du unten §. 6. finden.

Bey größter Gefahr und Annäherung des Todes soll man dem Sterbenden nichts mehr zureden von Glaubensstreitigkeiten, von Schwere, Menge und Abscheulichkeit der Sünde, oder andern traurigen Materien, welche vermögend sind, die ohnehin gequälte Seele noch mehr zu beängstigen und zu erschrecken: sondern anstatt dessen mit tröstlichen, jedoch ganz kurzen, und dem Kranken oder Sterbenden (wenn es seyn kann) schon bekannten Sprüchlein und Tugendseufzern, als **des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, der Ergebung in göttlichen Willen, der Reue, der guten Meynung, der Anrufung göttlicher Hülfe** 2c. ihn zum letzten Kampfe aufmuntern.

Da ist durchaus wohl zu merken und zu beobachten, daß ein einziges dem Sterbenden bekanntes, und ihm sonderbar dienlich und eindringendes Sprüchlein insgemein besser sey, als zehn andere dem Sterbenden weniger bekannte und minder eindringende Tugendseufzer. Aus dieser Ursache kann mit vorzüglichem Nutzen solches bekannte eindringende Sprüchlein drey vier und mehrmalen nacheinander wiederholet werden. Welche aber benanntlich von den Tugendsübungen vorzüglich dem Sterbenden dienlich, tröstlich und eindringend seyn, muß der Beystehende oder Zusprechende wissen oder erken-

kennen. **Erstens** aus dem, was schon vorhin mit dem Kranken (wie es gemeiniglich geschehen sollte) verabredet worden. Da ist folgende Lehre **von der vollkommnen Liebe Gottes** sehr merkwürdig. Weil nach der gemeinen Meynung der Gottesgelehrten **die vollkommne Liebe Gottes** eben wie vollkommne Reue und Leid auch außer dem heiligen Sakramente der Buße den Sünder rechtfertiget, und die Todtsünde auslöschet; zumalen diese Liebesübung die allervornehmste, Gott gefälligste, und dem Menschen allertröstlichste und süßeste Anmuthung ist, in welcher Glaube, Hoffnung, Ergebung in göttlichen Willen, Reue und Leid ꝛc. heimlich oder öffentlich enthalten, so muß einem Sterbenden, der nicht selbst ausdrücklich eine andere Tugendsübung verlanget, insgemein nichts nützlicheres, heilsameres und tröstlicheres seyn, als wenn er in Uebung der Liebe Gottes bis den letzten Athemzug meistens unterhalten wird. Jedoch **Zweytens** kann der sonderheitliche Seelenstand eines Sterbenden eine andere Tugendsübung vornehmlich erfodern.

Was es aber wirklich für eine Beschaffenheit mit dem Sterbenden habe, was für eines Zuspruches oder Tugendsübung er in seinen dermaligen Umständen und Anzeigen bedürftig sey, kann auch in etwas aus den Augen, Zeichen, Gebärden und Angesicht abgenommen werden. Giebt er Zeichen **größerer Quaal** von sich, so muntere ihn auf zu noch kurzer Geduld, und Hoffnung der schon auf ihn sicher wartenden ewigen Krone, Lohn und Ruhe. Vor allem aber muntere ihn auf mit dem

lichsten Beyspiele des für uns schmerzlichst leidenden und sterbenden Heilandes. Giebt er Zeichen **der Kleinmüthigkeit**, so bring ihm bey, was du zu seiner Ermunterung vorträglich zu seyn erachtest, und schon zur Zeit der noch mildern Krankheit ihm angenehm und tröstlich zu seyn wahrgenommen hast. Und eben selbiges sprich ihm alsdann **öfters itzt mit den Alten, itzt mit andern Worten** zu. Siehst du, daß der Kranke oder Sterbende kleinmüthig ist **wegen begangenen Sünden**, so rede von solchen Sachen, die ihn aufmuntern können zum Vertrauen auf Gott. Einer seiner Sünden halber sehr Kleinmüthigen kann ein Seelsorger auch aufmuntern, wenn er demselben alle seine guten Werke, so viel es immer möglich und Gott gefällig seyn kann, gänzlich überläßt und schenkest. Findest du, daß der Kranke Versuchungen leide **in Glaubenssachen**, so zeige ihm an, wie er diesen begegnen könne; rede von dem, was ihn stärken kann in dem wahren Glauben.

Ueberhaupt muß ein Zusprechender in diesem letzten und gefährlichsten Kampfe sich selbst wohl gegenwärtig seyn, gleich einem Feldobersten, welcher immer auf guter Hut ist; damit er, so viel er aus den Umständen abnehmen kann, wisse, wo itzt auf dieser oder anderen Seite der Feind einbreche; ob er diese oder jene Tugend anfalle. Er muß einem erfahrnen Schiffmanne gleich seyn, welcher mit seinem Ruder bald links, bald rechts nach Erblickung der Schrofen und Felsen das Schiff wendet und leidet. Der Ursachen soll ein eifriger Seel-

sorger

sorger von allen erfoderlichen Tugendsübungen einen tauglichen Vorrath in steter Bereitschaft haben. Einen solchen Vorrath wirst du unten finden §. 5. 6.

Es ist für einen Sterbenden sehr tröstlich und eindringend, wenn man ihn öfters mit seinem Namen nennet, und vor der Zurufung einer Tugendsübung ihn zuvor erinneret oder ermahmet, was für eine Gattung der Tugend er im Herzen erwecken solle, z. B. von der göttlichen Liebe und Liebesreue. N. N. Ihr liebet ja euern Gott aus ganzer Seele; und aus Liebe Gottes sind euch alle eure Sünden von ganzem Herzen leid? So sprechet oder denket in euerm Herzen, was ich euch itzt vorspreche: **O Jesu, mein Gott und Herr! ich liebe dich aus ganzer Seele, weil du das allerhöchste, unendlich liebenswürdidste Gut bist. Aus Liebe deiner, o Jesu! reuen mich alle meine Sünden, weil ich dich, das allerhöchste, wegen deiner selbst allerliebwürdigste Gut, so oft und schwerliche beleidiget habe. Ach Gott! sey gnädig mir armen Sünder! &c.**

Nicht minder ist es einem Sterbenden sehr tröstlich, wenn man ihn mit seinem Namen nennet, und zumalen in einem beherrzten starkmüthigen Todeskampfe aufmunteret und stärket. Z. B **N. N. Seyd nur getröst, Jesus, euer liebster Erlöser, rufet euch vom Himmel mit diesen Worten zu: Sey beständig bis in den Tod, und ich will dir geben die Krone der Gerechtigkeit.**

N. N. Streitet nur tapfer und unverzagt: Es gilt den Himmel. Die Kraft des

allmächtigen himmlischen Vaters wird euch stärken: die Liebe Jesu wird euch bewahren, der Trost des heiligen Geistes wird euch erhalten.

N. N. Leidet nur gerne und willig, so lang es Gott haben will. Es wird bald ein Ende nehmen. Gott und der Himmel ist dieses und weit mehrers wohl werth.

N. N. Lasset euern lieben Gott und Vater, der es bestens mit euch meynet, mit euch machen, wie es sein göttlicher Wille ist. Das Ende und der Lohn euers geduldigen Leidens ist sehr nahe.

N. N. Fürchtet euch nicht; erschrecket nicht; denn Gott ist bey euch: Er wird euch helfen streiten, und alle feindliche Nachstellungen zu schanden machen.

N. N. Vertrauet sicher und fest auf die Allmacht und Gütigkeit euers liebreichesten Gott und Vaters.

N. N. Seyd nur getröst, und erfreuet euch; denn euer Lohn ist nahe und groß in dem Himmel ꝛc.

Hiebey aber soll sich der Beystehende oder Zusprechende nicht verwundern, oder sich fremd vorkommen lassen, wenn er ungeformte Gebärden, Abwendung oder von sich Schiebung, Anspeyung des Crucifixes, aus dem Bette wollen ꝛc. erblicket: denn dieses sind nicht allezeit Früchte oder Wirkungen eines ungeduldigen oder widrigen Gemüthes; sondern

verstand = und sinnlose Folgungen eines äußerlichen Schmerzens, und dem Tode zu entfliehen suchender Natur seyn könnten. Es giebt Kranke, die vor Heftigkeit der Hitze den Gebrauch ihrer Vernunft verlieren. Diese nehmen kein Ermahmen, kein Zusprechen an, wollen nichts vom Bethen, Lesen und gottseligen Tugendsübungen hören. Sie werfen etwa auch das Crucifix, den Rosenkranz hinweg: speyen dasselbe sogar an. Etliche brechen aus in entsetzliche, theils verzweifelnde, theils gotteslästerliche Reden. Sie sagen, sie seyn verdammt, es sey ihnen nicht mehr zu helfen ꝛc. Bist du bey dergleichen Todkranken oder Sterbenden, merke folgendes. Urtheile in solchen Umständen nicht freventlicht und ungeschickt, wie manche thun, die deßwegen sich entsetzen, seufzen und klagen, als wenn dergleichen Menschen gewiß verdammt wären. Denn es ist gewiß, daß ein Kranker oder Sterbender, der ohne Gebrauch vollkommner Vernunft alles itzt erzähltes, und noch mehreres begeht, sich nicht schwerlich versündige, mithin ihm dieses an seiner Seligkeit nichts schade. Man hat es aus Erfahrniß, daß solche Menschen, wenn sie wiederum zu sich kommen, gar nichts wissen von allem dem, was sie gethan oder geredet haben: mithin haben sie sich auch nicht versündiget. Lerne also behutsam seyn in deinem Urtheile bey dergleichen Kranken und Sterbenden; und merke wohl: in dergleichen Umstände nutzet oft das Zusprechen wenig oder gar nicht: ja bisweilen machet man solche Kranke noch rasender,

 wenn

wenn man ihnen viel zusprechen, oder von derglei- chen unartigen Handlungen ernstlich abmahnen will.

Deßwegen ist in dergleichen dem Aeußerlichen nach sehr bösen und gefährlichen Umständen nichts bessers, als **Gedult** und **Bethen**. Die Anwesen- de sollen dann mit gebognen Knien ihr Gebeth für denselben mit vereinigtem Munde und Herzen ver- richten, und Gott den Herrn inständig um dasje- jenige bitten, was zum Seelenheile des Sterben- den dienlich und hinreichend seyn mag. Das Be- sprengen mit dem Weihwasser, daß Auflegen heili- ger Reliquien, oder sunst geweihter Bildnisse, des heiligen Kreuzzeichens, der Segen oder Benediction des Priesters über den Kranken oder Sterbenden hat bisweilen all dergleichen schreckbare Dollheit gebro- chen, und dem Kranken die vorige Ruhe wieder er- theilet. Besonders wenn solche schreckbare Hand- lungen durch Heftigkeit teuflischer Versuchungen ver- ursachet worden.

Wider die teuflischen Anfälle und Nachstellun- gen solle auch den Sterbenden vielfältig der allerhei- ligste Namen **Jesus** zugerufen, auch sie erinneret werden, diesen allerheiligsten Namen wenigstens in ihrem Herzen öfters auszusprechen; weil in diesem Namen **Jesus** die höllischen Geister können und müs- sen vertrieben werden. **Mark.** 16. Auch außer die- sem kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben ist, in welchem wir müssen selig werden. Apost. 4, 12. Der heilige Gregor von Nazianz meldet, daß er in tödtlicher Krankheit wi- der alle Anfechtungen des bösen Geistes keine grö-

ßere Stärke gefunden als in Aussprechung des heiligsten Namen Jesus. Deßwegen handeln jene sehr gut, welche in ihrer Krankheit die Litaney von diesem heiligsten Namen öfters bethen, oder bey sich lassen bethen; um hiedurch sowohl den allerheiligsten Namen Jesus auszusprechen, als unsern Heiland dadurch demüthig und mit Vertrauen anzurufen: denn es ist geschrieben bey dem Propheten Joel: **Ein jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird selig werden.** Kap. 2. wenn nämlich diese Anrufung geschieht, wie es seyn soll.

Bey dem Namen Jesus soll auch der Name **Mariä** gebrauchet werden, als von welchem der heilige Bonaventura spricht: **Dein Name, o Maria! ist glorwürdig und wunderbarlich. Diejenige, welche solchen behalten, werden nicht erschrecken in der Stunde des Todes. Der böse Geist fürchtet sich, wann dein Name angerufen wird.**

§. 4.
Wie und auf was Art einem Sterbenden in den letzten Zügen zuzusprechen sey.

In den letzten Zügen, weil der Verstand des Sterbenden schwach und hart nachkömmt, soll das Zusprechen **erstens ganz kurz** seyn; denn langes Gebeth oder lange Tugendsübungen zurufen wollen, heißt gar nichts. Kurz muß seyn, was man zurufet, sonst schadet man mehr, als man dem Sterbenden nutzet. Es ist aber nicht vonnöthen, daß

daß der Sterbende dir nachspreche: sage ihm, es sey genug, wenn er dasjenige gutheiße, was man ihm vorspricht: oder wenn er innerlich eben dasjenige gedenke, was man ihm zurufet.

Zweytens soll das Zusprechen **ganz langsam** und **deutlich** geschehen: denn ein todtschwacher und sterbender Mensch ist nicht fähig jenes recht zu begreifen, was ihm gar zu geschwind und eilfertig vorgetragen wird. Derohalben, weil der todtschwache Verstand nicht so geschwind nachkommen kann, sollen **alle Worte ganz langsam** und zugleich so **lang abgesetzter** gesprochen werden, daß inzwischen der Sterbende die vorgesprochnen Worte bey sich in der Stille wiederholen könnte, z. B. **Mein Gott — und liebster Vater! — Aus Liebe — gegen dich, — als das allerhöchste Gut, — reuen mich — alle meine Sünden! — Ach Gott, — sey gnädig — mir armen Sünder! — O Jesu, — in deine Wunden — empfehle ich — meinen Geist!** — Gewiß eine einzige solche eindringende Anmuthung ist besser, als nur zehn obenhin über den sehr langsam nachkommenden Verstand schnell vorüber fliegende Seufzer.

Drittens, soll das Zusprechen bey einem Sterbenden **öfters** und **etwas längers abgesetzt** und **abgebrochen** seyn. Das Zureden, Bethen, Vorlesen soll nicht zu lange aneinander fortgesetzt werden; es sey dann, daß der Kranke solches ausdrücklich verlange. Bethe ihm ein kurzes Schußgebethlein vor, oder bring ihm bey einem anmuthigen, anständigen Tugendsseufzer langsam und deutlich:

als=

alsdann halt ein wenig stille. Darauf sprich ihm eine andere Tugendsübung zu, und halt alsdann wiederum ein wenig stille. Denn beständig aneinander zurufen, und das Zusprechen nicht unterbrechen, oder lange Gebether herunterplappern ist, dem Sterbenden fast eben so beschwerlich, als das laute Zurufen und Schreyen. Man liest von einem gelehrten und frommen Priester, der demjenigen, welcher ihm aneinander einen Tugendsakt über den andern zurief, ohne demselben eine Ruhe zu lassen, gesagt: **Ich kann nicht nachkommen mit meinen Gedanken.** Ein anderer sagte: **Nicht so geschwind; gemach; langsam.** Laß dir dieses wohl gesagt seyn: ruf dem Sterbenden nicht lange aneinander zu: unterbrich dein Zurufen und halte stille: oder welches gar rathsam ist, nachdem du eine Zeitlang dem Sterbenden zugesprochen, so bethe du mit den Anwesenden, z. B. die unten im zweyten Theile angeführten Gebether für ihn: alsdann ruf ihm wiederum zu: und wechsle also fort und fort ab, so wird dein Bethen und Zurufen sehr nützlich, angenehm, tröstlich und heilsam seyn.

Viertens, weil bey den Sterbenden alle andere Sinne je mehr und mehr abnehmen, das **Gehör** aber, nach vieler Meynung, desto mehr in den letzten Zügen zunimmt, so soll das Zusprechen zuletzt ganz sanft, **bescheidentlich**, **und ohne Geschrey** geschehen, also, daß es der Sterbende fast allein verstehen und hören könne. Niemand glaubet, der es nicht erfahren, wie beschwerlich einem Kranken, vielmehr aber einem Sterbenden, das gar zu laute

Re-

Reden, Rufen und Schreyen falle. Auch wenn es scheint der Sterbende habe sein Gehör verlohren, sollst du ihm nicht in die Ohren hinein, oder auf den Kopf laut reden, oder schreyen, sondern dich immer einer ganz mäßigen Stimme gebrauchen. Denn entweder hat der Kranke oder Sterbende den Gebrauch seiner Sinne oder nicht? Hat er ihn nicht, so nüzt das Schreyen ohnehin nichts. Hat er aber solchen, so versteht er dich, wenn du schon nicht laut rufest. Besonders weil glaubwürdig bey Abnehmung anderer Sinne das Gehör nur desto subtiler wird. Es giebt freylich bisweilen der Kranke und öfters der Sterbende kein Zeichen, daß er dich gehört oder verstanden habe; aus diesem aber kannst, und sollst du nicht allezeit schliessen, er habe dich in Wahrheit nicht gehört, nicht verstanden, sondern er habe keine Kräfte dir zu antworten oder ein Zeichen zu geben. Glaube mir, daß ein Kranker und Sterbender eine recht grausame Marter empfinde ab dem lauten Zurufen und Schreyen; weil dessen Kopf entsetzlich schwach und abgemattet ist durch die Heftigkeit der Schmerzen und Hitze: mithin kann er gar leicht durch dein ungestimmes Schreyen oder fortwieriges Zurufen zur höchsten Ungeduld über dich bewegt werden, und in seinem letzten Sterbstündlein sich noch versündigen. P. Crasset erzählet, es habe ihm eine todtkranke Person, nachdem sie in etwas wiederum zu sich gekommen, gesagt: Wenn Jemand bey ihrem Bette laut geredet, so sey ihr nicht anders gewesen, als zerspalte man ihr die Hirnschaale, oder schlüge ihr mit einem Eisen auf

den

den Kopf: jenes aber, was gemeldter Pater ihr mit ganz stiller Stimme zugesprochen, habe sie alles genau und deutlich verstanden. Pater Servius meldet, es habe ein gewisser Sterbender, dem man laut zugerufen, etlichemal ein Zeichen der Ungeduld von sich gegeben; da aber der Zurufende seine laute Stimme nicht änderte, habe der Sterbende alle Kräfte versammelt, und zu ihm gesprochen: **Ihr verstöret mich: ihr verstöret mich.** Endlich weil dieser dennoch in seinem Geschrey fortfuhr, wendete sich der Sterbende zu den Umstehenden und sagte: **Schaffet mir um Gottes Willen diesen ungestimmen Prediger hinweg.** Da wird wohl wahr, was der heilige Job zu seinen Freunden, die ihm unverständig zuredeten, gesprochen: **Ihr seyd mir beschwerliche, überlästige, verdrüßliche Tröster.** Job 16. Sey du nicht aus dieser Zahl, leid auch nicht, daß Jemand, der bey dem Sterbenden ist, ein solcher sey.

Fünftens, soll auch dem Sterbenden nicht in das **Ohr** oder **Angesicht**, sondern weit besser und dem Sterbenden angenehmer, **ober und hinter dem Haupte** ganz stille zugesprochen werden.

Ja, je näher der Tod, je schwächer der Kranke oder Sterbende, **desto kürzer** muß das Zusprechen oder die erfoderlichen Tugendsseufzer, und **desto öfters und länger abgesetzt oder unterbrochen** seyn: nicht anders, als wie man dem Kranken und Schwachen pflegt, das Kraftwasser oder andere herzstärkende Arzneyen beyzubringen,

nicht

nicht mehr **löffel**: sondern **tropfenweise**, und dieß noch **öfters abgesetzt**.

Sechstens, kömmt es aber wirklich zum allerletzten Ernst, schlägt die Puls immer schwächer, als wollte die Puls sammt dem tiefen und langen Zeit kaum geschöpften Athem gar ausbleiben, höre nicht auf, wenigstens zuweilen ihm was geistliches, tröstliches und zu diesen Umständen dienliches mit ganz gemäßigter Stimme beyzubringen. Sey nicht von jenen, welche, wenn ihnen der Sterbende kein Zeichen des Verstandes oder Gehöres mehr giebt, gleich glauben er verstehe oder höre nichts mehr: oder wenn er abredet, er sey außer sich. Denn die Sterbende gar oft alles hören und verstehen, aber dessen kein Zeichen geben können. Den Gebrauch des Verstandes betreffend, sind viele Gelehrte der festen und gegründeten Meynung, daß vor dem Hinscheiden ein jeder Mensch, auch welcher vorhin des Verstandes beraubet gewesen, wenigstens auf eine kurze Zeit zu sich komme, auf daß er seinem Schöpfer und höchsten Herrn die letzte Schuldigkeit der Anbethung und Erkenntniß abstatten möge. Und gewißlich in zweifelhaften und wichtigen Sachen, wie da ist das in Gefahr stehende ewige Heil des Sterbenden, soll man den sichern und gewissern Theil erwählen.

Siebentens, bey längerm Todeskampfe kann ein Prester sehr nützlich und rathsam das Zusprechen unterbrechen **mit öffentlichen Gebethern**, die er mit dem Umstehenden, oder die Umstehende miteinander einhellig und andächtig für den Sterben-

benden verrichten mögen. Dieses ist weit nützlicher als Weinen, Heulen, Schreyen oder fragen, ob der Kranke oder Sterbende einen noch kenne ꝛc. Hiezu dienen die Gebether, die unten im zweyten Theile gesetzt sind. Dergleichen Gebether, Litaneyen ꝛc. haben sehr große Kraft, und sind dem Sterbenden über die Massen heilsam. **Das Gebeth**, saget Lorenz Justinian, **versöhnet Gott, erschrecket die Teufel, stärket das Gemüth.** Der heilige Cyrill erzählet von Eusebius einem ehrwürdigen, heiligmäßigen alten Greisen, daß dieser in seiner letzten Stunde entsetzlich von den bösen Geistern sey umgeben und versuchet worden, durch einhelliges Gebeth der Anwesenden aber endlich aller Anfechtung befreyet, und in seinem letzten Kampfe gestärket worden. Der heilige Philipp Nerius wurde zu einer sterbenden Dame berufen, fand sie aber außer sich, von Sinnen und Verstand; derowegen er, weil er nichts richten konnte, seinen Rückweg nahme. Auf dem Wege aber nach Hause hörte er diese Stimme: **Philipp kehre zurücke, Philipp kehre zurücke.** Er geht dann eilends zur Kranken zurücke, und findet sie in unaussprechlichen Aengsten, Quaalen, und äußerster Gefahr der Verzweiflung. Da er nun sah die ungemeine Stärke der Versuchung, die Schwäche der Versuchten, und den sehr nahen Untergang dieser Seele, wirft er sich mit allen Gegenwärtigen auf die Kniee, beschwöret Gott durch den Werth, den ihn diese so hart angefochtene Seele am Kreuze gekostet, und erhält durch das Gebeth, daß sie noch vor der Verwilligung in die Versuchung

suchung durch schnelles Ende in die glückselige Ewigkeit abgefodert worden. Demnach sollen die Umstehende keine müßige, unnütze Zuschauer eines so gefährlichen Kampfes seyn, sondern mit Bethen dem mit der ganzen Ewigkeit Streitenden zu helfen suchen. Das verein'gte Gebeth ist eines der vornehmsten Mitteln, wodurch die Anwesende einem Sterbenden viel Nutzen schaffen, und kräftige Gnaden von Gott erhalten können; deßhalben ermahnet der Apostel: **Bethet für einander, damit ihr selig werdet.**

Bey diesem einhelligen, vereinigten öffentlichen Gebethe ist aber folgendes wohl zu merken: **Erstens**, daß es nicht mit gar lauter, sondern gemäßigter Stimme geschehe, damit das laute Geschrey dem Sterbenden keine Beschwerniß, oder Verdruß und Eckel verursache. **Zweytens**, soll unter dem längern Gebethe **zuweilen ein geistreicher Zuspruch** oder **nützliche Frage** aus den unten §. 5. 6e **gesetzten**, dem Sterbenden beygebracht werden.

Von den großen Nachstellungen und gefährlichen Versuchungen, so die Sterbende auf dem Todbette sehr oft vom bösen Feinde leiden, muß ich zu mehrer Ueberzeugung noch folgendes anführen. Elzearius der heilige Graf, welcher in der Ehe die vollkommenste Jungfrauschaft gehalten, ließ sich in seinen letzten und größten Todesängsten das Leiden Christi aus dem Evangelium vorlesen. Er wurde in seinem erschrecklichen Todeskampfe im ganzen Angesichte verstaltet, zitterte, schwitzte, und wollte

davon fliehen; man las, nnd sah an seiner Stirne etliche Stunden lang einen entsetzlichen Streit an seiner geängstigten Seele. Endlich sagte er zur Warnung der Umstehenden: **Meiner lebtag, meiner lebtag hätte ich das niemals geglaubt, daß der Teufel in Versuchung eines sterbenden Menschen so große Gewalt hätte: aber Gott Dank, itzt haben wir mit, und durch den Tod Christi überwunden.** Surius in vita.

Nun gegen dergleichen teufliche Nachstellungen und Versuchungen sind, nebst dem allgemeinen **Gebethe**, von welchem oben gemeldet, sehr kräftige Mittel: **Erstens**, die öftere Besprengung mit dem Weihwasser. **Zweytens**, die öftere Bezeichnung mit dem heiligen Kreuze. **Drittens, und vornehmlich**, die priesterliche Benediction.

Weil aber öfters im gähen Falle oder wegen Entlegenheit, oder andern wichtigen Ursachen ein geistlicher Seelsorger nicht selbst in eigner Person (wie er sonst schuldig wäre) einem sterbenden Pfarrkinde zugegen seyn kann, so soll er zur Vorsicht aller Orten seines pfärrlichen Bezirkes gewisse fromme taugliche Personen auserseben, bestellen, und nach oben angeführten Regeln wohl unterrichten, **Wie** und **Was** sie aus diesem, oder einem andern sonderheitlich ihnen zugestellten Kranken- oder Sterbbuch einem Sterbenden in Abwesenheit eines geistlichen Seelsorgers können und sollen zusprechen, bethen ꝛc. und also einem Sterbenden zu einem glückseligen Austritte aus dieser Strerblichkeit verhilflich seyn.

Jedoch für diesen Fall der Abwesenheit eines geistlichen Seelsorgers muß ich noch eine wichtige Anmerkung machen. Wenn es sich ereignen sollte, daß Jemand gähling mit tödtlicher Krankeit überfallen, oder mit einem Schlage getroffen wurde, mithin in Gefahr wäre eher zu sterben, als ein Priester anlangte, der ihn von seinen Sünden absolvirte, in solcher Begebenheit müßte man dem Sterbenden, oder in äußerster Gefahr des Lebens sich befindenden Menschen vor allem andern die Uebung einer wahren vollkommnen Reue und Leid nebst Glauben, Hoffnung und Liebe öfters zurufen. Denn nur zuschreyen wollen: Jesus, Maria, Joseph, stehet mir bey, und dergleichen, wäre nicht recht: maßen in diesen Worten keine vollkommne Reue und Leid, welche doch allein einem sterbenden Sünder noch helfen kann, enthalten ist.

§. 5.

Nützliche Fragen an einem Kranken, den man besuchet, oder an einem Sterbenden.

Es wird von seeleneifrigen Männern insgemein eingerathen, daß man dem Kranken und Sterbenden zuweilen einige Tugendsfragen auf anständige nnd angenehme Art kürzlich vortrage, ja viele halten dafür, daß solches Fragen manchesmal weit eindringlicher und kräftiger sey, den Willen zu bewegen, als

als die gemeine lediglich hingesprochene Tugendsübungen. Ich setze dann solche hieher, und theile sie in zerschiedene Gattungen ab, weil mancher Kranke oder Sterbende mehr von dieser als jener Gattung der Tugend vonnöthen hat, indem er mehr von dieser, als jener Gattung der Versuchungen geplagt wird. Z. B. Einer wird mehr wider den Glauben, der Andere wider die Hoffnung oder Geduld ꝛc. versuchet: einem Andern mag es fehlen an der guten verdienstvollen Meynung oder tugendlichen Ergebung in göttlichen Willen ꝛc. da wähle und setze dem Kranken oder Sterbenden jene Fragen, welche du anständiger und nothwendiger zu seyn erachtest. Dieses kann sonderbar dienlich seyn dem Sterbenden in den letzten Zügen, wo sie vor Schmerzen, Quaal und Angst kaum etwas anders mehr denken können, als Ja und Nein. Frage dann den Kranken oder Sterbenden auf folgende Weise, und zwar was belanget den

I. Glaube.

Mein lieber N. N. Ihr glaubet ja (Wir glauben ja festiglich alles, was die heilige katholische Kirche glaubet, und befiehlt zu glauben. ℟. Ja.

Ihr glaubet ja sonderheitlich, daß nur ein Gott sey, dreyfach in Personen, welcher das Gute belohne, und das Böse strafe: daß Jesus Christus für uns Mensch geworden, für unsre unsterbliche

Seele gelitten und gestorben: und daß wir ohne die Gnade Gottes nichts Gutes vermögen? ℞. Ja.

Und dieses alles glaubet ihr ja darum, weil Gott als die ewige unfehlbare Wahrheit dieses alles selbst gesagt, und geoffenbaret hat? ℞. Ja.

Ihr glaubet ja, daß nichts geschehe ohne Zulassung oder Anordnung Gottes, und daß alles, was Gott zuläßt oder anordnet zu euerm Nutzen von Gott angesehen sey? ℞. Ja.

Ihr verlanget ja in dem römisch-katholischen Glauben zu leben und zu sterben? ℞. Ja.

Ihr seyd ja bereit lieber zu sterben, und alle Marter zu leiden, als nur einen einzigen katholischen Glaubensartikel zu verläugnen, oder auch nur daran zu zweifeln? ℞. Ja.

Ihr verwerfet ja alle Ketzereyen und Irrthümer, welche die katholische Kirche verwirft? ℞. Ja.

Ihr verwerfet auch alle Anfechtungen wider den Glauben? ℞. Ja.

II. Hoffnung.

N. N. Ihr hoffet ja (Wir hoffen ja) von Gott festiglich durch die unendliche Verdienste Jesu Christi mit eurer Mitwirkung Verzeihung eurer Sünden, den Himmel, und alle zum Himmel nützlich und nothwendige Mittel? ℞. Ja.

Und dieses hoffet ihr ja darum, weil es der getreueste, allmächtig, gütigste Gott selbst versprochen hat? ℞. Ja.

Ihr hoffet, und vertrauet ja festiglich mit der Gnade Gottes alles Widrige zu überwinden? ℟. Ja.

Ihr setzet ja alle eure Hoffnung und Vertrauen auf die unendliche Barmherzigkeit Gottes, und auf die unendlichen Verdienste Jesu Christi, auf das kostbareste Blut und Tod euers liebsten Erlösers? ℟. Ja.

Ihr glaubet ja, daß die Barmherzigkeit Gottes, und die Verdienste euers Erlösers unendlich größer seyn, als alle euere und der ganzen Welt Sünden, und eben darum wollet ihr ja nicht im mindesten an der Verzeihung eurer Sünden zweifeln oder verzweifeln? ℟. Ja.

Ihr protestiret ja gegen alle Anfechtungen wider die Hoffnung, und wollet lieber sterben als in solche Anfechtung einwilligen? ℟. Ja.

III. Liebe Gottes und des Nächsten.

Ihr liebet ja (Wir lieben ja) Gott euern einzigen höchsten Herrn über alles, aus ganzem Herzen, und zwar darum, weil er das höchste, unendliche, und wegen seiner selbst, wegen seiner unendlichen Vollkommenheit, liebenswürdigste Gut ist? ℟. Ja.

Wegen Gott liebet ihr ja auch euern Nächsten, Freund und Feind, ihr verzeihet Jedermann von Herzen, und wünschet allen Menschen, Freund und Feind alles Gutes, weil es Gott so gefällig ist? ℟. Ja.

Ihr wollet euch ja weder durch Furcht noch Angst, weder durch Schmerzen noch Tod von der Liebe Gottes scheiden lassen? ℟.

Ihr liebet ja Gott mehr als eure Gesundheit, mehr als euer Leben? ℟. Ja.

Ihr liebet ja Gott von ganzem Herzen, und wollet nimmermehr aufhören Gott zu lieben in Ewigkeit? ℟. Ja.

Aus Liebe gegen euerm Nächsten und einzigen Gott wollet ihr ja gerne sterben, weil es sein göttlicher Willen so ist? ℟. Ja.

Ihr protestiret ja gegen alle Versuchungen des bösen Feindes wider die Liebe Gottes: ihr wollet ja tausendmal lieber und augenblicklich sterben, als in solche Anfechtung einwilligen? ℟. Ja.

Aus Liebe euers gekreuzigten Heilandes wollet ihr ja leiden und sterben, wann, wie, und wo es ihm gefällig ist? ℟. Ja.

Ihr wollet ja alle eure guten Werke, und Ablässe den leidenden Seelen im Fegfeuer schenken, auf alle Weise und Meynung, wie es Gott zum gefälligsten ist? ℟. Ja.

VI. Reue und Leid.

N. N. Es sind euch (Es sind uns) ja alle eure Sünden von ganzem Herzen leid, weil ihr euren Gott, das allerhöchste, unendliche, und wegen seiner selbst, wegen seiner unendlichen Vollkommenheit aller liebenswürdigste Gut so unzahlbar und schwerlich beleidiget und erzörnet habet? ℟. Ja.

Ihr

Ihr nehmet euch ja aber festiglich vor, in Ewigkeit nimmermehr zu sündigen; lieber tausendmal zu sterben, als euern so lieben Gott auch nur mit der geringsten Sünde nochmal zu beleidigen. ℟. Ja.

Ihr erkennet ja, daß ihr euerm höchsten Gott allein gesündiget habet, und vor seinem Angesichte Uebels gethan; und eben dieses ist, was ihr aus Liebe Gottes herzlich bereuet, und in Ewigkeit nicht mehr thun wollet? ℟. Ja.

Ihr liebet ja Gott von ganzem Herzen, und ist dieß euer größter Schmerz, daß ihr euern Gott, das höchste, einzig wahre und liebwürdigste Gut so oft beleidiget habet? ℟. Ja.

Ihr seyd ja bereit lieber tausendmal zu sterben, alle Schmerzen und Tormenten dieser Welt auszustehen, als einen so lieben Gott, euern gekreuzigten Heiland nochmal, auch nur mit einer läßlichen Sünde zu beleidigen? ℟. Ja.

Ihr seyd auch kräftig und ernstlich entschlossen, jede nächste Gelegenheit zur Sünde, nach Möglichkeit zu fliehen? ℟. Ja.

V. Ergebung in den göttlichen Willen.

N. N. Ihr nehmet (Wir nehmen) ja diese eure Krankheit, Schmerzen und Tod bereitwillig von der väterlichen Hand Gottes an? und seyd bereit nach dem Willen und Wohlgefallen Gottes zu leben und zu sterben? ℟. Ja.

Euer Herz ist ja bereit zu allem dem, was immer euerm lieben Gott und höchsten Herrn gefällig ist? ℟. Ja.

Gott zu lieb wollen wir ja alles gerne leiden, Schmerzen und Tod? ℟. Ja.

Wir wollen ja nichts anders, als was Gott will, wie es Gott will, und so lang es Gott will? ℟. Ja.

Ihr wisset und glaubet ja, daß euch Gott diese Krankheit, diese Schmerzen zugeschicket, und zwar zum ewigen Heil eurer Seele, deßwegen ergebet ihr ihm euch ganz und gar seiner heiligsten Anordnung? ℟. Ja.

Ihr glaubet ja, was Gott thut, sey für uns zum Besten gemeynt und gethan: deßwegen verlanget ihr ja nichts anders, als daß Gott mit euch, mit euerm Leibe, mit euerm Leben nach seinem heiligsten Wohlgefallen handle und ordne? ℟. Ja.

Ihr wollet ja lieber nach dem Willen Gottes itzt sterben, als wider den Willen Gottes noch länger leben? ℟. Ja.

VI. Geduld.

N. N. Ihr erkennet (Wir erkennen) ja, daß ihr dieses, was ihr leidet, und noch weit mehrers verdienet habet durch eure Sünden, deßwegen wollet ihr euch ja nicht über eure Schmerzen, oder wider Gott beklagen? ℟. Ja.

Ihr erkennet ja, daß Gott, da er uns hier züchtiget und leiden läßt, mit uns recht väterlich und barmherzig handle, und daß die Strafe, mit welcher uns Gott hier heimsuchet, weit geringer sey, als wir durch unsere Sünden verdienet haben,

deßwe-

deßwegen wollet ihr alle Schmerzen, Ungemach und Tod mit beständiger Geduld und Sanftmuth leiden? ℟. Ja.

Ihr verlanget ja hier auf dieser Welt zu leiden, und eure Sünden abzubüßen, wenn euch nur Gott in der andern Welt verschonet, und bald zu sich in seine Glorie aufnimmt? ℟. Ja.

Ihr wollet ja niemals murren, niemals klagen wider die heiligste Anordnung euers bestmeynenden Gottes, sondern stets geduldig und bereitwillig alles Widrige leiden? ℟. Ja.

Ihr wollet ja die Strafe euers beleidigten Gottes mit aller Geduld tragen, weil ihr euerm Gott so viel gesündiget habet? ℟. Ja.

Ihr leidet ja alles gerne und willig euerm einzigen Gott zu lieb in Vereinigung des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi? ℟. Ja.

Ihr wollet ja hier auf dieser Welt leiden, und eure Sünden abbüßen, damit ihr dort nicht ewig leiden müsset? ℟. Ja.

Der Herr hat es ja mit euch so angeordnet, der Herr hat es ja gethan, und was der Herr thut, ist ja wohl gethan? Der Name des Herrn sey von uns ewig gebenedeyt? ℟. Ja.

VII. Begierde nach dem Himmel.

N. N. Ihr verlanget (Wir verlangen) ja aufgelöset zu werden, und bey Christo zu seyn? ℣. Ja.

Es dürstet ja eure Seele nach euerm Gott, und dessen Glückseliger Anschauung? ℟. Ja.

Ihr

Ihr verlanget, und wünschet ja das höchste und ewige Gut bald zu besitzen, und euch in ihm ewig zu erfreuen? R. Ja.

Nach euerm Gott, nach dem Himmel steht ja all euer Verlangen und Begierde? R. Ja.

Ihr verlangt nur bald jene trostreichen Worte von euerm gütigsten Gott zu hören: Heute wirst du bey mir seyn im Paradeis? R. Ja.

VIII. Gute Meynung.

N. N. Ihr leidet (Wir leiden) ja Gott zu lieb, ihr sterbet ja Gott zu lieb? R. Ja.

Ihr wollet ja leiden zu größerer Ehre Gottes, ihr wollet ja sterben zu größerer Ehre Gottes? R. Ja.

Was ihr leidet, das soll ja gereichen zum größten Lobe Gottes, zur Danksagung für alle Zeitlebens von Gott empfangene Gnaden und Gutthaten, zur Genugthuung für eure Sünden; zu Erlangung aller euch nothwendigen und nützlichen Gnaden? R. Ja.

Ihr vereiniget ja eure Schmerzen mit den Schmerzen, euer Leiden mit dem Leiden, euer Sterben mit dem Sterben euers liebsten Heilandes Jesu Christi? R. Ja.

Ihr wollet ja alles euerm liebenswürdigsten Gott zu lieb leiden in Vereinigung dessen, was alle heilige und fromme Seelen Gott zu lieb gelitten haben, und was Christus selbst für euch ausgestanden hat? R. Ja.

Ihr

Ihr opferet ja alle eure Gedanken, Worte und Werke, und alles was ihr leidet und leiden werdet, euerm einzigen Gott auf, zu jenem Ziel und Ende, welches ihm das angenehmste und wohlgefälligste ist? ℟. Ja.

Wir wollen ja bis in den Tod alle unsere Gedanken, Worte und Werke verrichten, und alles Widrige leiden, in jener Meynung, Aufopferung und Vereinigung, die Christus und Maria, und alle fromme Seelen jemals gemacht haben? ℟. Ja.

Wir wollen ja leben, leiden und sterben aus Liebe und Gehorsam gegen unserm Gott und himmlischen Vater? ℟. Ja.

Wir verlangen ja mit solcher Meynung und Liebe zu leiden und zu sterben, mit welcher unser gekreuzigter Heiland für uns gelitten und gestorben? ℟. Ja.

Wir verlangen ja alle heiligen Ablässe, so viel möglich ist, zu gewinnen, sonderbar durch Aussprechung mit Mund oder Herzen der allerheiligsten Nämen, Jesus und Mariå? ℟. Ja.

Wenn ihr in Schmerzen ungeduldig, oder aus Unverstand etwas Unzulåßiges thun oder reden solltet, das soll und wird ja wider euern Willen seyn? ℟. Ja.

Ihr stellet ja Christum ein zum Erben euers Leibes und eurer Seele? ℟.

§. 6.

§. 6.

Kurze und anmuthige Seufzer der vornehmsten Tugendsübungen.

I. Kurze Uebungen des Glaubens.

O mein Gott, ich glaube festiglich alles, was du mir durch deine wahre katholische Kirche zu glauben befiehlst: weil du als die ewige unfehlbare Wahrheit solches alles selbst gesagt und geoffenbaret hast.

Ich glaube festiglich, daß nur ein Gott sey, welcher das Gute belohnet, und das Böse strafet; daß in der allerheiligsten Dreyfaltigkeit drey Personen Gott Vater, Sohn und heiliger Geist; daß die Seele des Menschen unsterblich, und daß ich ohne die Gnade Gottes nichts Gutes und Verdienstliches vermöge.

O mein Gott, ich glaube alles, was du gesagt und geoffenbaret hast; weil du die ewige unfehlbare Weisheit und Wahrheit bist.

O mein Jesu, ich halte und bekenne jenen Glauben, den du gelehret, deine Apostel geprediget, und die heilige römisch-katholische Kirche hält. In diesem Glauben will ich als ein Kind der römisch-katholischen Kirche leben und sterben.

O Jesu, mein Erlöser! ich glaube festiglich, daß du lebest, und daß ich an jenem letzten Tage wiederum von der Erde werde auferstehen, und in meinem Fleische dich meinen Heiland sehen.

O Jesu, ich glaube an dich! ach erhalt und vermehre in mir meinen Glauben!

O Jesu!

O Jesu! wenn ich auch mit dir sterben sollte, wollte ich dich doch nicht verläugnen.

O Jesu, laß mich in keiner Glaubenssache zweifeln!

Himmlischer Vater, du hast die Welt also geliebt, daß du deinen eingebohrnen Sohn gegeben, damit alle diejenigen, die an ihn glauben, nicht verlohren gehen, sondern das ewige Leben haben; sieh, ich glaube an ihn: ich glaube an dich, und an den heiligen Geist: ich glaube alles, was immer zu glauben schuldig bin: laß mich doch nicht verlohren gehen, sondern schenke mir das ewige Leben.

O mein Jesu! o könnte ich um deines heiligen Glaubens willen leiden, was ich itzt wegen meinen Sünden leiden muß: o wäre ich würdig meinen Glauben mit meinem Blute und Leben zu bezeugen.

O Jesu, mein Gott, durch meinen Tod verlange ich dich öffentlich zu bekennen, als den höchsten Herrn über Leben und Tod.

O mein Jesu! ich verwerfe alle Ketzereyen und Irrthümer, welche die katholische Kirche verwirft; und verlange allein in dem wahren katholischen Glauben zu sterben.

O Jesu! ich verwerfe gänzlich alle Anfechtungen und Versuchungen gegen den wahren Glauben: o Jesu! lieber sterben, als in eine Glaubensanfechtung einwilligen.

II. Kurze Uebungen der Hoffnung und des Vertrauens.

O mein Gott! ich hoffe gänzlich auf dich: ich hoffe von dir festiglich, durch die unendlichen Verdienste

dienste Jesu Christi mit meiner Mitwirkung die ewige Seligkeit, und alles, was mir dazu nothwendig oder nützlich ist; weil du als der getreueste, allmächtige und barmherzigste Gott, der mir helfen will, alles dieses versprochen hast.

O mein Herr und Gott! ich hoffe auf dich, du wirst mich nicht lassen zu Schanden werden.

O Gott, mache mich deinen Diener selig, der auf dich allein hoffet: sende mir Hülfe von dem Himmel, und beschütze mich.

O Gott! du bist meine Hoffnung, meine Stärke, meine Zuflucht an dem Tage der Trübsal: auf dich, deine unendliche Güte baue und traue ich: wenn du für mich bist, wen soll ich fürchten?

Warum bist traurig meine Seele? hoffe auf Gott, denn er ist allmächtig und getreu: Seine Barmherzigkeit bleibt in Ewigkeit.

O unendlich mächtiger, gütiger und getreuer Gott, der du in deinen Verheißungen unfehlbar bist, ich hoffe festiglich auf dich.

O barmherzigster Gott, wer hat jemals auf dich gehoffet, und ist zu Schanden geworden? auf dich setze ich alle meine Hoffnung und Vertrauen.

O Gott! alle meine Hoffnung und Vertrauen setze ich auf deine Treue und Gütigkeit, auf die unendlichen Verdienste Jesu Christi meines Heilandes, auf das kostbareste Blut, welches mein Erlöser für mich vergossen hat; auf die Kraft der heiligen Sakramente, welche mir mein liebster Jesus in seiner wahren Kirche hinterlassen hat.

Ich

Ich glaube, daß die Barmherzigkeit meines Gottes unendlich grösser sey als meine Bosheit. Ich glaube, daß mein barmherzigster Gott mir weit mehr verzeihen könne und wolle, daß mein Gott keinen Sünder, der mit freymüthigem Herzen zu ihm kömmt, verachte und verstosse; deßwegen hoffe ich festiglich auf meinen Gott.

Auf dich, mein Gott, verlasse ich mich gänzlich in allen meinen Aengsten und Versuchungen: denn du bist ja unendlich gütiger, als ich boshaft gewesen; du bist weit stärker als alle List und Gewalt des bösen Feindes; du wirst mich nicht verlassen.

Wir haben einen allmächtig, und unendlich gütigen, barmherzigen Gott, warum sollen wir verzagen, oder kleinmüthig werden?

O Gott! der du ein Beschützer bist all derjenigen, die auf dich hoffen, erbarme dich meiner. Stärke mich in meiner Hoffnung und Vertrauen. Komm mir zu Hülfe in allen meinen Anliegen und Nöthen.

O Jesu, liebster Heiland, bewahre meine so theuer erlöste Seele, weil sie auf dich allein all ihr Vertrauen und Hoffnung setzet.

O Jesu! der du nicht gekommen bist zu berufen die Gerechte, sondern die Sünder, erbarme dich über mich armen Sünder, denn ich hoffe und vertraue festiglich auf dich.

O getreuester und gütigster Gott, du hast mir versprochen Verzeihung meiner Sünden: du hast mir verheißen deinen göttlichen Beystand: du hast mir zugesagt das ewige Leben und den Himmel:

dieses alles begehre ich nun demüthigst von deiner Gütigkeit: dieses alles erwarte ich von dir durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi.

Ich protestire wider alle Anfechtungen, welche mir der böse Feind eingeben möchte gegen die Hoffnung auf meinen Gott. Tausendmal lieber sterben, als in solche einwilligen.

Mein Jesu, es schrecken und ängstigen mich zwar meine viele und schwere Sünden, aber weit mehr tröstet und stärket mich deine unermessene Güte und Barmherzigkeit.

Wer hat jemals auf Gott fest gehoffet, ihn um Verzeihung angerufen, und ist zu Schanden oder nicht erhöret worden? Mein Gott wird mich demüthigen Sünder in Ewigkeit nicht lassen zu Schanden werden.

Groß sind die Schmerzen, die ich zu leiden habe: noch größere warten vielleicht auf mich an meinem Ende: dennoch will ich nicht verzagen noch kleinmüthig werden; denn ich hoffe festiglich auf meinen allmächtig, gütig und getreuesten Gott. Mein Gott kann, will und wird mir Gnade, Geduld und Stärke geben alles zu überwinden.

Ich kann alles überwinden, und standhaft leiden in dem, der mich stärket. Auf meinen starken und gütigen Gott baue und vertraue ich festiglich.

O gekreuzigter Jesu, dir lebe ich, Jesu, dir sterbe ich; Jesu in deine ausgestreckte Arme werfe ich mich voll des Vertrauens: erbarme dich über mich im Leben und Sterben.

Du

Du hängst am Kreuze, o Jesu! um für meine Sünden genug zu thun, wie kann ich denn verzagen oder kleinmüthig werden?

O gekreuzigter Heiland! durch dich, durch deine Verdienste, durch den Werth deines kostbarsten Blutes, hoffe ich gänzliche Verzeihung aller meiner Sünden, und die ewige Glückseligkeit.

III. Kurze Uebungen der Liebe Gottes.

O mein Gott, ich liebe dich über alles, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen meinen Kräften, weil du das höchste vollkommneste, einzige wahre, und wegen deiner selbst unendlich liebenswürdigste Gut bist.

O hätte ich dich, mein Gott, Zeit meines Lebens immerhin aus ganzem Herzen geliebet!

Was will ich im Himmel oder auf Erden außer dir, o Gott! du bist mein einziger Gott und Herr; mein Gott und Alles.

O Jesu, meine gekreuzigte Liebe! du weist ja, daß ich dich liebe. Du weist, o Jesu, daß ich dich ewig ohne Ende im Himmel mit allen Engeln und Heiligen zu lieben verlange, und zwar so innbrünstig, als du von mir verlangest im Himmel geliebet zu werden.

O mein Jesu! ich liebe dich von Herzen, nicht aus Furcht der Strafe, oder Hoffnung der Belohnung, sondern nur allein, weil du als das höchste vollkommenste Gut unendlich würdig bist über alles geliebet zu werden.

O du Gott meines Herzens, und mein Antheil in Ewigkeit! O hätte ich tausend Herzen, um dich tausendmal vollkommner und inbrünstiger lieben zu können!

O liebster Jesu! wer soll mich von deiner Liebe trennen? Weder Furcht noch Angst, weder Schmerzen noch Tod soll mich von deiner Liebe scheiden in Ewigkeit.

Ich liebe dich, mein Gott, weil du mich erschaffen, erlöset, geheiliget, und mit unzahlbaren Gnaden Zeitlebens überhäufet hast. Am allermeisten aber liebe ich dich, weil du wegen deiner selbst, wegen deiner unendlichen Vollkommenheit unendlich würdig bist über alles geliebet zu werden.

O Jesu, mein einziger Gott und höchstes Gut! ich liebe dich über alles: ich liebe dich mehr als meine Gesundheit, als mein Leib und Leben.

O Jesu, ich verlange nicht länger zu leben, auch nicht von Schmerzen befreyet zu werden, wenn mein längeres Leben, die Erlösung von meinen Schmerzen nicht gereichet zu deiner größern Ehre.

O Jesu, du einzig wahres liebwürdigstes Gut! ach laß mein Herz von deiner starken Liebe also einnehmen, daß ich aus Liebe deiner sterbe, der du aus Liebe gegen mir zu sterben dich gewürdiget hast!

Mein Gott und Herr! o könnte ich dich also lieben, wie es deine allerhöchste Majestät unendlich verdienet und würdig ist! O könnte ich aus purer Liebe gegen dir sterben!

O Jesu! zum Zeichen meiner Liebe gegen dir nehme ich alle meine Schmerzen, Beschwerden, Ungemäch-

gemächlichkeiten, und den Tod selbsten bereitwilligst an. Deinen heiligsten gerechtesten Willen schätze ich höher als tausend Leben.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, du mein einziger Gott und Herr, ich liebe dich über alles, und verlange dich ewig zu lieben.

O Gott himmlischer Vater, ich liebe dich, weil du mich erschaffen hast. Jesu, du Sohn Gottes! ich liebe dich, weil du mich erlöset hast. O Gott heiliger Geist, ich liebe dich, weil du mich zuvor von Ewigkeit geliebet hast: sonderbar aber, weil du wegen deiner selbst unendlich würdig bist von Ewigkeit zu Ewigkeit geliebet zu werden.

O wie spät habe ich angefangen dich zu lieben, mein Gott, gieb mir nun deine Gnade, daß ich itzt durch Innbrunst meiner Liebe ersetze, was ich durch meine Lauigkeit versäumet habe.

O Jesu, mein Gott! je später ich habe angefangen dich zu lieben, desto eifriger verlange ich dich zu lieben, und in Ewigkeit zu lieben.

Dich liebe ich, o Gott! von ganzem Herzen, o wäre der erste Augenblick meines Lebens der erste Augenblick meiner Liebe gegen dir gewesen! wenigstens sollen noch alle übrigen, sonderbar die letzten Augenblicke meines Lebens zu deiner Liebe allein verwendet werden.

O Jesu, du befiehlst, daß ich dich lieben soll von ganzem Herzen, ach gieb, daß ich dich liebe, wie du befiehlst. O wollte Gott, ich liebte dich

 itzt

itzt auf Erden, wie dich deine Heiligen itzt lieben im Himmel.

Gieb, o Jesu! daß mein Herz niemals aufhöre dich zu lieben.

O mein Gott und Herr, gerne will ich dir mein Leben geben, gerne will ich sterben in jener Stunde und Augenblicke, in welcher es dir gefällig ist, nur damit ich dich nicht mehr beleidigen, sondern mit den Engeln und Auserwählten dich ewig lieben könne.

O mein Gott und alles, ich liebe dich, und verlange dich so eifrig zu lieben, als boshaft ich dich zuvor beleidiget habe.

O Jesu! o könnte ich alle jene unglückselige Augenblicke widerrufen, in denen ich dich nicht geliebet habe!

O Jesu, mein höchstes Gut! o könnte ich alle und jede Augenblicke, die ich noch zu leben habe; in eine ganze Ewigkeit verändern, nur um dich länger und vollkommner lieben zu können!

Liebster Jesu, sieh, ich mache mit dir diesen Liebesbund: Eine jede Bewegung meines Herzens, ein jeder Schlag meiner Pulsadern soll ein ernstlicher Wunsch und Verlangen seyn, alle jene Liebesanmuthungen auf das eifrigste zu erwecken, so jemals ein Heiliger erwecket hat auf Erden, oder itzt erwecket in dem Himmel.

Gieb, o Gott! daß ich sterbe als ein Martyrer und Schlachtopfer der göttlichen Liebe, weil ich nicht sterben kann, wie ich wünschte, als ein Martyrer des wahren Glaunens.

Lieb=

Liebster Jesu! gieb, daß ich sterbe in und aus Liebe gegen dir, weil ich nicht gelebt habe in der Liebe gegen dir!

Liebster Gott! ich protestire gegen alle Versuchungen, welche mir der Satan eingeben möchte wider die Liebe der göttlichen Majestät, meines höchsten Gutes. O tausendmal lieber sterben, als in solche einwilligen.

O Jesu! du hast mich geliebet bis in Tod, und liebest mich annoch inniglich, wie soll ich dir deine große Liebe vergelten? Sieh, ich übergebe und schenke dir mein ganzes Herz für die ganze Ewigkeit.

O Jesu, liebster Heiland! aus Liebe gegen dir sterbe ich gerne und willig, wie, wenn, wo und weil es dir so gefällig ist.

O Jesu! ich umfange mit beyden Armen meine Schmerzen, Angst und Tod, nur damit ich dir in etwas Gleiches mit Gleichem, Schmerzen mit Schmerzen, Angst mit Angst, Tod mit Tod vergelten könne.

Gekreuzigter Jesu! ich erfreue mich über die Stunde und Augenblick meines Todes, weil der Tod ein Ende ist aller Sünden, und ein Anfang deiner ewigen Liebe.

Liebwürdigster Jesu, ich verlange dich von nun an in alle Ewigkeit zu lieben mit jener inbrünstigen Liebe, mit welcher dich alle Heilige und Engel Gottes, deine liebste Mutter, ja dein himmlischer Vater selbst liebet.

Jesu, du einzige Liebe meines Herzens, mache, daß ich nichts mehr wisse und verlange, als allein dich lieben.

Je-

Jesu, nicht mehr ich, sondern du allein sollst in mir leben ewiglich.

Mein Jesu, wenn ich tausend Leben hätte, so wäre ich schuldig, und wirklich bereit, alle tausend Leben für dich zu geben.

Dir zu liebe, o Jesu! will ich nun mein Leben bereitwilligst dargeben; ich verlange dafür nichts anders, als daß ich, und alle Geschöpfe dich immer mehr und mehr in alle Ewigkeit lieben mögen.

Jesu, ich will gerne sterben, nur damit du von mir in Ewigkeit nicht mehr beleidiget werdest.

O wollte Gott, daß ich durch meinen Tod alle Sünden der ganzen Welt vertilgen, verhindern, und aller Menschen Herzen mit deiner ewigen Liebe, o Gott! entzünden könnte!

Mein Jesu! ich sterbe gerne, weil es vor dir so gefällig ist.

Aus Liebe gegen dir, o Jesu! lebe ich. Aus Liebe gegen dir, o Jesu! leide ich. Aus Liebe gegen dir, o Jesu! sterbe ich. Nichts soll mich, o Jesu! von deiner Liebe scheiden ewiglich.

O Jesu, dein will ich seyn, todt und lebendig.

Verlangen zu sterben aus Liebe Gottes zum Nutzen des Nebenmenschen.

Jesu, aus Liebe deiner größern Ehre und Wohlgefallen bin ich bereit, und verlange mit meinem Tode jenen das Leben zu verlängern, welche dich auf Erden mehr lieben, deine Ehre mehr befördern,

fördern, und deiner wahren Kirche mehr Nutzen schaffen werden, als ich.

Jesu, zartester Liebhaber der Seelen, ich schenke und opfere dir auf alle meine guten Werke und Ablässe für die leidende Seelen des Fegfeuers, auf jene Weise und Meynung, wie es dir zum gefälligsten ist.

Gieb, o Jesu! daß mein letztes Leiden und Sterben allen Umstehenden zur Erbauung, und zu deiner größern Ehre und Lob gereiche.

Wegen dir, o Gott! liebe ich meinen Nebenmenschen, Freund und Feund.

Ich verzeihe Jedermann von Herzen, und verlange, daß auch alle, die ich beleidiget, mir verzeihen. Ich wünsche allen Menschen, Freunden und Feinden, alles Gutes, weil es dir, o Gott! so gefällig ist.

IV. Kurze Uebungen der Reue und Leid.

O mein Gott und Herr! von ganzem Herzen bereue ich alle und jede Sünden meines ganzen Lebens; weil ich deine göttliche allerlieb- und ehrwürdigste Majestät dadurch beleidiget habe. Durch das kostbareste Blut Jesu Christi bitte ich demüthigst um Verzeihung meiner Sünden, und Nachlassung der verdienten Strafen.

O mein Gott und Herr! dir allein habe ich gesündiget, und vor deinem Angesichte Uebels gethan. O dieses ist, was ich herzlich bereue.

O Gott, erbarme dich meiner nach deiner großer Barmherzigkeit, und nach der Viele deiner Erbarmnissen lösche aus meine Sünden und Missethaten.

O ich habe meinem Herrn gesündiget! O Gott, sey mir armen großen Sünder gnädig und barmherzig!

Gütigster Gott, nehme alle meine Sünden von mir hinweg, und werfe sie nach deinem Versprechen in die Tiefe des Meeres: denn keine derselben ist, welche ich nicht von Herzen aus Liebe gegen dich bereue und verfluche.

O Gott, gedenke nicht an die Sünden meiner Jugend, und an die Missethaten meines ganzen Lebens. Verzeih mir meine Undankbarkeit, und strafe mich nicht wegen meiner Bosheit.

Barmherziger Gott! reinige mich von meinen verborgenen und unerkannten Sünden; und wegen fremden Sünden verschone nur deinem Diener.

O Herr, verwirf mich nicht von deinem Angesichte: denn es schmerzet mich von Herzen, daß ich dich, meinen so lieben Gott und Vater, jemals beleidiget habe.

Dich liebet, o Gott! mein ganzes Herz, und ist mir dieß der größte Schmerz, daß ich erzörnet dich höchstes Gut: Ach! wasch meine Seele in deinem Blute.

Wer wird meinem Haupte Wasser geben, und meinen Augen ein Bach blutiger Zähren, daß ich recht beweine alle meine Sünden, womit ich mein höchstes liebwürdigstes Gut beleidiget habe.

O Gott,

O Gott, der du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst, es reuet mich von ganzer Seele, daß ich dich jemals beleidiget, und dir misfallen habe: gieb mir nur Gnade einer vollkommnen Reue und Buße.

O wollte Gott! ich könnte mit meinem Blute alle und jede meine Sünden auslöschen, womit ich mein höchstes Gut beleidiget habe. O daß ich eher gestorben wäre, als meinen liebsten Gott jemals beleidiget.

O mein Gott, geh mit mir nicht in das Gericht: handle mit mir nach deiner Barmherzigkeit: denn wenn du mit mir nach meinen Sünden handeln willst, so kann ich nicht bestehen vor dir.

Jesu mein Heiland, wenn du kommen wirst mich zu richten, ach! verdamme mich nicht; gedenke, was ich dich gekostet habe.

Himmlischer Vater, ich habe gesündiget in Himmel und vor dir. Ich bin nicht würdig dein Kind genennet zu werden: Weil du aber nicht aufgehöret hast mein Vater zu seyn, so bitte ich dich flehentlich, nehme mich wieder zu Gnaden auf.

O mein Gott, dem eigen ist sich zu erbarmen, zeige nun dieses an mir erbarmnißbedürftigen Sünder. Erbarme dich über mich: verschone mir: sey mir gnädig und barmherzig!

O Herr, wende dein Angesicht ab von meinen Sünden, und lösche aus alle meine Missethaten.

Wo soll ich Sünder mich hinwenden, als zu dir, mein Gott! der du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und ewig lebe.

Wende du dich in Gnaden zu mir, und erbarme dich meiner.

Liebster Gott, o hätte ich dich doch niemals beleidiget! o hätte ich dir Zeitlebens eifriger gedienet! verzeih mir, himmlischer Vater, ich bitte dich durch das kostbareste Blut deines liebsten Sohnes Jesu Christi, verzeih mir, was ich gesündiget habe.

O Herr, alle meine Sünden wissentliche und unwissentliche, eigne und fremde Sünden reuen und schmerzen mich über alles, weil ich dadurch dich mein allerhöchstes, vollkommnestes, ewiges und unendlich liebenswürdigstes Gut beleidiget habe: in dieser vollkommnen Liebesreue verlange ich zu leben und zu sterben.

O von mir so oft und schwerlich beleidigter Gott und Vater, durch das bittere Leiden und Sterben deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi, durch alle Tröpflein seines allerheiligsten Blutes, durch alle seine Wunden bitte ich dich, verzeih mir alle meine Sünden und Missethaten.

Sieh an, o himmlischer Vater, das Wenige, was ich dir zu Liebe leide: vor allem aber sieh an, was dein eingebohrner Sohn, mein Erlöser zur Genugthuung für meine Sünden gelitten hat, und erbarme dich meiner im Leben und im Tode!

O Herr! in jeder Stunde, da sich ein Sünder zu dir bekehret, hast du ihm versprochen gnädig und barmherzig zu seyn: sieh, in dieser Stunde bekehre ich mich gänzlich zu dir, und wende mich von allen Sünden ab, so sey dann mir gnädig und barm-

barmherzig nach deinem heiligsten Worte und Versprechen.

Himmlischer Vater, laß nicht zu, daß meine Seele ewig zu Grunde gehe, welche zu suchen und selig zu machen dein liebster Sohn auf die Welt gekommen ist.

Herr Jesu Christe, der du für mich am Kreuze gestorben bist, ich bitte dich durch dein bitteres Leiden und Sterben, erbarme dich meiner, und laß dasselbe an meiner armen Seele nicht ewig verlohren gehen.

Setze, o Jesu! dein Kreuz, Leiden und Tod zwischen deinem Gerichte und meiner armen Seele.

Jesu, du Sohn Davids! erbarme dich meiner!

Jesu, du guter Hirt, erbarme dich meiner!

Jesu, du Zuflucht der büßenden Sünder, erbarme dich meiner!

Jesu, du Heiland der Welt! erbarme dich meiner, itzt und in der Stunde meines Todes.

Gütigster Jesu, an den ich glaube, erbarme dich meiner!

Liebster Jesu, auf den ich hoffe, erbarme dich meiner!

Barmherzigster Jesu, den ich über alles liebe, erbarme dich meiner!

Gekreuzigter Heiland, ich, ich bin derjenige, der dich durch meine Sünden gekreuziget. O verzeih mir gnädiglich, wie du deinen Kreuzigern verziehen hast; und für dieselben zu deinem himmlischen Vater gebethen hast.

Jesu, der du dem guten Schächer das Paradeis versprochen hast, erbarme dich meiner, und nehme mich auf in die ewige Glückseligkeit.

Mir zu Liebe am Kreuze sterbender Jesu! durch deinen bittern Tod bitte ich dich, sey mir gnädig in meinem Tode.

Du bist der gute Hirt, o Jesu! der sein kostbarestes Leben für die verlohrne Schäflein dargegeben. Ich bin das irrende, nun aber reumüthige Schäflein; o laß mich nicht dem höllischen Wolfe zum Raube werden!

O Jesu, ich bekenne reumüthig: groß und viel sind meine Schulden, die ich mit meinen Sünden bey deiner Gerechtigkeit gemacht habe; aber weit größer ist die Bezahlung, welche du für mich deinem himmlischen Vater erstattet hast: in Ansehung dieser deiner übergroßen Bezahlung bitte ich um gänzliche Nachlassung meiner Sündenschulden.

Gekreuzigten Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen! du getreuester Fürsprecher bey deinem himmlischen Vater! Jesu, du vollkommne Versöhnung für meine und der ganzen Welt Sünden, erbarme dich meiner!

O wollte Gott! daß mir das Herz vor lauter Reuschmerzen in tausend Stücke zerspränge!

Himmlischer Vater, zur Ersetzung, was mir an vollkommner Reue abgeht, opfere ich dir auf jene herzliche Reue, welche dein eingebohrner Sohn Zeitlebens, sonderlich am Oelberge in der Blutschwitzung über die Sünden der ganzen Welt getragen hat.

Himmlischer Vater, ich vereinige meine Reue mit jener Reue und Misfallen, welche alle heiligen Büßer ab der Sünde gehabt haben.

Liebster Jesu, zur Genugthuung für meine Sünden sey dein bitterstes Leiden und Sterben: alle deine und deiner Heiligen Verdienste!

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, und sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig wegen deines allerheiligsten Leidens.

V. Kurze Uebungen der Ergebung in göttlichen Willen, und des Gehorsames.

Vater! ist es möglich, so gehe dieser bittere Kelch von mir, doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Gott ist mein Herr, was in seinen Augen gut ist, das soll geschehen: der Name des Herrn sey gebenedeyt.

Der Herr hat mir diese Krankheit, diese Schmerzen zugeschicket, der Name des Herrn sey gebenedeyt.

O Gott! mein Herz ist bereit zu allem dem was dir gefällig ist.

O bis in Tod gehorsamster Jesu! lehre mich in allem gehorsamen deinem heiligsten Willen bis in den Tod.

O Gott, alle meine Schmerzen, Krankheit und Tod nehme ich bereitwilligst an von deiner väterlichen Hand. Dir zu Liebe will ich alles gerne leiden.

Nicht wie ich will, o Gott! sondern wie du willst; so hart und schmerzlich du willst: gieb mir nur deine Gnade, Geduld und Liebe dazu.

O mein

O mein Gott! schicke mir zu, was du willst, und weist, das mir zur Seligkeit dienlich seyn werde, denn du wirst mir auch Gnade verleihen, alles mit standhafter Geduld zu leiden.

Was du willst, o Gott! das will ich auch: wie du willst, so will ich auch: wie lang du willst, so lang will ich auch: dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Ich bin dein Knecht, du bist mein Herr, o Gott! dir will ich in allem gehorsamen bis in Tod.

Was du thust, o Gott! das ist allezeit zum besten gemeynt und gethan. Mache dann mit mir, mit meinem Leibe, mit meinem Leben nach deinem heiligsten Wohlgefallen!

O Jesu, ich übergebe mich ganz und gar in deinen heiligsten Willen, gleichwie du dich in den Willen deines himmlischen Vaters ergeben hast.

Ich bin bereit, o Jesu! so lang zu leben, so lang zu leiden, wie lang es deine göttliche Weisheit, dein heiligster Wille verordnet hat: nur strafe mich nicht in deinem Zorne.

Sieh, o Herr! da bin ich, da hast du mich: In jener Stunde und Minute, in welcher es dir gefällig ist, will ich erscheinen vor dir: denn ich weiß, daß du der Herr meines Lebens und Todes bist, dem ich mich weder kann noch will widersetzen.

Nicht nur leiden, o Gott! sondern auch sterben will ich dir zu Liebe, wann du es immer haben willst.

Von dir, o Gott, habe ich mein Leben empfan-

pfangen, willst du dasselbe mir wiederum abnehmen, so geschehe dein heiligster Wille.

O Jesu, ich verlange keinen Augenblick länger zu leben, als dir gefällig ist: ja könnte ich auch wider deinen Willen den Tod von mir abwenden, oder mich von allen Schmerzen losmachen, so wollte ich es doch nicht thun; denn deinen heiligsten Willen schätze ich um weit höher als mein Leben.

Mein Gott, ich verlange weder zu leben noch zu sterben, sondern nur deinen heiligsten Willen zu erfüllen.

O Jesu, ich nähere mich bereitwilligst dem Tode, weil es vor dir so gefällig ist.

O mein Gott und Herr! ich nehme von dir mit vollkommner Zufriedenheit das gerechteste Todesurtheil an; und küsse auch wider den Willen meines untern Menschen deine väterliche Hand, mit welcher du mir bald den Lebensfaden abschneiden wirst.

O Jesu, mein Gott! du bist der einzige Herr meines Lebens: mache mit meinem Leibe und Leben nach deinem heiligsten und gerechtesten Wohlgefallen.

O mein Gott, du hast mir das Leben aus Gnaden gegeben, und nimmst es nun wieder zurücke; dein heiligster Name und Wille sey von mir gebenedeyt, von nun an bis in alle Ewigkeit.

O Jesu, in deine heiligsten Hände und Wunden lege ich mein Leben, Leib und Seele; da sollen sie bewahret seyn ewiglich.

O mein Jesu, ich übergebe dir meinen Leib und Seele, zu sterben in jener Stunde und Minu-

te, durch jene Gattung des Todes, in jenen langen oder kurzen, großen oder kleinen Schmerzen, wie es nur immer dir gefällig ist.

Gütigster Heiland, Jesu Christe! ich überlasse dir vollkommen alle Umstände meines Leidens und Sterbens: gieb mir nur Geduld und Gnade dazu.

Ich übergebe dir, o Jesu! alle meine Kräfte Leibes und der Seele: meine Gedächtniß, Willen und Verstand von nun an bis in alle Ewigkeit.

O Jesu, ich opfere dir auf alle Glieder meines Leibes, daß du sie mögest peinigen nach deinem heiligsten Wohlgefallen.

Liebster Jesu, wenn ich tausend Leben hätte, wollte ich gerne alle dargeben, so viele Peinen und Schmerzen dir zu Liebe und Ehre zu leiden, als alle Martyrer gelitten haben.

Herr, hier brenne, hier schneide; verschone mir nur in der Ewigkeit.

O mein Jesu, gieb mir nur Geduld und Gnade, und reinige sodann meine Seele vollkommen im Feuer der Schmerzen nach deinem heiligsten Wohlgefallen.

VI. Kurze Uebungen der Geduld.

Du, o Herr! hast mir diese Krankheit und Schmerzen zugeschicket, derohalben nehme ich sie auch gerne und willig an.

Jesu, du Lehrer und Beyspiel der Geduld, gieb mir, daß ich meine Seele in Geduld besitze.

O Herr, ich erkenne, daß ich alles dieses und noch weit mehreres durch meine Sünden verdienet,

deßwe-

deßwegen kann und will ich mich nicht im geringsten beklagen wider dich.

Barmherzig handelst du, o Gott! mit mir, da du mich züchtigest, und hier auf dieser Welt leiden lassest: denn ich habe viel und schwer gesündiget; und die Strafe, die ich leide, ist weit geringer, als ich durch meine viele und große Sünden verdienet habe.

O Gott! itzt Gnade, itzt Geduld, alsdann Verzeihung und die ewige Seligkeit. Itzt strafe mich, itzt laß mich leiden, alsdann aber verschone mir, alsdann mache mich selig.

Nein, mein Gott! ich will nicht murren, nicht klagen wider deine heiligste Anordnung. Ich will geduldig leiden. Ich will bereitwillig und gerne leiden. O daß ich auch leiden könnte mit Freuden und Begierde noch ein mehreres zu leiden, wie es so viele tausend fromme und heilige Seelen gethan haben.

Vermehre, o Herr! meine Schmerzen, wenn du weist, daß es zu meiner Seligkeit gereiche; aber vermehre auch meine Geduld.

O! was ist all mein Leiden gegen der Hölle, die ich so oft verdienet? Was ist all mein Leiden gegen dem Himmel, den du mein Gott! mir zum ewigen Lohne versprichst? Was ist all mein Leiden gegen dem bittersten Leiden meines Erlösers. O Gott! drücke mir diese Wahrheiten recht tief in mein Herz und stete Gedächtniß ein.

Ich will die Strafe meines beleidigten Gottes mit aller Geduld tragen, weil ich ihm so viel gesündiget habe.

Alles nehme ich gerne von deiner bestmeynenden Hand, o Gott! an. Alles leide ich dir zu Liebe in Vereinigung des bittern Leiden und Sterbens Jesu Christi.

Bewahre mich, o Herr! vor aller Ungeduld und Unzufriedenheit. Mein Trost und Freude soll seyn, dir zu Liebe etwas leiden zu können. Keinen andern Lohn verlange ich dafür, als dich selbst, o Gott!

Der Herr hat es gethan. Der Herr hat es mir so angeordnet. Was der Herr thut, ist wohl gethan. Der Name des Herrn sey gebenedeyt.

O mein Gott! leiden will ich dir zu Liebe, weil ich dich itzt nicht besser lieben kann. Leiden will ich auf dieser Welt, damit ich dort nicht leiden muß.

Ich habe gesündiget und Böses gethan, und habe noch nicht empfangen, wie ich es verdienet habe. Viel weniger leide ich, als ich verschuldet habe. Wie soll ich mich dann beklagen wider meinen gütigsten Gott.

Gut und nützlich ist es mir, o Gott! daß du mich hier leiden lassest. Lob und Dank sey dir deßwegen in Ewigkeit.

Soll ich den Kelch des Leidens, den mir mein himmlischer Vater gegeben, nicht bereitwillig trinken?

Ich danke dir, mein himmlischer Vater! für alle Schmerzen, die du mir auferlegt. Nur bitte ich dich um Gnade, dieselbe aus vollkommner Liebe gegen dir zu leiden.

O Vater! von Herzen gerne nehme ich alles an, was du mir zuschickest. O wäre ich wür-

dig und stark genug, noch ein mehreres dir zu Liebe zu leiden.

Der Knecht ist ja nicht besser, als der Herr. [H]ast du, o Jesu! der du ja mein höchster Herr [bis]t, leiden müssen, und also eingehen in deine Glo[rie], wie soll ich dann einen andern Weg zu eben dieser Glorie verlangen können?

O Gott! nur Gnade und Geduld: alles dir zu liebe will ich leiden.

VII. Kurze Uebungen der Begierde nach dem Himmel.

Ich verlange aufgelöset zu werden, und bey Christo zu seyn. O Gott! zeige mir dein Angesicht, so werde ich glückselig und ersättiget seyn.

Meine Seele dürstet nach ihrem Gott: wann werde ich kommen und erscheinen vor deinem glückseligmachenden Angesichte, o Gott!

Vater unser, der du bist in dem Himmel, zukomme uns dein Reich. Gieb, daß ich mit deinen Auserwählten dich bald sehen möge in deinem Hause.

Du hast mich erschaffen zu dir, o Gott! und mein Herz ist nicht ruhig und vergnügt, es sey dann, daß es in dir, und bey dir ewig ruhe.

O wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr der Heerschaaren! Meine Seele verlanget und seufzet nach den Vorhöfen des Herrn.

O wie eckelt mir ab der Erde, wenn ich den Himmel anschaue und betrachte! Kein Aug hat es gesehen, kein Ohr gehört, und in keines Menschen

Herzen ist es gestiegen, was Gott allda im Himmel bereitet jenen, die ihn lieben, und aus Liebe seiner hier leiden und sterben.

O Gott, o höchstes, o einziges wahres Gut! wann werde ich dich besitzen? wann werde ich mich ewig in dir erfreuen?

Nach dir, o Gott! steht all mein Verlangen: Komm, und führe meine Seele aus dem Kerker dieses Leibes.

Ich verlange zu sterben, damit ich meinen Erlöser sehen möge. Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn.

Selig sind diejenigen, welche in deinem Hause wohnen, o Gott! Sie werden dich loben in alle Ewigkeit. O nimm mich auf in die Zahl dieser Seligen, damit ich mich allein mit deinem ewigen Lobe beschäftige.

Tausend und tausendmal verlange ich nach dir, o Jesu! wann wirst du kommen, und mich zu dir berufen?

O glückselige Stunde, in welcher ich anfangen werde meinen Gott vollkommen zu lieben, ohne alle Gefahr ihn ferner zu beleidigen.

O Herr! laß mich bald hören jene trostreichen Worte: Heute wirst du bey mir seyn im Paradeis.

Gütigster Gott! wann wird doch jener Augenblick kommen, da ich meinen Geist in deine Hände aufgeben werde, um mit dir ohn absönderlich in der Ewigkeit zu seyn.

O mein Gott! aus Liebe deiner verlange ich zu sterben, damit ich dich nicht mehr beleidigen könne.

O Je=

O Jesu! verbirg mir nicht länger dein heiligstes Angesicht. Laß mich im Frieden sterben, damit ich dir allein lebe, und dich allein lieben möge in alle Ewigkeit.

Gütigster Gott! mache bald ein Ende meiner Wanderschaft: Erlöse mich aus diesem Elende.

Himmlischer Vater, nimm mich doch bald auf in jenes glückselige, freudenreiche himmlische Vaterland, zu welchem du mich erschaffen hast.

Ach! ausgespannte Arme meines Jesu! ach nehmet mich doch in Bälde auf!

O schönster Jesu! ich verlange deine gottheitvolle Schönheit aufs bäldigste zu sehen, und deine glorreichen Wundmaale zu küssen.

O liebster Jesu! ich verlange zu sterben, und von den Banden meines Körpers aufgelöset zu werden, weil ich hoffe dich im Himmel zu sehen. Gieb, o Jesu! daß ich dich in deiner Glorie bald sehen möge.

Jesu! der du am Kreuze gerufen: Mich dürstet; stille den Durst meiner Seele, den sie nach dir hat, als den Brunnen des ewigen Lebens.

VIII. Kurze Uebungen der guten Meynung.

Dir zu Liebe, o mein Gott! dir zu Liebe leide ich. Dir zu Liebe sterbe ich.

Zu deiner größern Ehre, o Gott! leide ich. Zu deiner größern Ehre sterbe ich.

Was ich leide, mein Gott! soll gereichen zu deinem größten Lobe: zur Danksagung für alle mir

Zeitlebens erwiesene Gutthaten; zur Genugthuung für meine Sünden; zu Erlangung aller mir nothwendig und nützlichen Gnaden.

O liebster Jesu! ich vereinige meine Schmerzen mit deinen Schmerzen; mein Leiden mit deinem Leiden, mein Sterben mit deinem Sterben.

O mein Gott! im Geiste der Buße für meine Sünden: im Geiste der Dankbarkeit für alle empfangene Wohlthaten: im Geiste der Liebe gegen dir, will ich alles dasjenige leiden, was du mir verordnet hast.

Alles, alles meinem Gott zu Liebe in Vereinigung dessen, was alle Heilige Gott zu Liebe gelitten haben: und was Christus selbst für mich ausgestanden hat.

Alle meine Gedanken, Worte und Werke, alles was ich leide, und noch leiden werde, opfere ich dir auf, o Gott! zu jenem Ziele und Ende, welches dir das Angenehmste und Wohlgefälligste ist.

Gütigster Gott! dir zu danken, dich zu loben und zu ehren; dir für meine Sünden genug zu thun; von dir neue kräftige Gnaden zu erlangen, leide und sterbe ich, wann, wie und weil du willst.

Mein Herr und Gott! in jener Meynung, in welcher jemals ein Heiliger etwas Gutes gethan, oder Schmerzhaftes gelitten, verlange auch ich Gutes zu thun, Schmerzhaftes zu leiden.

Mein Gott! dir zu Liebe und Ehre will ich alle meine Gedanken, Worte und Werke verrichten; in jener Meynung, Aufopferung und Vereinigung,

die

die Christus und Maria, und alle fromme Seelen jemals gemacht haben.

Gekreuzigter Jesu! ich will leben, leiden und sterben aus Liebe und Gehorsam gegen dir und deinem himmlischen Vater.

In Vereinigung mit jener Meynung, die du, o liebster Jesu! gehabt hast in deinem Leben, Leiden und Sterben, opfere ich dir auf mein Leben, mein Leiden, mein Sterben.

O Jesu, meine gekreuzigte Liebe! ich verlange mit solcher Meynung und Liebe zu leiden und zu sterben, mit welcher du für mich gelitten hast und gestorben bist.

O mein Jesu! mit solcher Liebe nehme ich alle Schmerzen und den Tod an, mit welcher du mir dieses alles von dem Himmel zugeschicket hast.

Liebster Jesu! eine solche Ehre wünschte ich dir durch mein Leiden und Sterben zu erzeigen, wie große Ehre du deinem himmlischen Vater durch dein Leiden und Sterben erwiesen hast.

O liebster Jesu! in dein süßestes Herz lege ich alle meine Schmerzen, Furcht und Angst, und durch dasselbe opfere ich dir sie zu deinem ewigen Lobe und Ehre auf.

O für mich gekreuzigter Jesu! ich vereinige all mein Leiden und Schmerzen, mit allem Leiden und Schmerzen, so du und alle heilige Martyrer ausgestanden haben.

O mein Jesu! ich versenke meine geringe Genugthuung sammt allen meinen Sünden und Nachläßigkeiten in die Unendlichkeit deiner Genugthuun-

gen; in deine blutige Wunden, und in das tiefe Meer deiner unermeßlichen Barmherzigkeit.

Gütigster Jesu! verschaff, daß alle Augenblicke, in welchen ich noch lebe und leide, zu deiner größten Ehre und Wohlgefallen, und zu meinem ewigen Heile gereichen.

Himmlischer Vater! ich opfere dir das kostbare Blut deines allerliebsten Sohnes für alle meine Sünden mit kindlichem Vertrauen auf.

O mein höchster Gott und Herr! sieh, ich trage mich an nach meinem Tode die Schärfe des Fegfeuers, so lang es dir gefällig, zu leiden, um nur dadurch die Ehre deiner Strafgerechtigkeit zu ersetzen und zu vermehren.

Jesu! mein Gott und gerechtester Richter, mache mit mir, vor, in und nach meinem Tode, wie es immer zu deiner größern Ehre und Wohlgefallen gereichen mag.

Mein Gott! so oft ich von diesem Augenblicke bis auf den letzten meines Lebens einen Athem schöpfen, ein Glied bewegen, oder das Blut in den Adern sich rühren wird, so viel tausendmal verlange ich zu erneuern alle gute Meynungen, Aufopferungen und Vereinigungen, sammt allen Tugendsübungen, die Christus Jesus, Maria und alle fromme Seelen jemals gemacht haben.

Barmherzigster Vater, und Gott alles Trostes! ich opfere dir auf deinen allerliebsten für mich gekreuzigten Sohn zu deinem ewigen Lobe Ehre und Glorie, in Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher er sich selbsten am Stamme des heiligen Kreu-

zes

zes gegeben, und noch täglich mittheilet in dem allerheiligsten Sakramente des Altares.

Ich opfere dir auf, allerheiligster Vater! alle Liebe, Andacht, Gottesdienste, Armuth, Gehorsam, Keuschheit, Demuth, Sanftmuth und Geduld deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi, sammt allen seinen Tugenden und Heiligkeit, damit durch dieses all dasjenige, was mir abgeht, ersetzet werde.

Himmlischer Vater! weil ich dir nicht würdigen Dank erstatten kann, für alle von dir empfangene Gutthaten, so opfere ich dir auf alles Lob und Danksagung, das dein liebster Sohn dir erstattet hat, hier auf Erden, und itzt noch erzeiget in dem Himmel.

Zur Genugthuung für alle meine Sünden- und Strafschulden opfere ich dir, o himmlischer Vater! auf, alle Mühe und Arbeit, Schritte und Tritte, Fasten und Wachen, Bethen und Seufzen, Aengsten und Nöthen, Schmerzen und Peinen, Unbilden und Verfolgungen, Leiden und Sterben, Blut und Wunden deines allerliebsten Sohnes, sammt allem, was er immer gethan, und ausgestanden von dem ersten Augenblicke seiner Empfängniß bis auf den letzten Athemzuge seines Lebens.

Gütigster Vater! sieh, ich fliehe unter den Schutz und Schirm deines Sohnes, und unter den Schatten seiner Verdienste, in Ansehung dessen erbarme dich meiner.

IX. Kurze Uebungen der Anrufung der göttlichen Hülfe.

O Gott, merke auf meine Hülfe! Herr, eile mir zu helfen! Du bist mein Gott; weich nicht von mir, denn die Trübsal ist nahe, und Niemand ist, der mir helfen kann.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich meiner! Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich meiner! Gott heiliger Geist, erbarme dich meiner! Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich meiner!

O Gott! komm zu Hülfe deinem Diener, der auf dich hoffet und vertrauet.

O mein Gott, wirf deine barmherzige Augen auf mich, und sey mir gnädig!

O Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich meiner in meiner gegenwärtigen Noth!

Jesu, du Sohn Mariä der Jungfrau, erbarme dich meiner, und behüte mich vor aller Sünde!

Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner, und nimm auf meine Seele in deine Hände!

Wende dich zu mir, o Gott! und errette meine Seele.

Erleuchte meine Augen, o Herr! damit ich nicht in einem unglückseligen Tode entschlafe: damit meine Feinde sich nicht rühmen können, sie haben mich überwunden.

Dein bin ich, o Herr! mit Leib und Seele: hilf mir, mache mich selig; verdamme meine Seele nicht mit dem Gotrlosen.

O Gott meines Heils, gedenke an deine Güte, die du von Ewigkeit her hast, und sey mir gnädig und barmherzig.

O himmlischer Vater, der du mich erschaffen hast, erbarme dich meiner! O Gott Sohn, Erlöser der Welt, der du mich durch dein kostbares Blut erkaufet hast, erbarme dich meiner! O Gott heiliger Geist, der du mich durch die heiligen Sakramente geheiliget hast, erbarme dich meiner!

O Gott! dem eigen ist allezeit zu erbarmen und zu verschonen, erbarme dich meiner, und verschone mir armen Sünder!

Steh auf, o Gott! und beschütze mich deine Kreatur wider die Feinde deiner Ehre, und meines ewigen Heiles.

O Gott! handle mit mir nach deiner großen Barmherzigkeit; nicht nach meinen Sünden und Missethaten.

O mein Gott und Herr! erbarme dich über mich, und sage meiner Seele: Ich bin dein Heil.

Deine mächtige Hand, o Gott! ist noch nicht abgekürzet: strecke dieselbe aus, und errette meine Seele, welche nach deinem Ebenbilde erschaffen, und mit so theurem Werthe erkaufet ist.

O Herr, hilf mir, sonst gehe ich zu Grunde! Ach, eile mir zu helfen!

Ich bin dein, o himmlischer Vater! ich gehöre dir zu: erkenne in mir dein Ebenbild, und verwirf es nicht von deinem Angesichte.

Ich bin dein, o Gott Sohn! ich gehöre dir zu: gedenke an den theuren Werth, womit du mich

mich erkaufet hast; und laß solchen an mir nicht ewig verlohren gehen.

Ich bin dein, o heiliger Geist! ich gehöre dir zu. Du hast meine Seele dir selbst zu einer Wohnung eingeweihet: Ach! laß diese dem bösen Feinde nicht zu Theile werden.

O Herr! verschone mir um deines heiligen Namens willen, und steh mir bey in meinem letzten Streite.

Barmherzigkeit, o Jesu! Barmherzigkeit für einen armseligen Sünder! Stärke und Gnade für ein schwaches Geschöpf!

Jesu, du Heiland der Welt, sey mir ein Jesus und Seligmacher in meinem Leiden und Sterben.

O himmlischer Vater! die Verdienste deines Sohnes Jesu Christi opfere ich dir auf zur Ersetzung der meinigen: Durch Jesum Christum bitte ich dich um Gnade.

O starker Jesu, stärke mich! Barmherzigster Jesu, erbarme dich über mich! Liebster Jesu, tröste mich! Gütigster Jesu, verlaß mich nicht! Mächtigster Jesu, beschütze mich!

Gütigster Gott, gieb mir Gnade, meine Krankheit und Schmerzen recht zu leiden: Gnade mich vollkommen deinem heiligsten Willen zu ergeben: Gnade mich vor aller Sünde zu hüten: Gnade mich in Tugenden eifrig zu üben: Gnade wohl zu sterben: Gnade selig zu werden. Um diese Gnade bitte ich durch Jesum Christum deinen liebsten Sohn, der mir alle diese und andere Gnaden durch sein Leiden und Sterben unendlich verdienet hat.

O al=

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! zeige an mir deine Barmherzigkeit. Gieb mir eine wahre vollkommne Reue über meine Sünden: eine brennende Liebe gegen deine Majestät: ein festes Vertrauen auf deine Gütigkeit: eine unüberwindliche Geduld in den Schmerzen. Gieb, daß ich in deiner Gnade bis an das Ende verharre.

Himmlischer Vater! zeige dich itzt als einen gnädigen Vater gegen mich. O Gott Sohn! zeige dich itzt als einen Erlöser meiner sündigen Seele. O Gott heiliger Geist! zeige dich itzt als einen Tröster in meinem Leben und Sterben.

Himmlischer Vater! sieh an deinen allerliebsten Sohn, meinen Erlöser, und erbarme dich über jenen, für welchen er gelitten und gestorben ist. Sein Blut rufet um Gnade und Barmherzigkeit für mich. Du findst zwar an mir Ursache genug mich zu verdammen, aber unendlich mehr Ursache findst du an deinem Sohne dich über mich zu erbarmen.

X. Kurze Seufzer zu Jesu um Gnade, Hülfe und Stärke.

O Herr Jesu Christe! der du für mich am Kreuze gestorben bist, durch dein bitteres Leiden und Sterben erbarme dich meiner.

Komm zu Hülfe, o Jesu! deinem Diener, den du mit deinem kostbaren Blute erkaufet hast!

O aus Liebe gegen mir gekreuzigter Jesu! laß dein bitteres Leiden und Sterben an mir nicht ewig verlohren seyn.

Dein heiliges Leiden, o Jesu! stärke mich. In deine heiligsten Wunden verbirg mich. Von dir laß nimmer scheiden mich. Vor dem bösen Feinde beschütze mich. In meiner Todesstunde rufe mich. Zu dir zu kommen heiße mich, mit deinen Heiligen dich zu loben ewiglich.

Ich vereinige meine Schmerzen mit deinen Schmerzen, o Jesu! mein Kreuz und Leiden mit deinem Kreuz und Leiden, mein Sterben mit deinem Sterben.

Setze, o Jesu! dein Kreuz, dein bitteres Leiden und Sterben zwischen deinem Gerichte und meiner armen Seele.

Ich will nicht leben ohne Schmerzen, weil ich dich, o Jesu! aus Liebe gegen mir voll der Schmerzen und Wunden sehe.

O gekreuzigter Jesu! ich opfere dir auf alles, was ich leide in Vereinigung dessen, was du mir zu Liebe gelitten, zu dem dir selbst wohlgefälligsten Ziele und Ende.

O Herr Jesu Christe! wann du kommen wirst mich zu richten, ach! verdamme mich nicht.

In deine Hände, o gekreuzigter Jesu! empfehle ich meinen Geist. Durch deinen bittersten Todeskampf, und letzten Streit bitte ich dich, o Jesu! stärke mich in meinem letzten Kampfe, in meiner letzten Stunde.

Gekreuzigter Jesu! ich glaube an dich Ich hoffe und vertraue auf dich. Ich liebe dich von ganzem Herzen über alles.

Gekreu=

Gekreuzigter Jesu! sey mir ein Jesus, ein Seligmacher, und mache mich selig.

O Jesu! du hast so viel gelitten mir zu Liebe: gieb, daß ich dieses Wenige auch dir zu Liebe mit recht standhafter Geduld leiden möge.

Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Jesu, du guter Hirt, erbarme dich meiner!

Jesu, du Zuflucht der büßenden Sünder, erbarme dich meiner! Jesu, du Heiland der Welt, erbarme dich meiner, itzt und in der Stunde meines Absterbens.

O Herr Jesu Christe! ich bitte dich durch deine allerheiligste fünf Wunden, die du am Stamme des heiligen Kreuzes empfangen hast, du wollest meiner armen Seele gnädig und barmherzig seyn. Amen.

Geduldigster Jesu! der du den bittern Kelch deines Leidens für mich bereitwilligst angenommen, und bis auf das letzte bitterste Tröpflein ausgetrunken hast; sieh, dir zu Liebe leide ich. Gieb, daß ich mit beständiger Geduld leide.

Gehorsamster Jesu! der du dich vollkommen in den Willen deines Vaters gegeben hast; sieh, ich ergebe mich vollkommen in deinen heiligsten Willen.

Leidender Jesu! durch dein bitteres Leiden und Sterben, verlaß mich nicht in meinem Leiden und Sterben, in meinen Schmerzen und Aengsten.

O Jesu! verlaß mich nicht in jener Stunde, an welcher meine Ewigkeit hängt. Erbarme dich über meine Seele, welche dich so viel gekostet hat.

Gütigster Jesu! an den ich glaube, erbarme dich meiner! Liebster Jesu, auf den ich hoffe, erbarme

barme dich meiner! Barmherzigster Jesu, den ich über alles liebe, erbarme dich meiner!

Gekreuzigter Heiland! ich bin derjenige, der dich durch meine Sünden gekreuziget. O verzeih mir gnädiglich, wie du den Kreuzigern verziehen, und für sie zu deinem himmlischen Vater gebethen hast.

O Jesu, dir lebe ich! Jesu, dir sterbe ich! Jesu, dein bin ich todt und lebendig!

Jesu, in deine ausgestreckten Arme werfe ich mich voll des Vertrauens. Erbarme dich über mich im Leben und Sterben.

Jesu! der du deinem Vater gehorsam gewesen, und dich verdemüthiget hast bis zum Tode des Kreuzes, erbarme dich meiner!

Liebster Jesu! nimm in deine heiligen Hände auf meine Seele, die du so theuer erlöset hast.

In deine heiligsten Wunden, o Jesu! empfehle ich dir meinen Leib und Seele: beschütze sie wider alle sichtbare und unsichtbare Feinde.

O mein Jesu! du leidetest so entsetzliche Schmerzen mir zu Liebe mit größter Geduld. O was ist mein Leiden gegen dem deinigen? Gieb, o Jesu! daß ich alles mit vollkommner Geduld leide, damit ich deine Liebe mit Liebe in etwas vergelte.

Gekreuzigter Erlöser! du bist ein Ueberwinder des Todes und der Hölle: verleih mir kräftige Gnade die Versuchungen des höllischen Geistes itzt und in der Stunde des Todes glücklich zu überwinden.

Durch

Durch deine unüberwindliche Geduld, o Jesu! in allem deinem bittern Leiden, bitte ich dich, gieb mir Geduld in meinem Leiden.

Dir zu Liebe, o Jesu! will ich sterben, weil du dich vorher gewürdiget hast mir zu Liebe zu sterben.

Ich umfange, o Jesu! deine heiligste Bildniß, und in Umfangung deiner heiligsten Bildniß verlange ich in deinen ausgestreckten Armen zu leben und zu sterben.

Jesu! der du für deine Feinde am Kreuze gebethen hast, erbarme dich meiner, und verzeih mir meine Sünden.

Jesu! der du dem Schächer das Paradeis versprochen hast, erbarme dich meiner, und nimm mich auf in die ewige Seligkeit.

Jesu! der du deinen Jünger Johannes deiner heiligen Mutter anbefohlen hast, befiehl auch meine Seele in den Schutz deiner heiligen Mutter.

Jesu! der du am Kreuze gerufen: Mich dürstet: Stille den Durst meiner Seele, den sie nach dir hat, als dem Brunne des ewigen Lebens.

Jesu! der du meinetwegen von deinem himmlischen Vater verlassen worden, verlaß mich nicht in meinem Leiden und Sterben.

Jesu! der du alles, was dir befohlen war, vollbracht hast; gieb, daß ich deinen heiligsten Willen bereitwilligst vollziehe, und mein Leben glücklich vollende.

Jesu! der du deinen Geist in die Hände deines himmlischen Vaters anbefohlen, dir empfehie ich meinen Geist.

Mir zu Liebe am Kreuze sterbender Jesu! durch deinen bittern Tod bitte ich dich, sey mir gnädig in meinem Tode.

Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und sage dir Dank, daß du mich durch dein heiliges Kreuz erlöset hast.

Du bist meine Hoffnung, o gekreuzigter Jesu! Durch dich und durch den Werth deines kostbaren Blutes hoffe ich Verzeihung meiner Sünden.

Jesu! du Mittler zwischen dem erzörnten Gott, und mir armen Sünder. Jesu! du mein getreuester Fürsprecher bey deinem himmlischen Vater. Jesu! du vollkommne Versöhnung für meine und der ganzen Welt Sünden, erbarme dich meiner.

Du hängst am Kreuze, o Jesu! um für meine Sünden genug zu thun: Wie kann ich dann im mindesten verzagen oder kleinmüthig werden?

O gekreuzigter Jesu! durch dich, und deine unendlichen Verdienste hoffe ich gänzliche Verzeihung aller meiner Sünden.

XI. Kurze Seufzer zu Maria der Himmelskömiginn.

Heilige Maria Mutter Gottes! bitt für mich armen Sünder, itzt, und in der Stunde meines Todes.

Maria, Mutter Gottes! gedenke an mich, und zeige dich, meine Mutter zu seyn.

Maria, Mutter der Gnaden! Mutter der Barmherzigkeit! mache, daß mir die Feinde nichts schaden: steh mir bey im letzten Streite.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich, o heilige Gottesgebährerinn! verschmähe nicht meine Seufzer in dieser meiner letzten Noth, sondern erlöse mich von aller Gefahr, o du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau, meine Frau, meine Mittlerinn, meine Fürsprecherinn!

O Maria! komm mir zu Hülfe deinem Diener (Dienerinn) sonderbar in jener Stunde, in welcher ich mit der ganzen Ewigkeit zu kämpfen habe.

O Maria, du Zuflucht der Sünder, du Trösterinn der Betrübten, du Helferinn der Christen, bitt für mich!

O Maria, Mutter der Barmherzigkeit, wende deine barmherzigen Augen zu mir, und zeige mir nach diesem Elende die gebenedeyte Frucht deines Leibes, Jesum Christum, deinen liebsten Sohn.

O Maria! du mächtige Jungfrau, du gütige Jungfrau, du getreue Jungfrau, bitt für mich: verlaß mich nicht.

Zeige nun, o Maria! daß du meine Mutter seyst, daß du seyst eine Zuflucht aller Verlassenen.

Maria! Mutter der Gnaden, Mutter der Barmherzigkeit: beschütze mich wider alle meine Seelenfeinde, und nimm mich auf in der Stunde meines Todes.

Wenn meine Augen brechen werden, o Maria, alsdann wende deine barmherzige Augen zu mir, und verlaß mich nicht.

O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! versöhne mich mit deinem Sohne; empfehle mich deinem Sohne; stelle mich vor deinem Sohne, da-

mit ich ein gnädiges Urtheil für die ganze Ewigkeit von ihm empfange.

Maria du schmerzhafte Mutter! bitt für mich, und erhalte mir eine wahre christliche Geduld in meinen Schmerzen.

O Maria! deinen Segen mir ertheile, mir zu helfen nicht verweile. O Maria! steh mir bey, daß mir Gott barmherzig sey.

O Maria! bitt für mich, daß mir Gott nach diesem Leben bald die Seligkeit wolle geben. O Maria Jungfrau rein, laß mich dir befohlen seyn.

O Maria! o meine nach Gott einzige Zuflucht, verlaß mich nicht in meinem Leben: steh mir bey in meinem Sterben.

Zu dir, o Maria! rufe ich, zu dir seufze ich, elendes Kind der Eva in diesem Thale der Zähren. O Mutter der Barmherzigkeit, o mein Leben, Hoffnung und Süßigkeit, komm mir zu Hülfe.

Maria! du Königinn der Martyrer, behüte mich vor aller Ungeduld und Unzufriedenheit in meiner Marter, in meinem Leiden.

Maria! du hast der höllischen Schlange den Kopf zertretten: o laß mich von derselben nicht betrogen, nicht überwunden werden.

Bitt für mich, o heilige Gottesgebährerinn! auf daß ich würdig werde der Verheissungen Christi. Bitt für mich bey deinem lieben Sohne, daß er mich nicht verdamme, und von sich werfe.

Mein Leben, und das Ende meines Lebens empfehle ich dir, o Maria! mit kindlichem Vertrauen. O zeige deine mütterliche Liebe und Sorgfalt für mich.

O Ma-

O Maria! du Heil der Kranken, verlaß mich nicht in meiner Krankheit: bitt für mich, damit ich alle Schmerzen und Beschwernisse derselben gedultig leiden möge.

O Maria! du Pforte des Himmels, durch dich hoffe ich einzugehen in die Freude meines Herrn. Durch deine Fürbitte hoffe ich Kraft der Verdienste Jesu Christi selig zu werden.

O Maria! du Mutter der schönen Liebe und heiligen Hoffnung, laß mein kindliches Vertrauen, welches ich auf dich setze, nicht zu schanden werden. Mache, daß ich lebe, leide und sterbe in der vollkommnen Liebe gegen meinem Gott.

O Maria! getreue Mittlerinn bey meinem Mittler Christo Jesu; mächtige Fürsprecherinn bey meinem Fürsprecher Christo Jesu, bitt für mich: verlaß mich nicht.

O Maria! durch deine und deines geliebtesten Sohnes bittere Schmerzen bitte ich dich, steh mir bey in meinen Schmerzen, damit ich meinen Gott nicht beleidige.

O Maria! du mächtige Frau, bitt für mich: zeige deine Macht wider die Feinde meines Heils, itzt, und in der Stunde des Todes. Laß nicht zu, daß dein Pflegkind von denselben übergwältiget werde.

O Maria! du hast Gnade gefunden bey Gott, nicht nur für dich, sondern für alle Menschen. O laß mich durch deine Fürbitte theilhaftig werden dessen, was du auch für mich gefunden hast.

O Maria! du Zuflucht der Sünder, sieh, ich bin ein großer Sünder, sey und zeige dich itzt an

mir eine Zuflucht der Sünder zu seyn, und bitt für mich.

Durch jene Schmerzen, die du, o Maria! ausgestanden in der Stunde des Todes deines liebsten Sohnes, bitte ich dich, steh mir bey in der Stunde meines Todes.

Durch deinen glückseligen Tod, o Maria! steh mir bey in meinem Tode.

O Maria! durch deine unüberwindliche Geduld und Standhaftigkeit, die du bey dem Leiden und Sterben deines allerliebsten Sohnes gezeiget hast, behüte mich vor aller Zaghaftigkeit und Ungeduld in meinem Leiden und Sterben.

O Maria! du Mutter meines Erlösers, du Mutter meines Richters, bitt für mich itzt und in der Stunde des Todes.

In aller meiner Trübsal, Angst und Noth komm mir zu Hülfe, o du allerseligste Jungfrau!

O Maria! zeige dich als eine barmherzige Mutter in jener Stunde, wegen welcher ich dich so oft Zeit Lebens angerufen. Laß mich erfahren, und mache an mir wahr, daß keines deiner Pflegkinder ewig verlohren gehe.

Sieh, o Maria! den du liebest, der ist krank, und näheret sich dem Tode; ach komm ihm zu Hülfe, und verweile nicht.

Sieh, o Maria! jener, der dich liebet, und allezeit geehret hat, ist mit Schmerzen und Aengsten umgeben: verlaß ihn nicht.

O Maria, allerreineste Jungfrau: sieh mich an in meinem letzten Augenblicke, wie dich hat angesehen

gesehen die allerheiligste Dreyfaltigkeit in dem ersten Augenblicke deiner unbefleckten Empfängniß.

O Maria! komm meiner Seele entgegen, wie du ehemals deinem allerliebsten Sohne auf seinem Kreuz- und Leidenswege entgegen gegangen bist.

O Maria! allvermögende Mutter meines Erlösers und Richters, ach versöhne mich mit deinem Sohne, führe mich zu deinem Sohne, und erhalt mir einen gnädigen, milden, und barmherzigen Richter.

O Maria! schmerzvolleste Mutter, laß nicht zu, daß deine Schmerzen, Seufzer und Zähren an mir unnütz verlohren gehen.

O Maria! schmerzhafte Mutter, erlange mir durch deine Schmerzen von deinem gekreuzigten Sohne, daß ich durch mein zeitliches Leiden bald zu den ewigen Freuden gelangen möge.

O Maria! Mutter Jesu! ich bitte dich durch jene mütterliche Treue, mit welcher du deinem sterbenden Sohne unter dem Kreuze bis in den Tod bist beygestanden; ach! steh mir auch bey in meinem Tode, und verlaß mich nicht.

O Maria! durch die Kraft deines heiligen Namens hilf mir an meinem letzten Ende, daß ich verharre, und sterbe im Stande der Gnaden.

O Maria! du Königinn der Engeln und aller Heiligen, komm mir in meinem Todeskampfe zu Hülfe mit allen Engeln und Heiligen Gottes, und führe meine Seele in die ewigen Wohnungen der Auserwählten.

O Maria, Mutter Gottes, sieh mich an wie du hast angesehen deinen liebsten Sohn am Stamme des heiligen Kreuzes, und nach der Ablösung in deiner mütterlichen Schooß.

O Maria! in dein jungfräuliches Herz empfehle ich meinen letzten Augenblick des Lebens; in deine mütterliche Hände empfehle ich meinen Geist.

XII. Kurze Seufzer zu den Engeln.

O heiliger Schutzengel mein, laß mich dir befohlen seyn. In meiner Noth steh mir itzt bey, und halte mich von Sünden frey.

O Engel Gottes Beschützer mein, laß mich dir befohlen seyn. Steh mir bey im letzten Streit, führe mich zur ewigen Glückseligkeit.

O heiliger Erzengel Michael, beschütze mich in dem letzten Kampfe, damit ich nicht zu Grunde gehe in dem erschrecklichen Gerichte.

Heiliger Michael! bitt für mich. Heiliger Gabriel bitt für mich. Heiliger Raphael, bitt für mich. Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für mich. Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für mich, und stehet mir bey in der Stunde des Todes.

O mein heiliger Schutzengel! Gott hat dir befohlen, du sollst mich beschützen auf allen meinen Wegen: beschütze mich also auf dem allergefährlichsten Wege in die Ewigkeit.

O Engel Gottes! dir empfehle ich mich. Heiliger Schutzengel, verlaß mich nicht.

Bittet für mich, o ihr Freunde Gottes! ihr Engel im Himmel, damit ich sterbe des Todes der Gerechten.

Kommet mir entgegen! o ihr Engel des Herrn, nehmet auf meine Seele, und bringet sie vor das Angesicht Gottes.

Bitt für mich, o heiliger Schutzengel! damit ich lebe, leide und sterbe unter dem Schutze Mariä deiner Königinn, meiner mächtigsten Fürsprecherinn.

XIII. Kurze Seufzer zu den Heiligen Gottes.

O alle Heiligen Gottes! bittet für mich, itzt und in der Stunde meines Todes.

Heiliger Joseph! du sonderbarer Patron der Sterbenden, bitt für mich. Heilige Barbara, bitt für mich. Heiliger Dismas, bitt für mich. Heilige Margaretha von Cortona, bitt für mich. Heiliger Namenspatron N. N. bitt für mich. Heiliger Kirchenpatron N. N. bitt für mich, alle meine heilige Patronen, bittet für mich itzt und in der Stunde meines Todes.

O glückselige Einwohner des Himmels, zu welchem auch ich erschaffen bin, bittet für mich Ihr seyd euers Heiles versichert, ach seyd auch sorgfältig für das meinige.

O ihr heilige Gottes! die ihr heute in der wahren Kirche verehret werdet, bittet für mich, und erwerbet mir Gnade, meinen Gott in meinen Schmerzen nicht zu beleidigen.

O ihr heilige Gottes! die ihr verehret werdet an jenem Tage, an welchem ich sterben werde, bittet für mich, und erwerbet mir Gnade glückselig zu sterben.

O heilige Patriarchen! bittet für mich, und erhaltet mich in dem wahren Glauben. O heilige Beichtiger, bittet für mich, und erwerbet mir Stärke in meiner Hoffnung. O heilige Apostel, bittet für mich, und erlanget mir von Gott eine wahre inbrünstige Liebe gegen meinen Gott

O ihr Heilige! die ihr ehedessen große Sünder gewesen, durch wahre Buße aber euch zu Gott gewendet, und also noch selig geworden, bittet für mich armen Sünder, und erwerbet mir Gnade meine Sünden recht zu bereuen, und derselben Verzeihung von Gott zu erlangen.

O ihr Heilige! die ihr ehedessen schwere und lange Versuchungen, Krankheiten und Verfolgungen mit wunderbarlicher Geduld ausgestanden, bittet für mich, und erwerbet mir die Gnade in allen Schmerzen und Verfolgungen geduldig zu seyn.

O meine heilige Patronen! itzt habe ich eure Fürbitte am meisten vonnöthen, o lasset mich derselben theilhaftig werden, wachet für mich, streitet für mich.

Kommet mir zu Hülfe, o ihr Heilige Gottes! stehet mir bey in jener Stunde, da ich eure Hülfe am meisten vonnöthen habe.

O ihr Heilige und Auserwählte Gottes! die ihr ehedessen einen schweren und harten Todeskampf erlit-

erlitten habet, bittet für mich, und stehet mir bey in meinem Todeskampfe.

O ihr Heilige! die ihr in wirklicher Uebung der Tugenden, sonderbar der Liebe gegen Gott euren Geist aufgegeben, bittet für mich, damit ich nach eurem Beyspiele in eifrigster Anmuthung und Uebung der Liebe Gottes mein Leben endige.

XIV. Kurze Uebungen wider die Anfechtungen und Versuchungen.

Weich hinweg von mir du Satan. Ich widersage dir auf ewig, und will allein meinem Gott anhangen. Es reuen mich alle Augenblick, da ich dir gedienet oder gefolget habe.

Lieber sterben, o mein Gott! als dich mit einer einzigen Sünde freywillig beleidigen.

Nein, o Herr! nein, ich will dich nicht beleidigen. Ich will nicht sündigen.

Ich protestire wider alle Versuchungen des bösen Geistes. Ich will lieber sterben, als in dieselbe einwilligen.

Herr! ich bin dein Diener, und ein Pflegkind deiner göttlichen Mutter Maria. Ich will dir getreu bleiben bis an mein Ende.

Stärke mich, o starker Gott! in dieser Stunde. Laß mich nicht fallen. Laß mich nicht sündigen.

Wer ist, wie Gott? Wen soll ich fürchten, wie Gott? Wen soll ich lieben, wie Gott? Wem soll ich gehorsamen, wie Gott?

In deine heiligen Wunden verbirg du mich. Von dir laß nimmer scheiden mich. O gütigster Jesu, erhöre mich.

Durch das siegreiche Zeichen, und durch die Kraft des heiligen Kreuzes, befreye und errette mich von meinen Feinden, o Gott!

Führe mich nicht in Versuchung, o Herr! Laß mich nicht fallen in der Versuchung: Erlöse mich von dem wahren und einzigen Uebel, von der Beleidigung deiner Majestät.

Behüte mich, o Gott! vor allem dem, was dir misfällt. Stärke mich in meinen Versuchungen.

Herr! ich leide Gewalt. Weich nicht von mir.

Wer wird mich absöndern von der Liebe meines Gottes. Weder Schmerz noch Tod, weder die ganze Hölle soll dieses vermögen mit allen ihren Versuchungen.

O Herr der Heerschaaren sende mir zu Hülfe deinen Engel, der mich wider alle Anfälle der höllischen Geister beschütze.

Mein Gott hat mir nichts Leids, sondern unzählbar Gutes erwiesen: wie soll ich ihn dann beleidigen?

O Maria! Mutter meines Gottes, bitt für mich, damit ich deinen geliebten Sohn nicht beleidige.

Nimm hinweg, o Herr! alle Versuchung, wenn es mir zur Seligkeit gereichet. Willst du mich aber noch länger versuchen lassen, so bitte ich dich, gieb mir Gnade und Stärke, damit ich der Versuchung nicht unterliege.

O ihr Heiligen Gottes! die ihr viele Jahre lang tapfer wider die Versuchungen des Satans gestritten habet, bittet für mich, und erwerbet mir Gnade von Gott, nach euerm Beyspiele zu streiten, und zu überwinden.

O Gott, merke auf meine Hülfe! Herr eile mir zu helfen! Ich will dich, meinen Gott, nicht beleidigen. Ich verwerfe alle Anfechtungen: ja so oft mich der Satan versuchen wird, so viel tausendmal verlange ich dich meinen liebwürdigsten Gott von ganzem Herzen über alles zu lieben.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin schwach. Du kannst meine Schwachheit stärken; du kannst mich herausreißen aus allen Versuchungen.

O mein Gott! ich bezeuge vor Himmel und Erde, daß ich nicht einwilligen wolle in die Versuchungen des bösen Geistes.

Ja, der Schluß ist gemacht: lieber den Tod, als eine Sünde. Lieber nicht leben als Gott beleidigen. Herr! gieb deine Gnade dazu.

XV. Letzte Seufzer eines Sterbenden.

O mein Gott! in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

Gott Vater im Himmel! erbarme dich meiner, itzt und in der Stunde meines Todes. Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich meiner, itzt und in der Stunde meines Todes. Gott heiliger Geist! erbarme dich meiner, itzt und in der Stunde meines Todes. Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott!

erbar-

erbarme dich meiner, itzt und in der Stunde des Todes.

Jesu, o ewige Wahrheit! ich glaube an dich. Jesu, o unendliche Barmherzigkeit! ich hoffe auf dich. Jesu, o allerhöchstes Gut! ich liebe dich von ganzem Herzen.

O Gott, merke auf meine Hülfe! Herr, eile mir itzt zu helfen!

O mein Gott und liebster Vater! aus Liebe gegen dich, als dem allerhöchsten Gut, reuen mich alle meine Sünden meines ganzen Lebens. Ach Gott! sey gnädig mir armen Sünder.

O Maria, Mutter der Barmherzigkeit! steh mir bey in meinem Streite. Komm mir zu Hülfe, und erzeige dich itzt meine Mutter zu seyn.

O mein heiliger Schutzengel! laß mich dir befohlen seyn.

O alle Heiligen Gottes! bittet für mich.

O starker Gott! stärke mich in dieser Stunde.

O mein Gott! lieber sterben, als dich im geringsten beleidigen.

O mein Jesu! alles dir zu Liebe: alles in Vereinigung deines bittersten Leidens und Sterbens.

O mein Herr und mein Gott! ich glaube an dich. Mein Herr und mein Gott! ich hoffe auf dich. Mein Herr und mein Gott! ich liebe dich von ganzem Herzen. Mein Herr und mein Gott! ich verlange nach dir. Ich verlange aufgelöset zu werden, und bey dir zu seyn.

O himmlischer Vater, verlaß mich nicht! O göttlicher Sohn, verdamme mich nicht! O Gott heili-

heiliger Geist, weich nicht von mir! O hochheiligste Dreyfaltigkeit! sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig.

Gekreuzigter Jesu! erbarme dich meiner. Sterbender Jesu! erbarme dich meiner.

Auf dich, o Jesu! und auf deine unendlichen Verdienste hoffe und vertraue ich einzig. O laß mich nicht zu Schanden werden!

O Gott! o höchstes Gut! ach! hätte ich dich niemals beleidiget! ach hätte ich dich allezeit von ganzem Herzen über alles geliebet!

Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt für mich armen Sünder, itzt und in der Stunde meines Absterbens.

Gütigster Jesu! du einzige Hoffnung der Sünder, erbarme dich meiner. Jesu! durch dein bitteres Leiden steh mir bey in meinem Leiden. Jesu! durch deinen schmerzhaften Tod, verlaß mich nicht in meinem Tode.

Heiliger Erzengel Michael, und alle heiligen Engel und Auserwählte Gottes! kommet und eilet mir zu helfen.

Liebster Jesu! sey mir itzt ein Jesus, ein Seligmacher, und mache mich selig.

Dir zu Liebe leide ich, o Jesu! dir zu Liebe sterbe ich, o Jesu!

O heiligste Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, erbarme dich meiner.

Jesu, Maria, Joseph, stehet mir bey in meinem Ende!

Jesu, liebster Jesu! ich liebe dich von ganzem Herzen. Ich bereue herzlich diejenige Zeit, da ich dich nicht geliebet habe.

Gott Vater vom Himmel! in deine Hånde empfehle ich meinen Geist. Gott Sohn, Erlöser der Welt! in deine Hånde empfehle ich meinen Geist. Gott heiliger Geist, in deine Hånde empfehle ich meinen Geist.

O mein Gott und alles, mein einziges Ziel und Ende! ich verlange und seufze nach dir. Ach komm, und nimm mich zu dir.

Ich protestire wider alle Versuchungen des bösen Geistes. O lieber sterben, als sündigen, als meinen liebsten Gott beleidigen.

Jesu, du Heiland der Welt, erbarme dich meiner! Jesu, du Hoffnung der Sünder, erbarme dich meiner! Jesu, du Trost der Sterbenden, erbarme dich meiner!

Jesu! durch deinen blutigen Schweiß erbarme dich meiner. Durch deine schmerzliche Geißlung, erbarme dich meiner. Durch deine schmåhliche Krönung, erbarme dich meiner! Durch deine schwere Kreuztragung, erbarme dich meiner! Durch deine schmerzhafte Kreuzigung, erbarme dich meiner! Durch deine dreystündige Todesangst am Kreuze, erbarme dich meiner! Durch deinen bittersten Tod, erbarme dich meiner.

O mein Gott! nicht mein, sondern dein Wille geschehe. So lang du willst, so hart du willst, und wie du willst, so will auch ich.

Bereit

Bereit ist mein Herz, o Gott! bereit ist mein Herz, zu leben und zu leiden, und zu sterben.

O mein Jesu! ich sterbe als ein Kind deiner wahren allein seligmachenden katholischen Kirche. Ach! verwirf mich nicht von deinem Angesichte.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner grossen Barmherzigkeit: und verlaß mich nicht in meinen Schmerzen und Aengsten.

In deine heiligen Wunden verbirg mich, o Jesu! Von dir laß mich nimmer geschieden werden, o Jesu!

O liebster Jesu, mein Heiland! laß dein bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verlohren seyn.

Starker Gott, gütigster Gott, liebreichester Gott, stärke mich durch deine Gnad bis an mein Ende.

Auf dich hoffe und vertraue ich, o Jesu! Laß mich nicht zu Schanden werden.

Liebster Jesu, nimm auf meinen Geist! nimm auf meine Seele, die du so theuer erkaufet hast.

Jesu! ich glaube an dich. Jesu! ich hoffe auf dich. Jesu! ich liebe dich von ganzem Herzen. Jesu! es reuet mich aus dem Grunde meines Herzens, daß ich dich beleidiget habe.

Gekreuzigter Jesus! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Maria! in dein mütterliches Herz empfehle ich meinen Leib und Seele.

Jesu, dir lebe ich! Jesu, dir sterbe ich! Jesu, dein bin ich todt und lebendig!

Jesus! Maria! Joseph! stehet mir bey in meinem Ende.

Jesus, Jesus, Jesus!

Jesus, Maria! Jesus, Maria!

Jesus, Maria, Joseph! Jesus, Maria, Joseph!

Jesus, Jesus, Jesus!

§. 7.

Art und Weise,

wie ein Mensch, welcher vom gähen Schlage oder Steckfluße getroffen, oder durch andern unvermutheten Zufall seiner Sprache und Sinne beraubt, in die äußerste Lebensgefahr gesetzt, oder sonst in den letzten Zügen liegt, zu wahrer Reue, priesterlicher Absolution und guten Tod kann und soll disponirt werden.

Weil nach allgemeiner Lehre der Gottesgelehrten zur sakramentalischen Absolution eines Sterbenden nebst den drey göttlichen Tugenden und übernatürliche Reue, auch eine wahre Begierde und Verlangen priesterlicher Lossprechung erfodert wird, so nenne erstlich einen solchen Menschen mit seinem Namen, und ruf ihm etwa mit folgenden oder dergleichen Worten unter Beobachtung §. 4. angeführten Regeln zu:

N. N. Ihr verlanget ja von allen euern Sünden durch die priesterliche Absolution losgesprochen zu werden: ihr wollet euch auch von euern Sünden, von Ungeduld und andern bewußt und unbe-

wußten

Uebung
der drei göttlichen Tugenden.*)

I. Des Glaubens.

O mein Gott! Ich glaube mit inniger Ueberzeugung Alles, was du uns geoffenbaret hast, und uns durch die katholische Kirche zu glauben vorstellst, weil Jesus, dein göttlicher Sohn, diese Kirche gestiftet und ihr seine heilige Lehre hinterlassen hat, und dein heil. Geist diese Lehre in dieser Kirche immer rein und unversehrt bewahrt. So glaube ich nicht irrsamen Menschen, sondern dir selbst, der du die ewige Wahrheit und Weisheit bist, und nicht irren und nicht irre führen kannst In diesem Glauben, nach diesem Glauben und für diesen Glauben will ich leben und ster-

*) Diese Tugenden sind die nöthigsten und kostbarsten: wir sollen sie also auch oft erwecken und nach Kräften sorgen, daß sie tagtäglich in unserm Herzen thätiger und mächtiger werden. Darum hat auch der weise Papst Benedikt XIV. am 28. Januar 1756 einen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen (280 Tagen) Allen verliehen, die und so oft sie dieselben erwecken und andächtig sprechen; und wer es alle Tage eines Monats wenigst einmal thut, kann an einem beliebigen Tage dieses Monats einen vollkommenen Ablaß gewinnen, wenn er als ein wahrer Büßer die heiligen Sakramente der Beicht und Kommunion empfängt und das gewöhnliche Ablaßgebet verrichtet. Dieser Ablaß dauert auch zur Zeit des Jubiläums fort. Wie gerne und wie oft täglich sollen wir diese göttlichen Tugenden erwecken! Eine gewisse Formel ist nicht vorgeschrieben: man kann sie ganz mit eigenen Worten erwecken, wenn nur Gott der Gegenstand und Beweggrund, und dieses Was und Warum recht ausgedrückt ist.

ben. Vermehre diesen heiligen Glauben in mir noch immer mehr!

II. Der Hoffnung.

O mein Gott! ich hoffe mit fester Zuversicht, daß du mir meine Sünden verzeihen und deine so nothwendige Gnade verleihen wirst, fromm nach deinem heiligen Willen zu leben; daß du alle meine gläubigen Gebete im Namen Jesu erhören, und wenn ich dich liebe, Alles zu meinem Besten leiten, und mir, wenn ich in deiner Gnade sterbe, die ewige Seligkeit — dich selbst, du mein höchstes Gut durch alle Ewigkeit, im Himmel geben wirst. Das hoffe ich um deiner unendlichen Macht, Weisheit, Güte, Treue und Barmherzigkeit, und um der unendlichen Verdienste Jesu, meines Erlösers, willen. In dieser Hoffnung will ich freudig leben, geduldig leiden und getrost sterben. Stärke mich in dieser heiligen Hoffnung noch immer mehr!

III. Der Liebe.

O mein Gott! Ich liebe dich aus ganzem Herzen, weil du das höchste, unendliche, vollkommenste Gut, und aller Liebe in dir werth bist. Ich liebe dich, weil du mein Vater bist, der du mich zur ewigen Seligkeit erschaffen, mein Heiland, der du mich mit deinem kostbaren Blute erlöset, mein Heiligmacher, der du mich in der heiligen Taufe geheiliget hast, und so aller Liebe gegen mich voll bist. O kein Mensch liebt mich so, wie du: Nichts im Himmel und auf Erde ist meiner Liebe so werth, wie du! Darum will ich auch an Nichts öfter und lieber denken, als an dich; Alles für dich thun und leiden, lieben, was du liebst, verfluchen und verabscheuen, was dir mißfällt, — mir und der Welt absterben, — dir angehören in Zeit und Ewigkeit. Aus Liebe zu dir liebe ich alle Menschen, wie mich

selbst, wie Jesus uns Alle geliebt, Alle zu lieben geboten, und für Alle, sogar für seine Feinde, sein Leben hingegeben hat. O es reuet mich vom Herzen, daß ich dich bisher so wenig geliebt, und mit Gedanken, Worten und Werken so oft und schwer beleidiget habe! Alle meine erkannten und nicht erkannten, eigenen und fremden Sünden bereue ich aus dem Innersten meines Herzen; und bereue sie darum, weil ich damit dich, mein höchstes Gut, meinen Herrn und Vater, beleidiget, dir mißfallen, deine Gnade verloren, deine Strafe verdient habe. Ich verabscheue die Sünde als das größte und einzige Uebel, wie eine giftige Schlange, — verabscheue sie, wie du sie verabscheuest. Ich nehme mir auf's neue fest vor, jede, auch die geringste Sünde und jede Gelegenheit zur Sünde zu fürchten und zu fliehen. Ich will mich eifrig bemühen, meine begangenen Sünden durch gute Werke, durch geduldiges Leiden, und besonders durch innige und thätige Liebe zu dir und zu meinem Nächsten zu büßen. Darum opfere ich dir auf all mein Denken, Reden, Thun und Leiden, und damit dir Alles wohlgefallen könne, vereinige ich's mit den unendlichen Verdiensten des Lebens, Leidens und Sterbens Jesu, meines Heilandes, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Dieselbe Uebung kurz.

Mein Gott! Ich glaube an dich, und Alles, was die katholische Kirche zu glauben vorstellt, weil du es geoffenbaret hast, und du die ewige Wahrheit und Weisheit bist, die nicht betrügen und nicht betrogen werden kann. O vermehre meinen Glauben!

Mein Gott! Ich hoffe von dir Verzeihung meiner Sünden, Gnade zu einem frommen Leben, und dann die ewige Seligkeit zu erlangen, weil du, die

unendliche Güte und Barmherzigkeit, es verheißen, und Jesus durch den unendlichen Preis seines Blutes es verdient hat. O stärke diese meine Hoffnung!

Mein Gott! Ich liebe dich aus ganzem Herzen, weil dieses dein erstes und größtes Gebot ist, und weil du aller Liebe in dir werth und gegen mich voll Liebe bist. Aus Liebe zu dir liebe ich auch meinen Nächsten, wie mich selbst, und wie Jesus uns geliebt hat, und bete für Alle, Lebende und Gestorbene, wie für mich selbst, auch für meine Feinde, und die, die mir einmal wehe gethan haben. O entzünde in meinem kalten Herzen deine heilige Liebe!

O mein Gott! Ich bereue alle meine erkannten und nicht erkannten Sünden vom Grunde meines Herzens, und nicht so fast aus Furcht vor deiner strengen Strafe, als aus Liebe zu dir, du mein bester Vater, mein höchstes Gut! und nehme mir fest vor, mich zu bessern und lieber zu sterben, als dich mit der geringsten Sünde zu beleidi en. Zur Buße dafür opfere ich dir auf all' mein Denken, Reden, Arbeiten und Leiden. Alles geschehe zu deiner Ehre und zu deinem heiligen Wohlgefallen, und Alles sei vereiniget mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi, deines Sohnes, meines Heilandes. Amen.

wußten Sünden euers ganzen Lebens so viel möglich angeklagt haben? Wenn ihr dieses wollet und verlanget, so gebet mir ein Zeichen euers Willens: eröffnet eure Augen und sehet mich an: oder drücket meine Hand mit eurer Hand. NB. Geschieht dieses, so ist der Willen und Begierde sich anzuklagen und absolvirt zu werden, nicht zu bezweifeln. Geschieht es aber nicht, so darf ein Priester nach der gemeinen Lehre der Gottesgelehrten das vorher christlich zugebrachte Leben, und die gegenwärtige harten Seufzer und Athmen für ein sicheres Zeichen des innerlichen Verlangens zu beichten, und von Sünden losgesprochen zu werden halten, also daß er solchen Sterbenden wenigstens unter Bedingniß, wenn er zu gültiger Lossprechung fähig, und genugsam dazu bereitet ist, absolviren kann. Denn in derley Fällen sind insgemein die Sterbende nicht mehr vermögend, wenn sie schon wollten, das begehrte äußerliche Zeichen zu geben.

N. N. Erwecket dann in euerm Herzen Glaube, Hoffnung, Liebe, Reue und Leid, um von euern Sünden losgesprochen zu werden. Zu diesem Ende sprechet oder denket in euerm Herzen, was ich euch itzt vorspreche.

Glaube. O mein Gott! ich glaube festiglich, daß du unendlich barmherzig seyst, ein Belohner alles Guten, und Bestrafer alles Bösen, und alles, was die katholische Kirche glaubet und befiehlt zu glauben: Weil du, als die ewige ohnfehlbare Wahrheit, solches alles selbst gesagt und geoffenbaret

baret hast. In diesem Glauben will ich leben und sterben.

Hoffnung. O mein Gott! ich hoffe festiglich durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi mit meiner Mitwirkung Verzeihung aller meiner Sünden, den Himmel, und alle zum Himmel nothwendige und nützlichen Mittel: weil du als der getreueste, allmächtig und gütigste Gott, solches versprochen hast. In dieser Hoffnung will ich leben und sterben.

Liebe. O mein Gott! ich liebe dich über alles, und verlange dich ewig zu lieben: weil du das allerhöchste, unendliche und liebwürdigste Gut bist. Dir zu Liebe liebe ich auch alle meine Nebenmenschen, Freunde und Feinde, verzeihe Jedermann von Herzen, weil es dir, o Gott! so gefällig ist.

Reue. O Jesu! aus Liebe gegen dich, reuen mich von Grund meines Herzens alle meine bewußte und unbewußte Sünden; weil ich dich das allerhöchste, unendliche, und wegen deiner selbst allerliebwürdigste Gut, so oft und schwerlich beleidiget habe. O Gott! erbarme dich meiner, und sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig wegen deines allerheiligsten Leidens. **Vorsatz.** O lieber tausendmal sterben, als dich ein einzigesmal mehr beleidigen.

Anklage und Begierde. O Jesu! ich will mich itzt vor dir und deinem Priester von allen Sünden meines ganzen Lebens reumüthig angeklagt haben,

haben, und verlange von allen Sünden losgesprochen zu werden.

Buße oder sakramentalische Genugthuung. Zur Buße und Genugthuung für meine Sünden nehme ich ganz bereitwillig den Tod an, verlange auch alle Ablässe zu gewinnen, die ich immer gewinnen kann: und spreche mit reumüthigem Herzen: O Jesu, dir lebe ich! Jesu, dir sterbe ich! Jesu, dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Anmerkung. 1. Eben dieses, oder dergleichen muß der Priester als eine sakramentalische Buße auferlegt haben wollen. 2. Können alle diese Uebungen, Glaube, Hoffnung u. s. f. auch fragweise dem Sterbenden zugerufen werden.

Hierauf folget die priesterliche Absolution, wenigstens unter Bedingniß: Si es capax, oder: juxta voluntatem, ritum, & institutionem Christi, & Ecclesiæ.

Nach der Absolution werden dem Sterbenden die gewöhnlichen Sterbablässe verliehen: und sodann demselben angemessene Tugendsseufzer zugerufen. Und zwar mag es sonderbar gut und nützlich seyn, wenn dieselben auch fragweise zugesprochen werden, weil in den letzten Zügen vor Schmerzen, Quaal und Angst die Sterbende kaum mehrers denken können als Ja und Nein. Beynebens soll man, wenn es möglich, dem Sterbenden ein Crucifix, Rosenkranz und eine geweihte Sterbkerze in die Hände geben, theils wider die Nachstellungen unsichtbarer Feinde, theils zum öf-

 fentli-

sentlichen Zeichen, daß man unter dem Schutze Jesu, der das wahre Licht ist, und als ein Pflegkind Mariä sterben wolle.

Wie man einen Sterbenden öfters ermuntern solle, sieh oben §. 3.

§. 8.

Segen über einen Sterbenden.

In Abwesenheit eines Priesters kann und soll eine andere weltliche Person über den Sterbenden öfters mit der Hand, oder welches noch kräftiger, mit dem Crucifix in der Hand, das heilige Kreuzzeichen machen, und folgende heilige Segen sprechen, welche aber mit obigen kurzen Tugendsübungen oder Gebethern können unterbrochen werden.

Durch das Zeichen ✝ des heiligen Kreuzes errette und befreye dich von allen deinen Feinden Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Es segne dich ✝ Gott Vater, der alle Dinge erschaffen, und dir das Leben gegeben hat. In dessen Hände empfehle ich deine Seele.

Es segne dich ✝ Gott Sohn, der dich durch sein heiliges Blut und bittern Tod erlöset hat. In dessen Hände empfehle ich deinen Geist. Amen.

Es segne dich ✝ Gott heiliger Geist, der über dich ist ausgegossen, und deine Seele geheiliget hat. In dessen Hände empfehle ich deinen Geist. Amen.

Die

Die Kraft des Vaters † überschatte dich. Die Weisheit des Sohnes † regiere dich. Die Gnade und Stärke des heiligen Geistes † erhalte dich. Die heiligste Dreyfaltigkeit † bewahre dich, und führe deine Seele zum ewigen Leben. Die Barmherzigkeit Gottes beschütze dich: die Verdienste Jesu Christi trösten dich: die Fürbitte Maria und aller Auserwählten begleiten dich: dein heiliger Schutzengel bewahre dich: Jesus Christus erhöre dich: Jesus Christus erlöse dich: Jesus Christus erbarme sich deiner.

* * *

Kraft seiner Allmacht und unergründlichen Güte wolle dich segnen † der Vater unsers Herrn Jesu Christi: der Vater aller Barmherzigkeit; ein Gott des vollkommnen Trostes. In dessen väterliche Hände empfehlen wir deinen Leib und deine Seele. Amen.

Dich wolle auf deinem Sterbbette segnen † Gott der Sohn, unser Herr und Heiland, welcher für dich am Kreuze gestorben ist, und dich mit seinem Blute erlöset hat. In dessen ausgespannten Arme empfehlen wir dein Leben und Sterben.

Dich lieber Bruder (Schwester) wolle segnen † Gott der heilige Geist, welcher in Gestalt einer Taube ober Christo am Jordan geruhet, und dich in der heiligen Taufe geheiliget hat. In dessen ewige Liebe empfehlen wir deine ganze Ewigkeit.

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi † sey mit dir. Die Kraft seines allerheiligsten Blutes †: das Zeichen † des heiligen Kreuzes: die unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria: der Segen aller Heiligen: der Schutz aller Engel, und die Fürbitt aller Auserwählten. Der siegreiche Titel unsers gekreuzigten Heilandes, **Jesus von Nazareth † ein König der Juden**: seine heiligsten fünf Wunden sammt dem kostbaren Blute, das zu unserm Heile daraus geflossen, sey zwischen dir und allen deinen Feinden itzt und in der Stunde deines Absterbens. Im Namen Gottes † des Vaters, und des † Sohnes, und des † heiligen Geistes. Amen.

Unser Herr Jesus Christus sey bey dir, daß er dich beschütze, † inner dir, daß er dich erquicke, † um dich, daß er dich erhalte, † vor dir, daß er dich führe, † nach dir, daß er dich stärke, † über dir, daß er dich auf allen Seiten befestige und segne. † Der heilige Geist steige herab, und bleibe über dir. Amen.

* * *

Der Segen Gott des Vaters † und aller Heiligen sey mit dir. Der Segen Jesu Christi † und aller heiligen Apostel sey mit dir. Der Segen des heiligen Geistes † mit allen seinen Gaben † und aller Heiligen sey mit dir. Der Segen der heiligen katholischen Kirche † und aller wahren Glaubigen sey mit dir. Die Kraft des

hei=

heiligen Kreuzes beschirme dich, † die Waffen des bittern Leidens Jesu Christi beschützen dich. Die Bitterkeit des Todes Christi erquicke dich, † sein heiliges Blut erfrische dich. Der Tod aller Martyrer stärke dich. † Dein heiliger Schutzengel vertheidige dich, damit der böse Feind keine Gewalt habe wider dich, und der ewige Tod dir nicht schade. Amen.

Der Segen † des Vaters, und des † Sohnes, und des † heiligen Geistes steige über dich vom Himmel herab, und bleibe allezeit bey dir im Leben und im Tode. Amen.

Zweyter Theil.

Andächtige Gebether, Litaneyen sammt der Empfehlung einer in Zügen liegenden Person.

§. 1.

Gebrauch dieser Gebether und Empfehlung für Gesunde, Kranke und Sterbende.

Es hat die wahre Kirche gewisse Gebether verordnet, welche man einem in Zügen liegenden Menschen könne und solle vorbethen, unter wel-

che auch folgende Gebether, und Empfehluggen gehören.

Wenn nun diese unten gesetzten Gebether, und Commendation oder Empfehlung von einem Priester oder von Jemand andern mit den Umstehenden für eine wirklich in Zügen liegende Seele gesprochen werden, so kann unter jedem Vater unser, und bey jedem kleinen Absatze von einem Priester, oder in dessen Abwesenheit von einer andern besonders dazu bestellten und unterrichteten Person ein anders taugliches kurzes Sprüchlein von oben angeführten dem Sterbenden auf angezeigte Weise beygebracht werden.

§. 2.

Andächtige Gebethlein

von einem Priester, oder in dessen Abwesenheit von Jemand andern mit den Umstehenden für eine in Zügen liegende Person zu sprechen.

O gekreuzigter Jesu! in Vereinigung jener allergrößten Liebe, welche dich als das Leben aller Lebendigen am Kreuze hat sterben machen, klopfen wir an das Innerste deines Herzens und bitten dich, du wollest dieser in Zügen liegenden Seele alle ihre Sünden verzeihen; ihre Unvollkommenheiten mit deinem allerbittersten Leiden und Sterben ersetzen, und ihr deine grundlose Barmherzigkeit erfahren lassen. Wir empfehlen dir diese Seele, daß du sie in wahrer Buße, in völliger

Ver=

Verzeihung ihrer Sünden, in kräftigem Glauben, starker Hoffnung, und vollkommner Liebe von dieser Welt lassest abscheiden, und zu dir in die ewige Glückseligkeit aufnehmen wollest. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

O süßester Heiland Jesu Christe! wir bitten dich durch jene traurigen Worte, die du am Kreuze vor deinem Tode gesprochen hast: Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen! verlaß doch diese in Zügen liegende Seele nicht: Komm ihr zu Hülfe! sie kann dich nimmer anrufen und bitten; daher laß dich, o liebster Jesu! durch unser Gebeth zur Erbarmniß erweichen. Durch den Sieg des heiligen Kreuzes, und durch die unendlichen Verdienste deines Bittern Leidens und Sterbens, gedenke, o Herr! dieser armen Seele den ewigen Frieden, und nicht die ewige Betrübniß mitzutheilen. Erlöse sie von aller Angst und von aller verdienten Strafe, führe sie endlich in die ewige Ruhe. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Allmächtiger Gott! wir bitten deine unermäßliche Güte, durch jene unaussprechliche Liebe, mit welcher du das menschliche Geschlecht geliebet hast, da du deinen eingebohrnen Sohn uns zu erlösen, in die Welt gesendet, daß er den allerschmählichsten Tod für uns nehmen sollte; zeige, o Herr! in dieser Stunde den Abgrund deiner Barmherzigkeit; und gieß aus die Süße deiner Liebe über diese elende Kreatur, welche über ein kleines sterben wird:

zeige

zeige ihr das Licht deiner Erbarmnisse; stärke ihr Gemüth, erleuchte ihren Verstand, und zünde an in ihr den Willen zu allem Guten. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Gebeth

zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

O gütigster Vater! erhalt die Seele dieses Sterbenden in dir, als dem allerhöchsten Gut, in welchem ihr Ziel und Ende gesetzet ist, beschütze sie vor aller feindlichen Macht, vor den Anfechtungen des Teufels. Richte sie nicht nach ihren Sünden, sondern nach deiner grundlosen Barmherzigkeit, verzeih und vergieb ihr alles, mit was immer sie dich beleidiget: nimm auf ihren Geist in deine allerheiligsten Arme; um dieses bitten wir dich durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, durch alle seine Verdienste, durch alle Geheimnisse der menschlichen Erlösung; durch alles was er wegen uns gethan und gelitten hat. Endlich durch deine eigne unendliche Güte, o Vater! der du lebest und regierest mit deinem eingebohrnen Sohne, und mit dem heiligen Geiste gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

O Herr Jesu Christe! wir bitten dich durch jene Liebe, mit welcher du dich selbst dem allerschmählichsten Tode übergeben hast, und durch den Werth deines allerkostbarsten Blutes, durch die Liebe und

Schmer-

Schmerzen deiner allerliebsten jungfräulichen Mutter Maria, welche sie unter dem Kreuze erwiesen und erlitten hat, erweis deine Barmherzigkiet dieser ausfahrenden Seele: sey ihr ein gnädiger Richter, mache sie bereit, daß sie zu dir komme, und ohne wahre Reue und Leid von dieser Welt nicht abscheide. Besuche und erleuchte diese arme Seele mit deiner väterlichen Heimsuchung, mit welcher in einem Augenblicke der Gottlose gerechtfertiget und der Unreine gereiniget wird; gieb ihr die Hülfe deiner Gnaden, damit sie zu deiner göttlichen Anschauung gelangen möge: der du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebst und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

O heiliger Geist du unerschöpflicher Brunn der göttlichen Liebe! wir bitten dich durch deine ewige Liebe gegen den göttlichen Vater und Sohn, gieß itzt den Trost deiner Versöhnung in die Seele dieses in Zügen liegenden Kranken, vertreib von ihr alle Gewalt der bösen Geister, stärke sie mit deiner Gnade, und muntere sie auf wider alle Sünden und Laster, damit sie den teuflischen Anfechtungen nicht unterliege; mache sie innbrünstig nach ihrem Erschaffer und Seligmacher seufzen, und zum Brunne der Reinigkeit und Seligkeit kommen. Erfülle sie mit jenen Gaben, mit welchen du am Pfingstsonntage über die heiligen Apostel in Gestalt feuriger Zungen bist herabgestiegen; erleuchte, o heiliger Geist! die Seele dieses Sterbenden, und

führe

führe sie zu dir als dem wahren Brunne des Heils und der Gnade, allwo sie dich mit Gott dem Vater, und dem Sohne als gleichen Gott anbethen wird. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Gebeth
zu Christo dem Erlöser.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser, Ave Maria.

O Herr Jesu Christe! wir bitten dich durch dein innbrünstiges Gebeth, welches du am Oelberge ausgegossen hast, als dein Schweiß wurde wie die Blutstropfen, daß du denselben deinem himmlischen Vater aufopfern wollest, gegen der Viele der Sünden dieses Kranken, und wollest ihn in der Stunde seines Todes erlösen von aller Beängstigung und Peine, welche er für seine Sünden verdienet zu haben befürchtet. Amen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser, Ave Maria.

O Herr Jesu Christe! der du dich gewürdiget hast für das Heil der Welt am Kreuze zu sterben, wir bitten dich, daß du die Bitterkeit, die du an demselben ausgestanden hast, sonderlich als

deine allerheiligste Seele von deinem gebenedeyten Leibe ist abgeschieden, deinem himmlischen Vater aufopfern wollest, für die arme sündige Seele dieses Kranken, und wollest sie in dieser Sterbstunde erlösen von allen Peinen und Strafen, welche sie für ihre Sünden verdienet zu haben befürchtet Amen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser, Ave Maria.

O Herr Jesu Christe! der du durch den Mund des Propheten gesagt hast: In ewiger Liebe habe ich dich geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen, und mich deiner erbarmet: Wir bitten dich, daß du dieselbe Liebe, die dich vom Himmel herabgezogen, und alles zu leiden bewogen hat, deinem himmlischen Vater aufopfern wollest für die arme Seele dieses Sterbenden: und wollest sie erlösen von aller Peine und Strafe, welche sie für ihre Sünden verdienet zu haben befürchtet. Amen.

Gebeth.

O Gütigster Jesu! du Sohn des lebendigen Gottes, verlaß nicht die Seele dieser kranken und in letzten Zügen liegender Person in ihren äußersten Nöthen, da sie von allen Kreaturen verlassen wird; du hast sie mit deinem theuersten Blute erkaufet, sie ist dein Eigenthum, laß deine bittere Marter an ihr nicht verlohren gehen. Handle mit ihr nach dei-

deiner grundlosen Barmherzigkeit. Sprich zu ihr: Heute wirst du bey mir seyn im Paradeis. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Wir empfehlen dir, liebster Jesu! diese kranke und in Zügen liegende Person mit Leib und Seele. Wir empfehlen dir ihren Witz und Verstand, ihre Vernunft und Gedächtniß, ihre Sinne und Gedanken, ihren Willen und Begierde, ihre Kräfte und Werke, ihr Leben und Sterben, handle mit ihr, o Jesu! nach deinem gnädigen Willen; zeige ihr dein gnadenreiches, mildes und gütiges Angesicht, zum wahren Troste und Erquickung ihrer bedrängten Seele: dein heiliges Leiden bedecke sie, deine Gerechtigkeit bekleide sie, dein Tod sey ihr das ewige Leben; mache sie theilhaftig deiner unaussprechlichen Süßigkeit. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

O Jesu, unser Heiland und Erlöser! hilf dieser kranken und in Zügen liegenden Person, durch die heilsame Kraft deines unschuldigen Leidens und bittern Todes: laß ihr in diesen Nöthen Gnade, Barmherzigkeit und Trost wiederfahren: erlöse ihre Seele von allen Aengsten, und stärke sie durch deine Hände, die du um ihretwegen mit Nägeln ans Kreuz hast heften lassen. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Wir empfehlen dir, o Jesu! die Seele dieses Menschen, wie du deine eigne Seele deinem himmlischen Vater empfohlen hast; wir bitten dich durch

die Angst und Noth, Peine und Qual, mit welcher deine gebenedeyte Seele vor ihrem Hinscheiden überfallen worden, du wollest diese Seele aus aller Angst und Noth gnädigst erlösen, und sie aus diesem Elende zum ewigen Leben führen. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Entbind, o Jesu! die Seele dieser in Zügen liegenden Person, durch die Fürbitte deiner allerliebsten Mutter Maria, und deines holdseligsten Pflegvaters Joseph, ihrer Schutzengels, ihrer heiligen Patronen, aller heiligen Apostel, aller heiligen Martyrer, aller heiligen Beichtiger, aller heiligen Jungfrauen, und aller Heiligen im Himmel, und erlöse sie von den Banden ihrer Sünden, ehe und bevor sie aus diesem Leben scheidt, und verleih, daß sie annehmlich vor deinem Angesichte erscheine. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Erste Litaney
für einen Sterbenden.
Zu allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich seiner. (ihrer)

Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich seiner. (ihrer)
Gott heiliger Geist! erbarme dich seiner. (ihrer)
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott! erbarm dich seiner. (ihrer)

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebährerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Engel, dessen Schutz dieser (diese) Sterbende von Gott anvertrauet worden,
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heiligen Cherubim und Seraphim,
Alle heiligen Thronen und Herrschaften,
Alle heiligen Kräften, Gewaltiger und Fürstenthümer,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Taufer,
Heiliger Joseph,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heiligen unschuldige Kindlein,
Alle heiligen Martyrer,
Alle heiligen Beichtiger,
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen,
Heilige Barbara,
Alle heiligen Schutzpatronen der Sterbenden,
Alle Heiligen, welche dieser (diese) Sterbende in seinem (ihrem) Leben mehrers verehret und angerufen,

} bitt (bittet) für ihn (sie)

Alle Heilige, welche einen harten Todesstreit gehabt u. Gott zu Liebe viel u. standhaft gelitten haben

Alle Heiligen, welche ehedessen viel und herzhaft Gott zu Liebe gelitten haben, bitt (bittet) für ihn (sie.)

Alle Heiligen, welche an dem heutigen Tage verehret werden, bitt (bittet) für ihn (sie.)

Alle lieben Auserwählte Gottes, bitt (bittet) für ihn (sie.)

Sey ihm (ihr) gnädig, verschone ihm, (ihr) o Herr!

Sey ihm (ihr) gnädig, erhöre ihn, (sie) o Herr!

Von allem Uebel, erlöse ihn, (sie) o Herr!

Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Vom Geiste der Kleinmüthigkeit u. Verzweiflung,
Von aller Ungeduld und Unbeständigkeit,
Von schädlicher Furcht und Traurigkeit,
Von gefährlichen Aengsten des Gemüthes,
Von einem unglückseligen Tode,
Von der ewigen Verdammniß,
Durch deine heilige Menschwerdung u. Geburt,
Durch deine Taufe, und heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine glorreiche Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heiligen Geistes,
Durch deine unendliche Barmherzigkeit,
In der Stunde des Todes,
erlöse ihn, (sie) o Herr!

Wir armen Sünden, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du diesem (dieser) Sterbenden verschonest,
Daß du ihm (ihr) eine wahre vollkommne Reue über alle begangenen Sünden verleihest,
Daß du ihm (ihr) alle Sünden verzeihest,
Daß du ihn (sie) in deiner Gnade stärken und erhalten wollest,
Daß du den wahren Glauben in ihm (ihr) erhalten wollest,
Daß du ihn (sie) in christlicher Hoffnung auf deine Gütigkeit befestigen wollest,
Daß du in ihm (ihr) eine vollkommne Liebe gegen dich entzünden und erhalten wollest,
Daß du seine (ihre) Seele mit himmlischem Troste erquicken wollest,
Daß du ihn (sie) durch keine Versuchung des bösen Feindes von dir abwendig machen wollest,
Daß du ihm (ihr) eine unüberwindliche Geduld in den Schmerzen verleihen wollest,
Daß du ihm (ihr) den Schutz der heiligen Engel, und die Fürbitte aller Heiligen wollest zu Theil werden lassen,
Daß du ihm (ihr) in dem letzten Kampfe mit sonderbarer kräftiger Gnade beystehen wollest,
Daß du ihm (ihr) die Gnade eines glückseligen Todes verleihen wollest,
Daß du seine (ihre) Seele in deine Hände aufnehmen wollest,
Daß du ihm (ihr) nach seinem (ihrem) Hinscheiden ein gnädiger Richter seyn wollest,
Daß du ihn (ihr) mit der ewigen Anschauung deines heiligsten Angesichtes erfreuen wollest,

wir bitten dich, erhöre uns!

Daß

Daß du uns erhören wollest, wir bitten dich erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone ihm, (ihr) o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre ihn, (sie) o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich seiner, (ihrer) o Herr!

Christe höre uns! Christe erhöre uns!

℣. Bittet für diesen (diese) Sterbenden alle Heiligen Gottes.

℟. Auf daß er (sie) würdig werde der Verheißungen Christi.

Gebeth.

O Gott! der du deine Heiligen, die dich auf dieser Welt geehret, itzt glorwürdig machest in dem Himmel, und durch derselben Fürbitte uns Menschen verschiedene Gnaden verleihest; wir bitten dich demüthigst durch die Verdienste aller Heiligen, steh itzt diesem (dieser) Sterbenden mit deiner Gnade bey, damit er (sie) ritterlich kämpfen, und also zur Gesellschaft der Heiligen, wozu er (sie) erschaffen, glücklich gelangen möge durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

Heiliger Jünger Christi Johannes, heiliger Joseph von Arimathiä, heiliger Nikodemus, heilige Maria Magdalena, heilige Maria Jakobi, heilige Salome, und andere lieben Heiligen, die ihr bey dem Tode unsers gekreuzigten Heilandes zugegen

 gewe-

gewesen, stehet diesem (dieser) Sterbenden itzt in seinem (ihrem) Sterbstündlein bey, und erlanget ihm (ihr) daß seine (ihre) Seele in die heiligen Wunden der göttlichen Seite Jesu aufgenommen werde.

O alle Heiligen Gottes! ihr sonderbar, die ihr ehedessen einen schweren Todeskampf zur Vermehrung eurer Verdienste gehabt, stehet diesem (dieser) Sterbenden itzt bey, und bittet für ihn (sie), daß er (sie) wider die höllischen Geister tapfer streiten, in den Schmerzen und Aengsten nicht verzagen, in der göttlichen Gnade bis an das Ende verharren, und also glückselig sterben möge. Alle Heiligen bittet für ihn (sie). Amen.

Zweyte Litaney für einen Sterbenden.

Zu Ehren der bittern Todesangst Jesu Christi am heiligen Kreuze.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme dich seiner (ihrer).
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich seiner (ihrer).
Gott heiliger Geist! erbarme dich seiner (ihrer.)
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme dich seiner (ihrer).

Jesu, du eingebohrner Sohn des himmlischen Vaters,

Jesu, du gekreuzigter Heiland und Erlöser der Welt,

Jesu, der du zwischen zween Mördern an dem heil. Kreuze drey Stunden lang hangend die bitterste Todesanst ausgestanden,

Jesu, der du am heiligen Kreuze für deine Feinde gebethet,

Jesu, der du den büßenden Schächer zu Gnaden aufgenommen, und ihm das Paradeis versprochen hast,

Jesu, der du deine bey dem Kreuze stehende Mutter deinem lieben Jünger Johannes, und den Jünger Johannes deiner heiligen Mutter empfohlen hast,

Jesu, der du in deinen Aengsten und Schmerzen von deinem himmlischen Vater verlassen worden,

Jesu, der du an dem heiligen Kreuze bittern Durst gelitten,

Jesu, der du in deinem bittern Durste mit Gallen und Essig getränket worden,

Jesu, der du alles vollbracht, was von dir geschrieben und gesagt worden,

Jesu, der du deinen Geist in die Hände deines himmlischen Vaters befohlen hast,

Jesu, der du deinen schmerzlichen Todeskampf glücklich vollendet,

Jesu, der du mit genigtem Haupte deinen Geist aufgegeben,

erbarme dich seiner (ihrer).

Sey ihm (ihr) gnädig. ℟. Verschone ihm (ihr) o Jesu!

Sey ihm (ihr) gnädig. ℟. Erhöre ihn (sie) o Jesu!

Von aller Beleidigung deiner göttlichen Majestät,
Von aller Kleinmüthigkeit und Verzweiflung,
Von aller Ungeduld und Unzufriedenheit,
Von gefährlichen Aengsten des Gemüthes,
Von dem unglückseligen Tode,
Durch deine schmerzhafte Kreuzigung,
Durch deine unaussprechlich große Schmerzen und Aengsten am heiligen Kreuz,
Durch deine letzte sieben heiligen Worte,
Durch deinen bittern Durst,
Durch alle dir am heiligen Kreuze angethanene Unbilden,
Durch deine bitterste Todesangst,
Durch deinen allerbittersten und schmählichsten Tod,
Durch die Eröffnung deiner heiligsten Seite,
Durch deine fünf heiligsten Wunden,

} erlöse ihn (sie), o Herr!

Wir Sünder. ℟. Wir bitten dich erhöre uns.

Daß du dich über diesen (diese) Sterbenden allergnädigst erbarmen wollest,
Daß du ihm (ihr) alle begangene Sünden vollkommen verzeihen wollest,
Daß du ihn (sie) von aller Einwilligung in die Versuchung des bösen Geistes behüten wollest,
Daß du ihn (sie) mit besonderer Gnade in den Schmerzen und Aengsten stärken und erhalten wollest,

} wir bitten dich, erhöre uns!

Daß

Daß du von ihm (ihr) alle Ungeduld und Kleinmüthigkeit gnädig abwenden wollest,
Daß du ihm (ihr) ein wahres bußfertiges, und dich vollkommen liebendes Herz geben wollest,
Daß du ihn (sie) wie den büßenden Schächer mit gnädigen Augen ansehen, und u [illegible]ir in das Paradeis berufen wollest,
Daß du ihn (sie) in seinem (ihrem) Kampfe nicht verlassen wollest,
Daß du ihn (sie) der Fürbitte deiner werthesten heiligen Mutter itzt genießen lassen wollest,
Daß du die Verdienste deiner letzten Todesangst ihm (ihr) wollest lassen zu Theil werden,
Daß du dein bitteres Leiden und Serben an ihm (ihr) nicht wollest lassen ewig verlohren gehen,
Daß du seine (ihre) Seele in deine Hände barmherzig aufnehmen wollest,
Daß du ihm (ihr) die Gnade seinen (ihren) letzten Kampf glücklich zu vollenden verleihen wollest,
Daß du ihm (ihr) ein glückseliges Sterbstündlein verleihen wollest,
O gekreuzigter Jesu,
O in der Todesangst verlassener Jesu,
O mit geneigtem Haupte aus Liebe gegen uns sterbender Jesu,

wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt. R. Verschone ihn (sie) o Jesu!

O du

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt. ℟. Erhöre ihn (sie) o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt. ℟. Erbarme dich seiner (ihrer) o Jesu!
Christe, höre uns. ℟. Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

NB. Hier bethet man drey Vater unser, und Ave Maria zu Ehren der Todesangst Jesu Christi: alsdann folgendes

Gebeth.

Wir bitten dich, o barmherzigster Jesu! durch alle jene Pein und Schmerzen, die du am heiligen Kreuze in deiner Todesangst für das Heil der ganzen Welt ausgestanden, komm zu Hülfe diesem (dieser) Sterbenden, in seiner (ihrer) Angst: gieb ihm (ihr) kräftige Gnade ritterlich zu kämpfen: stärke ihn (sie) in den Schmerzen; bewahre ihn (sie) in den Versuchungen, und laß nicht zu, daß er (sie) durch einige Anfechtung von dir, und deiner Liebe abgesöndert werde. Gleichwie du am heiligen Kreuze deinem himmlischen Vater deinen Geist anbefohlen, also befehlen wir dir den Geist dieses (dieser) Sterbenden: nimm solchen auf durch einen glückseligen Tod zu der ewig glückseligmachenden Anschauung deines heiligsten Angesichtes. Gekreuzigter Jesu! erbarme dich seiner (ihrer)!

rer)! Sey ihm (ihr) itzt und in der Stunde des zukünftigen Gerichts gnädig und barmherzig. Amen.

§. 3.

Letzte Empfehlung eines Sterbenden.

Folgende Empfehlung wird zu Erbauung der Anwesenden, und zu größerem Troste oder Aufmunterung der Sterbenden, wenn diese nicht geistlich, teutsch gesprochen. Sie kann hin und wieder mit kurzen Tugendsübungen, die man dem Sterbenden zuzurufen pflegt, unterbrochen werden. Wo solche Unterbrechung geschehen könne, wird unten an seinem Orte mit diesem Zeichen der drey Sternlein * angedeutet.**

Litaney.

Herr! erbarme dich unser.
℟. Christe! erbarme dich unser.
Herr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns. ℟. Christe erhöre uns.
Heilige Maria,
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Heiliger Abel,
Alle Chöre der Gerechten,
Heiliger Abraham,
Heiliger Johannes der Taufer,
Heiliger Joseph,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
} bitt (bittet) für ihn (sie).

Hei=

Heiliger Peter,
Heiliger Paul,
Heiliger Andreas,
Heiliger Johannes,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heiligen unschuldige Kindlein,
Heiliger Stephan,
Heiliger Laurenti,
Alle heiligen Martyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregor,
Heiliger Augustin,
Heiliger Norbert,
Alle heiligen Päpste und Beichtiger,
Heiliger Benedict,
Heiliger Dominicus,
Heiliger Franciscus,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Lucia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen,
Alle lieben Auserwählte Gottes,

} bitt (bittet) für ihn (sie).

Sey ihm (ihr) gnädig. Verschone ihm (ihr) o Herr!
Sey ihm (ihr) gnädig, erhöre ihn (sie) o Herr!
Sey ihm (ihr) gnädig, erlöse ihn (sie) o Herr!
Von deinem Zorne, erlöse ihn (sie) o Herr!
Von Gefahr des Todes, erlöse ihn (sie) o Herr!
Vom bösen Tode, erlöse ihn (sie) o Herr!

Von

Von der höllischen Peine,
Von allem Uebel,
Von der Gewalt des bösen Feindes,
Durch deine Geburt,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine glorwürdige Auferstehung,
Durch deine wunderbarliche Auffahrt,
Durch den gnadenreichen Trost des heiligen Geistes,
Am Tage des Gerichtes,

} erlöse ihn (sie) o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du ihm (ihr) verschonest, wir bitten dich, erhöre uns.
Herr! erbarme dich unser,
Christe! erbarme dich unser,
Herr! erbarme dich unser.

Letzte Empfehlung eines Sterbenden.

Fahr hin, o christliche Seele! aus dieser Welt im Namen Gottes des allmächtigen Vaters, der mich erschaffen hat. Im Namen Jesu Christi des Sohnes des lebendigen Gottes, der für dich gelitten hat. Im Namen des heiligen Geistes, der über dich ausgegossen. Im Namen der Engel und Erzengel: im Namen der Thronen und Herrschaften: im Namen der Fürstenthümer, Gewalthaber, und himmlischen Kräfte: im Namen der Cherubim und Seraphim: im Namen der Patriarchen und Propheten: im Namen der heiligen Jungfrauen,

frauen, und aller Heiligen Gottes; heute sey dein Ruheplatz im Frieden, und deine Wohnung in der heiligen Stadt Sion. Durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

* * *

O barmherziger Gott! o gütiger Gott! o Gott! der du nach der Menge deiner Erbarmungen die Sünden der Büßenden auslöschest, und die Schulden der begangenen Laster durch gnädige Nachlassung verzeihest, und gänzlich vertilgest, wende gnädig dein Angesicht über diesen deinen Diener N. (diese deine Dienerinn N.) und weil er (sie) mit völliger Erkenntniß des Herzens aller Sünden Verzeihung begehret, so wollest du dich erbitten lassen, und ihn (sie) gnädig erhören. Erneuere in ihm (ihr), o allergütigster Vater! alles, was durch irdische und menschlische Schwachheit verdert, und durch Betrug des leidigen Satans verheeret ist, und reinige ihn (sie) als ein Glied, so du erlöset hast, mit dem Leibe der heiligen Kirche. Erbarme dich, o Herr! über seine (ihre) Seufzer. Erbarme dich über seine (ihre) Zähren, und weil er (sie) keine andere Zuversicht hat, als alleinig auf deine Barmherzigkeit, so wollest du ihn (sie) zu dem Sakramente deiner Versöhnung gnädig zulassen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

* * *

Ich empfehle dich, liebster Bruder in Christo (liebste Schwester in Christo)! dem allmächtigen Gott,

Gott, und übergebe dich dem, dessen Kreatur und Geschöpf du bist; damit, wenn du die Schuld der Natur durch den zeitlichen Tod bezahlet hast, zu deinem Urheber, der dich aus der Erde gemacht hat, wiederum mögest zurück kehren: deiner hinfahrenden Seele aus dem sterblichen Leibe wollen begegnen die scheinbaren Schaaren der Engel; dazu wolle sich gesellen der sämmtliche Rath der heiligen Apostel: das triumphirende Heer der heiligen Martyrer wolle sie empfangen; die glänzende und lilienweise Schaare der Beichtiger und Bekennen Gottes wolle sie umgeben; der frohlockende Jungfrauenchor wolle sie aufnehmen; in der Patriarchen Schooß laß sie Ruhe finden, und den Kuß des Friedens erlangen. Amen.

* * *

Jesus Christus zeige dir sein mild und holdseliges Angesicht, und wolle dich zu denen gesellen, die ewiglich im höchsten Frieden bey ihm leben. Weit sey von dir alles, was in den Finsternissen erschrecket, was in den Flammen und höllischen Tormenten peiniget; dir soll weichen der abscheuliche Satan mit allem Anhange. Er muß vor den englischen Heerschaaren zittern und erschrecken, er muß fliehen in den Abgrund der ewigen Finsternisse. Gott mache sich auf, damit alle seine Feinde zerstreuet werden; und, die ihn hassen, müssen vor seinem Angesichte fliehen, und gleichwie der Rauch vergeht, wie das Wachs zerschmilzt vor dem Feuer, also müssen die Gottlosen vor dem An-

gesichte Gottes vergehen: die Gerechten aber sollen sich bey seinem Tische erfreuen und frohlocken. Schamroth müssen stehen alle höllischen Heere, und alle Diener des Satans müssen sich fürchten zu verhindern deine Reise aus diesem Elende zu dem ewigen Leben. Christus Jesus, der für dich gekreuziget ist, erlöse dich von allen Schmerzen. Christus, der für dich den bittern Tod gelitten hat, befreye dich von dem ewigen Tode. Christus Jesus, der Sohn des lebendigen Gottes, führe dich in die Wohllüste seines Paradieses, und erkenne dich, wie ein wahrer Hirt seine Schäflein: er spreche dich los von allen deinen Sünden, und stelle dich zur rechten Hand unter die Zahl seiner Auserwählten: auf daß du deinen Erlöser von Angesichte zu Angesichte sehen, und in seiner Gegenwart die klare und offenbare Wahrheit mit seligen Augen allezeit anschauen, und also unter den Heerschaaren aller Auserwählten die Süßigkeit des göttlichen Angesichts ewiglich genießen mögest. Amen.

* * *

Nimm auf, o Herr! deinen Diener (deine Dienerinn) zu dem Orte deiner Erlösung, so er (sie) von deiner Barmherzigkeit verhoffet. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) aus aller Gefahr, zieh sie aus den Banden der schmerzlichen Strafe, und aus allen Trübseligkeiten. ℟. Amen.

Erlö=

Erlöse, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du den Enoch und Elias vom gemeinen Tode der Welt erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du erlöset hast den Noe aus der Sündfluth. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du den Abraham aus der Chaldäer Stadt erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du den Job aus allem Elende erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du den Isaak von der Schlachtung und Hand seines Vaters Abrahams erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du den Loth aus der Stadt Sodoma, und von den Flammen des Feuers erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du den Moses von der Hand Pharaonis des Königs in Aegypten erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du den Daniel von der Löwengrube erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du erlöset hast die drey

Knaben aus dem feurigen Ofen von der Hand des gottlosen Königs. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du die unschuldige Susanna von der falschen Anklage erlöset hast. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du erlöset hast den David von der Hand des Königs Saul und von der Hand des Goliaths. ℟. Amen.

Erlöse, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) wie du den Petrus und Paulus aus den Kerkern erlöset hast. ℟. Amen.

Und wie du die selige Jungfrau und Martyrinn Thekla von dreyen grausamen Tormenten erlöset hast, also wollest du gnädig erlösen die Seele dieses deines Dieners (dieser deiner Dienerinn) und verleihen, daß sie mit dir in den himmlischen Gütern sich erfreue. ℟. Amen.

* * *

Wir empfehlen dir, o Herr! die Seele deines Dieners N. (deiner Dienerinn N.) und bitten dich, Herr Jesu Christe! du Heiland der Welt, daß, weil du ihr zu Liebe auf diese Erde barmherzig bist herabgestiegen, dieselbe itzt in deine Patriarchenschooß wollest aufnehmen. Erkenne, o Herr! deine Kreatur, welche nicht von falschen Göttern erschaffen ist, sondern von dir allein, als von dem einigen lebendigen und wahren Gott; denn kein anderer Gott ist, als du allein, und ist deinen Werken nichts

gleich,

gleich. Erfreue, o Herr! seine (ihre Seele in dem Anschauen deines heiligen Angesichtes: nicht wollest gedenken seiner alten Missethaten und Unmäßigkeiten, welche von den bösen Begierden jemals erwecket und verursachet worden; denn ob zwar er (sie) oft gesündiget hat, so hat er (sie) doch den Vater und den Sohn, und den heiligen Geist nicht verläugnet, sondern hat geglaubt, und den Eifer Gottes in sich gehabt, und seinen (ihren) Gott, von dem er (sie) gleich als andere Dinge erschaffen ist, getreulich angebethet.

* * *

Gedenke nicht, o Herr! der Sünden, die er (sie) in der Jugend begangen, und seines (ihres) Unverstandes, sondern nach deiner großen Barmherzigkeit wollest seiner (ihrer) in deiner Glorie und Herrlichkeit eingedenk seyn. Laß die Himmel ihm (ihr) eröffnet werden, und laß die Engel seinethalben (ihrethalben) sich erfreuen.

Nimm auf, o Herr! deinen Diener (deine Dienerinn) in dein Reich: der Erzengel Michael, der ein Fürst der himmlischen Schaaren ist, wolle ihn (sie) empfangen. Alle heiligen Engel Gottes wollen ihm (ihr) begegnen, und in die himmlische Stadt Jerusalem einführen: ihn (sie) wolle aufnehmen der heilige Apostel Petrus, dem die Schlüssel des Reiches der Himmel von Gott übergeben sind: ihm (ihr) stehe bey der heilige Apostel Paulus, der würdig gewesen ist, ein auserwähltes Gefäß zu seyn: sein (ihr) getreuer Fürbitter sey der

auserwählte Apostel Johannes, dem die himmlischen Geheimnissen geoffenbaret sind: für ihn (sie) wollen bitten alle Apostel, denen von Christo zu binden und zu lösen Macht ist gegeben: seine (ihre) Fürsprecher seyn alle Heiligen, Auserwählte Gottes, welche um Christi Willen vielerley Peine und Marter in diesem Leben haben ausgestanden, damit er (sie) also nach Ablegung der Banden dieses sterblichen Leibes zu der himmlischen Glorie gelangen möge. Das verleih ihm (ihr) Christus Jesus unser Herr, welcher mit dem Vater und heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

* * *

O gütigster und barmherzigster Gott! laß die Seele deines Dieners N. (deiner Dienerinn N.) von dieser Welt in deinem heiligen Frieden fahren; laß sie hinscheiden in dem Namen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, in dem Namen Gott des Vaters, der sie erschaffen: in dem Namen Christi Jesu des göttlichen Sohnes, der sie erlöset: in dem Namen des heiligen Geistes, der sie geheiliget: in dem Namen der unbefleckten Empfängniß Mariä, und in dem Namen aller Heiligen.

Nimm auf, o Gott! diese deine Seele, wegen welcher du aus purer Liebe bist Mensch geworden. Nimm auf deine Seele, welche du mit deinem heiligen Blute erkaufet und erlöset hast, und gieb ihr, daß sie dich als ihren Erschaffer und Erlöser in deiner Glorie ewig anschauen und leben könne. Amen.

* * *

1. O allmächtiger ewiger Gott! wir empfehlen und verschließen nun und ewig diese arme sündige Seele in die Beschirmung der heiligsten Dreyfaltigkeit, und in die Kraft deiner grundlosen Güte und Barmherzigkeit. Amen.

2. O Gott Adanai! wir empfehlen und verschließen nun und ewig diese sündige Seele in die Kraft und Bewahrung deiner ewigen Gottheit, und in die Verdienste deiner heiligen Menschwerdung. Amen.

3. O Gott Emanuel! wir empfehlen und verschließen nun und ewig diese sündige Seele in die Verdienste deines heiligsten Lebens, und in die Kraft deines bittern Leidens und Sterbens. Amen.

4. O heiliger unsterblicher Gott! wir empfehlen und verschließen nun und ewig diese arme sündige Seele in dein gebenedeytes göttliches Herz, und in die Tiefe deiner heiligen fünf Wunden. Amen.

5. O unüberwindlicher siegreicher Gott! wir empfehlen und verschließen nun und ewig diese arme sündige Seele in die Beschirmung des heiligen Kreuzes, welches durch deine Gott- und Menschheit am heiligen Charfreytage ist geheiliget, und mit deinem kostbaresten Blute besprenget worden. Amen.

6. O erschrecklicher Gott Sabaoth! wir empfehlen und verschließen nun und ewig diese arme sündige Seele in die Kraft und Gnaden der heiligen Sakramente, und in die priesterliche Consecration, welche heute durch die ganze katholische Christenheit verrichtet wird. Amen.

7. O starker und gewaltiger Gott! wir empfehlen und verschließen nun und ewig diese arme sündige Seele in die Fürbitte und Verdienste der allerseligsten Jungfrau Maria, aller Heiligen Gottes, und in die heiligen Ablässen und Gnaden, die heute durch die ganze Welt ausgetheilet und verdienet werden. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Folgender Seufzer wird mit gebogenen Knien dreymal mit Andacht gesprochen.

Herr, erbarme dich über diesen Sünder!

§. 4.

Gebeth,

so bald die Seele vom Leibe geschieden.

Kommet zu Hülfe ihr Heiligen Gottes! kommet entgegen ihr Engel des Herrn! nehmet auf seine (ihre) Seele, und bringet sie vor das Angesicht des Allerhöchsten. Christus Jesus nehme dich auf, der dich berufen hat: die heiligen Engel wollen dich führen in die Schooß Abrahams: sie wollen aufnehmen deine Seele, und bringen vor das Angesicht des Allerhöchsten.

Herr, erbarme dich seiner (ihrer)! Christe, erbarme dich seiner (ihrer)!

Vater unser, Ave Maria.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung r

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

℣. Verleih ihm (ihr), o Herr! die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).
℣. Von der Pforte der Hölle
℟. Errette, o Herr! seine (ihre) Seele.
℣. Er (sie) ruhe im Frieden.
℟. Amen.
℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Wir empfehlen dir, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) N. daß, weil sie dieser Welt abgestorben, dir nunmehr ewig lebe, und, was sie aus menschlicher Schwachheit in dem Wandel dieses Lebens hat Uebels gethan, solches wollest durch deine unendliche Barmherzigkeit gnädig verzeihen, durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

O Gott! sey dieser armen Seele gnädig und barmherzig. Jesus! Maria! Joseph! kommet ihr zu Hülfe. O Herr! in deine Hände empfehlen wir diese Seele. O Christe Jesu! sey ihr ein gnädiger Richter.

Wir empfehlen dir, o Herr! diese Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) welche itzt von dieser Welt in die Ewigkeit abgeschieden ist, demüthigst bittend, du wollest ihr durch deine unendliche Barmherzigkeit gnädigst verzeihen, was sie wider dich gesündiget hat, durch die Verdienste des bittern Leidens und Sterbens deines Sohnes, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Vater der Barmherzigkeit, und Gott aller Güte! erbarme dich über die arme Seele dieser

allererst verschiedenen Person, verstoß sie nicht von deinem Angesichte, gedenke nicht ihrer Sünden, sondern sieh an das kostbareste Blut deines eingebohrnen Sohnes Christi Jesu, welches er für sie häufig und überflüßig vergossen hat! dieses allerheiligste Blut rufet sammt uns zu dir um Nachlassung aller zeitlichen Strafen. Daher, o himmlischer Vater! zeige ihr deine unendliche Barmherzigkeit, und nimm sie auf zu dir in die ewige Glückseligkeit, allwo sie dich ohne Unterlaß loben und anbethen wird. Amen.

O Gott, dessen Eigenthum ist allezeit zu erbarmen, und zu verschonen, wir bitten dich demüthigst, du wollest die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn, welche du itzt von dieser Welt abgerufen, nicht übergeben in die Hände ihrer Feinde, sondern wollest dieselbe von deinen heiligen Engeln aufnehmen, und in das himmlische Vaterland überbringen lassen, um allda die ewige Freude und Seligkeit genießen zu können, durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

O gütigster Jesu! nunmehr ist diese arme Seele von ihrem sterblichen Leibe entbunden, und von der Krankheit erlöset worden: Ach! entbind sie auch alldorten von allem Uebel der Peinen: dieses bitten wir dich durch deine allerheiligsten fünf Wunden, durch dein bitteres Leiden und Sterben: so viel tausend Blutstropfen hast du für sie vergossen, ach laß ihr nur ein einziges Tröpflein zukommen, welches ihre Sünden weit überwägen, und sie zu dir in Himmel überbringen

wird.

wird. Willst du aber sie auf eine Zeitlang der Anschauung deines heiligsten Angesichtes berauben, um solche in dem Fegfeuer vollkommen zu reinigen, so sagen wir dir zwar unendlichen Dank, daß du sie nicht ewig verdammt; aber wir opfern dir zugleich auf alle heiligen und dir wohlgefälligen Werke, welche in deiner heiligen Kirche heute und künftighin von deinen frommen Dienern verrichtet werden, und bitten dich demüthigst, du wollest ihr die Kraft derselben lassen zu Theile werden, weil sie ein Glied deiner wahren Kirche durch deine Gnade auf dieser Erde gewesen, und an eine Gemeinschaft der Heiligen geglaubet hat. Wir opfern dir auf dein selbst eignes unendlich kostbares Leben, Leiden und Sterben: wir opfern dir alle Schmerzen und Tormenten, die du unsertwegen ausgestanden, sonderbar in der Stunde deines heiligen Todes. Sieh dieses edle Opfer mit gnädigen Augen an, und erbarme dich über diese in dem Fegfeuer leidende Seele; gieb ihr bald die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihr. Herr! laß sie ruhen im Frieden. Amen.

Litaney

für die Seele eines Abgestorbenen.

Herr! erbarme dich unser. ℟. Christe! erbarme dich unser.

Herr! erbarme dich unser. Christe! höre uns. ℟. Christe! erhöre uns.

Gott

Gott Vater vom Himmel. ℟. Erbarme dich über ihn (sie).

Gott Sohn Erlöser der Welt. Erbarme dich über ihn (sie).

Gott heiliger Geist. Erbarme dich über ihn (sie).

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott. Erbarme dich über ihn (sie).

Heilige Maria,
Heiliger Namenspatron N. (nenne den Namenspatron des Verstorbenen),
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Alle heiligen Apostel, und Evangelisten,
Alle heiligen unschuldige Kindlein,
Alle heiligen Martyrer,
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger,
Alle heiligen Kirchenlehrer,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen,
Alle lieben Auserwählte Gottes,

} bitt (bittet) für ihn (sie)

Sey ihm (ihr) gnädig! ℟. Verschone ihm (ihr) o Herr!

Sey ihm (ihr) gnädig! Erlöse ihn (sie) o Herr!

Von den Peinen des Fegfeuers, erlöse ihn (sie) o Herr!

Durch deine Menschwerdung, erlöse ihn (sie) ꝛc.

Durch deine Geburt, erlöse ihn (sie) ꝛc.

Durch

Durch deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes des Trösters,
} erlöse ihn (sie) ꝛc.

Wir armen Sünder; ℟. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du der Seele dieses Abgestorbenen verschonen wollest,
Daß du ihr alle noch übrigen Strafen ihrer Sünden gnädig nachlassen wollest,
Daß du sie aus den Peinen des Fegfeuers erlösen wollest,
Daß du sie zur glückseligen Anschauung deines göttlichen Angesichtes zulassen wollest,
Daß du ihr die ewige Ruhe verleihen wollest,
Jesu du Sohn Gottes!
} wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt. ℟. Gieb ihr die ewige Ruhe.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt. ℟. Gieb ihr die ewige Ruhe.

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt. ℟. Gieb ihr die ewige Ruhe.

Christe! höre uns. ℟. Christe! erhöre uns.

Herr!

Herr! erbarme dich unser. ℟. Christe! erbarme dich unser.

Herr! erbarme dich unser.

5. **Vater unser, Ave Maria.**

℣. Herr, gieb ihm (ihr) die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).

℣. Herr! laß ihn (sie) ruhen im Frieden. ℟. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth. ℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

O Gott du Schöpfer und Erlöser aller Menschen! verleih der Seele dieses Abgestorbenen vollkommne Verzeihung aller von ihr begangenen Sünden, damit sie von den Peinen des Fegfeuers befreyet, dich ihr letztes Ziel und Ende anschauen, lieben und loben möge in alle Ewigkeit. Amen.

℣. Herr! gieb ihr die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihr.

℣. Herr! laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

§. 5.

Wichtige Anmerkungen.

1. Sehr viele erfahrne Seelsorger erinnern: man solle nicht gleich den Verstorbenen den Mund und die Augen zudrücken, oder zubinden, sondern eine Zeitlang warten, damit man sehe, und sicher erkenne,

erkenne, ob kein Leben mehr übrig seye; sonst möchte man den Todtscheinenden und annoch lebenden Menschen durch solches Zudrücken ersticken. Diese Erinnerung ist gewiß nicht ohne Grund, und Ursache, denn man sieht öfters, daß ein Sterbender eine Zeitlang ohne Athemholen da liege, als wenn er schon gänzlich todt wäre, über einige Minuten aber zieht er wiederum den Athem zum gewissen Zeichen, daß er noch lebe. Ja es hat sich schon öfters zugetragen, daß einige, so man für todt gehalten, und auf das Stroh gelegt worden, nach einigen Stunden wieder angefangen sich zu bewegen, und zu zeigen, daß sie nicht todt, sondern nur in einer starken Ohnmacht gelegen seyn. Der Ursachen ist im Jahre 1775. für alle österreichischen Länder ein allgemeiner Befehl ergangen, vor Verlauf von zweymal 24 Stunden keinen Todten (es wäre denn, daß derselbe an den schwarzen Peteschen, oder an der Pest gestorben) zu begraben: noch vor dem Ablaufe der gedachten zweymal 24 Stunden eine Eröffnung, oder sonstige Dissection des Körpers vorzunehmen: weil nämlich sich zum öftern ergeben habe, daß vermeintlich Verstorbene, inner bemeldter Zeit wieder zu sich gekommen, und durch frühe Sperre des Mundes oder der Todten Sarge, der Gefahr des Erstickens ausgesetzt worden seyen.

Damit aber nicht Jemand lebendig begraben werde, so rathet ein gewisser vernünftiger Leibarzt folgendes: Wenn man glaubet, ein Mensch sey verschieden, und die Umstände setzen nicht den

wirklich erfolgten Tod außer allen Zweifel, so lege man die Zeit über bis zur Beerdigung einen hellen reinen Spiegel mit der Seite, wo man hinein sieht, auf das Gesicht, und besonders über den Mund und Nase der Leiche. Merket man nun keinen Hauch darauf, so kann man den Todten ohne Bedenken begraben. Ist aber der Spiegel um die Gegend, wo er auf dem Munde gelegen, angelaufen, so ist der Mensch noch nicht für todt zu halten; sondern blos in Ohnmacht: und dieß um desto gewisser, wenn sich der Hauch sehr bald und auch häufig auf dem Spiegel zeiget: da dann durch Hülfe eines geschickten Arztes der Mensch gewiß wieder zum Leben gebracht werden kann.

Hiezu können vortreflich dienen jene Mittel, welche angezeigt in einem 1782. bey Matthäus Riegers sel. Söhnen herausgekommenen Büchlein, das sich betitelt: **Hülfs- und Rettungsmittel für Ertrunkene, Erfrorne, Erstickte, Erhenkte.**

Viele Gelehrte und Doktores bey Raynaudo P. 1. S. 3. Punct. 3. n. 37. sind der gegründeten Meynung, daß eine einzige heilige Messe im Leben dem Menschen mehrer helfe, als hundert nach dem Tode; desgleichen ein einziger Groschen Almosen, oder Opfer im Leben mehr als hundert Dukaten nach dem Tode! und eine einzige übernatürliche Reuzähre auf dieser Welt, mehr als zehn Jahre im Fegfeuer. Der Ursachen merken die Gottesgelehrten sehr vernünftig an, daß insgemein

ein

ein Mensch, welcher sein Absehen auf sich allein hat, weit besser und nützlicher handle, wenn er noch im Leben alles bestimmte Gute für seine Seele verrichten lasse, als wenn er nach seinem Tode in der andern Welt erst auf die Hülfe desselben warten müsse. Nicht minder sey vortheilhafter alle heiligen Messen gleich nach dem Tode ohne Verzögerung für sich lesen lassen, als durch gestiftete Jahrtage von Jahre zu Jahre die Hülfe davon erwarten. Ausgenommen, es wären die Jahrtage nicht nur für seine eigne, sondern auch andere Seelen vermeynt, und gestiftet.

§. 6.

Tugendvoller Bund mit Gott, für Gesunde und Kranke: in tödtlicher Krankheit oft zu erneuern.

O liebster Gott und Herr! aus Begierde dich beständig zu lieben, und nach allen Kräften zu ehren, verlange ich itzt einen ewigen unzertrennlichen unauflöslichen Bund mit dir aufzurichten, und festzusetzen.

So oft ich von diesem Augenblicke an bis auf den allerletzten einen Athem schöpfen, so oft sich ein Glied meines Leibes, oder das Blut in meinen Adern sich bewegen wird, so viel tausendmal glaube ich an dich als an die ewige Wahrheit: so viel tausendmal hoffe ich auf dich als auf die unendliche Barmherzigkeit; so viel tausendmal liebe ich dich

von ganzem Herzen als das höchste Gut: so viel tausendmal erkenne und bethe ich dich an, als den einzigen Herrn und Gott: so viel tausendmal danke ich dir von ganzem Herzen für alle mir jemals erwiesene Wohlthaten. So viel tausendmal ergebe ich mich in deinen allerheiligsten Willen: so viel tausendmal wünsche ich, daß alle Menschen dich erkennen, ehren und lieben: so viel tausendmal opfere ich dir auf alle guten Werke der ganzen Welt, alle heiligen Meßopfer, alle gottseligen Tugendsübungen deiner getreuen Diener: so viel tausendmal bereue ich alle meine Sünden aus vollkommner Liebe gegen dich, mit Erneuerung des ernstlichen Vorsatzes, lieber zu sterben, als dich noch einmal zu beleidigen. So viel tausendmal protestire ich wider alle Versuchungen der Welt, des Fleisches, und des Teufels: so viel tausendmal rufe ich dich demüthigst an um Gnade und Stärke: so viel tausendmal bezéuge ich, daß ich nicht anders sterben will, als in dem wahren Glauben, in fester Hoffnung, in vollkommner Liebe, in herzlicher Bereuung meiner Sünden, in gänzlicher Gleichförmigkeit meines Willens mit dem Deinigen, in Aussprechung der allerheiligsten Nämen Jesus Maria, Joseph. So viel tausendmal verlange ich zu widerholen alle Tugendsanmuthungen, in denen sich geübet haben alle deine Heiligen, da sie noch gelebet auf Erden, sonderbar in der Stunde ihres Todes. So oft mich der Satan, die Welt und das Fleisch versuchen wird, so viel tausendmal verlange ich dich meinen Gott über alles zu lieben.

Wenn

Wenn ich um das Ende meines Lebens entweder vor Heftigkeit der Schmerzen, oder aus einigen andern Ursachen nicht werde reden können; wenn ich dich, mein Gott! alsdann mit Mund und Herzen nicht werde anrufen können; so bezeuge ich itzt, daß all mein damaliges Bewegen, alles Athmen eben so viel seyn solle, als wenn ich mündlich wiederholte alles dasjenige, was ich itzt vor dir, o mein Gott! geredet und bezeuget habe. Sollte ich damals etwas reden oder denken, welches diesem meinem heute mit dir gemachten Bunde zuwider wäre, so erkläre ich itzt für dieselbe Zeit, daß ich es für Null und nichtig wolle gehalten haben. Alle meine Seufzer, alle Pulsschläge meiner Adern sollen von diesem Augenblicke an bis an mein letztes Ende eben so viel seyn und gelten, als wenn ich mit Mund und Herzen sprechen würde: Mein Gott! ich glaube alles, was du geoffenbaret hast: Ich hoffe alles, was du versprochen hast: Ich liebe dich über alles, was außer dir ist! Ich bereue alles, was ich wider dich gesündiget habe: Ich übergebe dir alles, was ich bin und habe: Ich will geduldig leiden alles, was ich immer von außen und von innen zu leiden habe. Dir, o mein Gott! will ich leben, dir will ich sterben, dein will ich seyn todt und lebendig.

Barmherzigster Gott! der du auch die bloße Begierde, und guten Willen der Deinigen nicht verachtest, würdige dich mit gnädigen Augen anzusehen, gut zu heißen, und zu bekräftigen alles, was ich itzt in deinem Angesichte bekennet, ausge-

saget, und beschlossen habe. Nimm durch einen glückseligen Tod zu dir jenes Geschöpf, welchen nichts heftiger schmerzet, als daß es dich jemals beleidiget: jenes Geschöpf, welches zwar spat, aber mit allem Ernste zu ersetzen suchet, was es bisher in dem Dienste verabsäumet hat: jenes Geschöpf, welches dir als seinen liebreichesten Schöpfer allein zu leben und zu sterben verlanget. Erbarme dich über dasselbe nach deiner großen Barmherzigkeit. Amen.

Gottseliger Bund mit Maria.

O große Königinn des Himmels, wunderbarliche Mutter des Erlösers! sieh, ich mache mit dir diesen festen Bund; so oft ich heute, und in meinem ganzen übrigen Leben einen Athem schöpfen werde, so oft sich ein Glied meines Leibes bewegen, oder das Blut in meinen Adern rühren wird, so viel tausendmal begehre ich zu erneuern alles Lob, alle Ehre, welche dir im Himmel und auf Erden erwiesen worden; so viel tausendmal opfere ich dir auf all s, was zu deiner Ehre irgendwo schon geschehen ist, oder noch geschehen wird; so viel tausendmal empfehle ich mich in deinen mütterlichen Schutz, in deine mächtige Fürbitte. So viel tausendmal bitte ich dich durch den Schmerzen den du gehabt, da du deinen liebsten Sohn am Kreuze hast sterben gesehen, du wollest mir in meinem Leben, Leiden und Sterben mütterlich beystehen,

stehen, Verzeihung meiner Sünden erlangen, und künftighin mich vor aller Sünde behüten und bewahren. So viel tausendmal wünsche ich, daß meine letzten Worte keine andere, als diese: **Jesus, Maria, Joseph!** Meine letzten Seufzer keine andere, als diese: **O Jesu, ich glaube an dich! Jesu ich hoffe auf dich! Jesu! ich liebe dich über alles! Jesu, erbarme dich meiner, und sey mir armen Sünder gnädig!**

Heilige Maria, Mutter Gottes! würdige dich gnädig anzunehmen diesen Bund, den ich itzt mit dir mache aus wahrer kindlicher Begierde dich immer mehr und mehr zu verehren. Würdige dich itzt für allezeit mich der Zahl deiner Diener einzuverleiben, damit ich unter deinem mächtigen Schutze leben und sterben möge. Amen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Anzeige der Materien.

Erster Theil.

§. 1.

Nützlicher Gebrauch dieses Werkleins für Gesunde, Kranke und Sterbende. Seite 1

§. 2.

Merkwürdige Regeln bey Besuchung eines Kranken. 9

§. 3.

Regeln, was einem Sterbenden zuzusprechen. 51

§. 4.

Wie und auf was Art einem Sterbenden in den letzten Zügen zuzusprechen sey. 59

§. 5.

Nützliche Fragen an einen Kranken, den man besuchet, oder an einen Sterbenden. 68

§. 6.

Kurze und anmuthige Seufzer der vornehmsten und nothwendigsten Tugendsübungen. 78

I. Des Glaubens. 78

II. Der Hoffnung und des Vertrauens. 79

III. Der Liebe Gottes und des Nächsten. 83

IV. Der Reue und Leid. 89

V. Der

V. Der Ergebung in den göttlichen Willen und des Gehorsames. 73 95
VI. Der Geduld. 93
VII. Der Begierde nach dem Himmel. 101
VIII. Der guten Meynung. 103
IX. Der Anrufung der göttlichen Hülfe. 108
X. Kurze Seufzer zu Jesu um Gnade, Hülfe und Stärke. 111
XI. Kurze Seufzer zu Maria der Himmelskoniginn. 118
XII. Kurze Seufzer zu den Engeln. 124
XIII. Kurze Seufzer zu den Heiligen Gottes. 125
XIV. Kurze Uebungen wider die Anfechtungen und Versuchungen. 127
XV. Letzte Seufzer eines Sterbenden. 120

§. 7.

Art und Weise, wie ein Mensch, welcher vom gähen Schlage oder Steckflusse getroffen rc. 134

§. 8.

Segen über einen Sterbenden. 138

Zweyter Theil.

§. 1.

Gebrauch der in diesem Werklein enthaltenen Gebether und Empfehlung der Seele, für Gesunde, Kranke und Sterbende. 141

§. 2.

Andächtige Gebethlein für einen Sterbenden. 142

§. 3.

Letzte Empfehlung eines Sterbenden. 150

§. 4.

Gebether, sobald die Seele vom Leibe geschieden. 170

§. 5.

Wichtige Anmerkungen. 761

§. 6.

Tugendvoller Bund mit Gott und Maria für Gesunde und Kranke. 179

Zufluchtgebet des heiligen Bernardus zur allerseligsten Jungfrau Maria in allen geistlichen und zeitlichen Anliegen.

(Memorare genannt.)

„Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria, es sei von allen Zeiten her nicht gehört worden, daß du Jemanden verlassen hättest, der seine Zuflucht zu dir nahm, dich um deinen Beistand bat, um deine Hilfe anflehte. Von solchem Vertrauen beseelt, fliehe ich zu dir, o Maria, Mutter Jesu Christi! zu dir komme ich, zu dir eile ich, vor dir stehe ich armer Sünder zitternd und seufzend: Verschmähe, o Herrin der Welt, Mutter des ewigen Vaters! meine Worte nicht, sondern höre gnädig, und erhöre mich Elenden, der ich in diesem Thale der Thränen zu dir rufe. Stehe mir bei, ich bitte dich, in allen meinen Nöthen, jetzt und allezeit, und besonders in der Stunde meines Todes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! Amen."

Lob und Dank sei ohne End'
Dem heiligsten und göttlichsten Sakrament!
(Ablaß von 100 Tagen.)

Es lebe das Blut Jesu Christi jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten! Amen.

Göttliches Herz Jesu, erbarme dich unser! Unbeflecktes Herz Mariä, bitte für uns!

Heiliger Joseph, Bräutigam der seligsten Jungfrau Maria, bitte für uns!

(Ablaß von 100 Tagen.)

Erkannt, geliebt, gelobt und gebenedeit, geehrt und verherrlicht sei allezeit und überall das göttliche Herz Jesu und das unbefleckte Herz Mariä!

Süßestes Herz Jesu, gib, daß ich dich immer mehr liebe! —

Hochheiliges, unbeflecktes Herz Mariä! Zuflucht der Sünder, bitte für uns!

Gelobt und gebenedeit sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria.

(Ablaß von 100 Tagen. Gregor XV.)

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

Drück', o Mutter! jene Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Tief in meine Seele ein.

(Ablaß von 300 Tagen. Pius VII.)

Vertrauensvolle Bitte zu Maria nach dem 122sten Psalm.

Zu dir, o Maria, die du im Himmel wohnest, erhebe ich mit Zuversicht die Augen. Sieh, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihres Herrn, und wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frau geheftet sind: so

sind meiue Augen auf dich, o meine Frau und Mutter! geheftet, bis du dich würdigest, dich meiner zu erbarmen, Sieh an den elenden Zustand, darin ich mich befinde, und laß dich zum Mitleid bewegen! Wenn du mich nicht mit barmherzigen Augen ansiehst, so ist es um mich geschehen; du wirst aber nicht zugeben, daß ich meinen Feinden zum Spotte werde.

Abläße, die man leicht gewinnen kann und gerne gewinnen soll.

†*) Es geschehe, es werde gelobt und ewig über Alles erhöht der gerechteste, höchste und liebenswürdigste Wille Gottes in allen Dingen. Amen.

Ewiger Vater! ich opfere dir auf das allerkostbarste Blut Jesu Christi zur Versöhnung meiner Sünden und für die Bedürfnisse der heil. Kirche.

Jesus, Maria und Joseph, euch schenke ich mein Herz und meine Seele!

Jesus, Maria und Joseph, steht mir bei im letzten Streit!

Jesus, Maria und Joseph, mit euch soll meine Seele im Frieden scheiden!

---

*) Wer die mit † bezeichneten Gebete alle Tage wenigst einmal betet, der kann an einem beliebigen Tage desselben Monats einen vollkommenen Ablaß gewinnen, wenn er an diesem Tage als ein wahrer Büßer die heiligen Sakramente empfängt und nach der Meinung der Kirche betet.

† Gebenedeit sei die heiligste und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria!

† Engel Gottes, mein Beschützer, dem die göttliche Güte mich anvertraut hat, erleuchte, behüte, leite und regiere mich! Amen.*)

(Ablaß von 100 Tagen.)

† Das englische Lobgebet: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll. Die Ehre sei dem Vater, die Ehre dem Sohne, die Ehre dem heil. Geiste!" (Ablaß von 100 Tagen.)

O heiligste Jungfrau Maria! Ich bitte dich, du wollest dem ewigen Vater das kostbarste Blut Jesu Christi zum Opfer darbringen für das Heil meiner Seele; für die armen Seelen im Fegfeuer, für die Anliegen der heil. Kirche, für die Bekehrung der Sünder, und für das Heil der ganzen Welt. — 3 Ehre sei ꝛc. zum kostbarsten Blute Jesu, 1 Ave Maria zu Ehren der schmerzhaften Mutter und 1 „Gib ihnen die ewige Ruhe" für die armen Seelen im Fegfeuer.

(Ablaß von 300 Tagen.)

Christkatholischer Gruß.

℣. Gelobt sei Jesus Christus!

℟. In Ewigkeit, Amen.

(Ablaß von 100 Tagen.)

*) Angele Dei, qui custos es mei, me tibi commissum, pietate superna illumina, custodi, rege et guberna. Amen.

Stadtamhof.

Modus providendi infirmum.

* Ingrediens Sacerdos locum, ubi est infirmus, dicat:
Pax huic domui. ℟. Et omnibus habitantibus in ea.
Tum deposito Sacramento super mensa, suppo-
sito corporali, genuflexus adorat, omnibus in genua
procumbentibus, et mox accepta aqua benedicta,
aspergit infirmum, et cubiculum dicens Anti-
phonam:
Asperges me Domine hyssopo, et mundabor: la-
vabis me, et super nivem dealbabor.
et primum versum Psalmi:
Miserere mei Deus secundum magnam mise-
ricordiam tuam. Gloria Patri et Filio et Spiritui
sancto, sicut erat &c
Deinde repetitur Antiphona: Asperges me &c
℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini
℟. Qui fecit coelum et terram
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum
℟. Et cum spiritu tuo

Oremus.

Exaudi nos Domine sancte Pater, omnipotens

aeterne Deus, et mittere digneris sanctum Angelum tuum de coelis, qvi custodiat, foveat, protegat, visitet, atqve defendat omnes habitantes in hoc habitaculo. Per Xtum Dom. nostrum. Amen.

Si infirmus confiteri velit, ceteri interim e cubili egrediantur, et absoluta confessione ad sonitum campanulae a Sacerdote datum, revertantur. His expeditis hortetur infirmum, ut devote et firma fide Corpus Domini recipiat, et circumstantes moneat, ut pro infirmo orent, seqventi vel alio modo:

Geliebter (: Geliebte :) in Xto!

Nachdem du deine Sünden reumüthig bekant, u. dich mit Gott ausgesöhnt hast, so ist Jesus, dein liebreicher Erlöser bereit, bei dir einkehr zu nehmen. Sieh, er will dich heimsuchen auf deinem Krankenlager u. dich speisen mit seinem allerheiligsten Fleische u. Blut. Welche Gnade! Erwecke ein recht kräftiges Verlangen, ihn würdig zu empfangen. Es ist dir nicht unbekannt mit welcher Sehnsucht sich die Mühseligen zu ihm hindrängten

daß er auf Erden wandelte; wie sie in ihren An-
liegen bei ihm Hilfe suchten u. fanden. – Seine
Macht ist nicht abgekürzt, sein Erbarmen nicht
geschwächt: in dem hl. Altars-Sakramente
ist derselbe wahre Gott u. Mensch gegenwär-
tig. Er darf nur wollen, so kann er auch dir
die Gesundheit wieder zurückstellen: jedoch
am ersten sey jetzt darauf bedacht, die Ge-
sundheit der Seele, die einen weit größeren
Werth hat, zu erlangen. – Danke daher im
Herzen: O lieber Jesu: ich glaube wahr-
haft u. lebendig an dich, u. an Alles, was du
geoffenbaret hast. Ich hoffe zuversichtlich auf
deine übergroße Barmherzigkeit, u. auf die
Verdienste, die du uns erworben hast.
Ich liebe dich aus ganzem Herzen u. aus
allen Kräften, u. wünsche, daß ich dich
so lieben könnte, wie du es würdig bist, u.
ich schuldig wäre. – O Gott meines Herzens,
u. mein Antheil in Ewigkeit. dir übergebe
ich mich ganz u. auf ewig; nicht weiter will
ich meinem eigenen Willen folgen;

ganz stelle ich mich deiner göttlichen Anord-
nung anheim, u. überlasse mich dir für
Zeit u. Ewigkeit.

Ihr aber Geliebte! betet in der Stille
für diesen Kranken, daß ihm der barm-
herzige Gott seine Gnaden im vollen
Maaße mittheile, u. ihn stärke an
Leib u. Seele.

Postea fit confessio generalis (Confiteor) sive ab in-
firmo, sive ejus nomine ab alio, latine. – Sacerdos
facie ad aegrum conversâ, ita tamen, ut tergum
nunquam vertat venerabili Sacramento, dicit:

Misereatur tui etc. Indulgentiam etc.

Dein facta genuflexione accipit Sacramentum
de vasculo atque illud elevans ostendit infirmo
dicens:

Sehet das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt
die Sünden der Welt!

Dein more solito ter dicat:

O Herr ich bin nicht würdig, daß du ein-
gehest unter mein Dach, sondern sprich
nur ein Wort, so wird gesund mei-
ne Seele.

Et infirmus simul cum Sacerdote dicat eadem,
saltem semel submissâ voce, si potest.

Item Sacerdos dans infirmo Eucharistiam, dicat:

Accipe frater (soror) viaticum Domini nostri Jesu Xti, qui te custodiat ab hoste maligno, et perducat in vitam aeternam. Amen.

Si vero Comunio non detur per modum viatici, dicat more ordinario:

Corpus Domini nostri Jesu Xti custodiat animam tuam in vitam aeternam. Amen.

Si mors imineat et periculum sit in mora, tunc dicto Misereatur ss praedictis precibus omnibus, vel ex parte omissis, ei statim viaticum praebeatur.

Postea Sacerdos abluat digitos, deinde dicat:

Dominus vobiscum. ℟ Et cum spiritu tuo.

Oremus.

Domine sancte pater omnipotens, aeterne Deus, te fideliter deprecamur, ut accipienti fratri nostro (sorori nostrae) sacrosanctum Corpus Domini nostri Jesu Xti filii tui, tam corpori quam animae prosit ad remedium sempiternum: qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus sancti Deus, per omnia saecula saeculorum. ℟ Amen.

Psalm:

Laudate Dominum de coelis; laudate eum in excelsis.
Laudate eum omnes angeli ejus; laudate eum omnes virtutes ejus.
Laudate eum sol et luna! laudate eum omnes stellae et lumen!
Laudate eum, caeli coelorum! et aquae omnes, quae super coelos sunt laudent nomen Domini:
Quia ipse dixit, et facta sunt, ipse mandavit et creata sunt..

Statuit ea in aeternum et in saeculum saeculi; prae-
ceptum posuit, et non praeteribit.
Laudate Dominum de terra, dracones et omnes abyssi!
Ignis, grando, nix, glacies; spiritus procellarum, quae
faciunt verbum ejus;
Montes et omnes colles; ligna fructifera et omnes cedri;
Bestiae et universa pecora; serpentes et volucres pennatae;
Reges terrae et omnes populi; principes et omnes judices terrae;
Juvenes et virgines; senes cum junioribus laudent nomen
Domini; quia exaltatum est nomen ejus solius.
Confessio ejus super coelum et terram; et exaltavit cor-
nu populi sui.
Hymnus omnibus sanctis ejus, filiis Israel, populo
appropinquanti sibi.
Gloria patri &c. Sicut erat &c.
℣ Panem de coelo praestitisti eis
℟ Omne delectamentum in se habentem.
℣ Dominus vobiscum ℟ Et cum spiritu tuo.

Oremus.

Deus! qui nobis sub sacramento mirabili passionis
tuae memoriam reliquisti, tribue, quaesumus, ita nos
Corporis et Sanguinis tui sacra mysteria venerari,
ut redemtionis tuae fructum in nobis jugiter sentia-
mus; qui vivis et regnas in saecula saeculorum. Amen.
His expletis redeat ad aegrotum, ipsumque consoletur
et instruat pro diversitate et exigentia personarum ver-
bis accommodatis, paucis et suaviter propositis.

Tunc si unam tantum secum portaverit sacratam particulam, aegrotum aqua benedicta asperget, et manu benedicat, dicens:
Benedictio Dei omnipotentis Patris +, et Filii, et Spiritus sancti, descendat super te, et maneat semper. Amen.

V.

Modus ministrandi Sacramentum extremae Unctionis.

§ 1.

*Cum perventum fuerit ad locum, ubi jacet infirmus, Sacerdos indutus superpelliceo et stola violacei coloris dicit:
Pax huic Domui. ℟ Et omnibus habitantibus in ea.
Deinde deposito Oleo super mensam, aspergit eum in modum crucis, et cubiculum aqua benedicta dicens Antiphonam: Asperges &c. Si autem Sacramentum unctionis statim post acceptam S. Communionem ministratur infirmo, ista omittuntur.
Quod si aegrotus voluerit confiteri, audiat illum, et absolvat. Dein piis verbis aegrotum consoletur, prout status morbi vel aegri conditio feret.
Aegrotis rudis indolis aut valde infirmis Sacerdos ipse actum contritionis praefabitur, praesertim si extrema unctio non statim post Sacramenta Poenitentiae et Eucharistiae administratur.
Postea stans versus aegrum dicit:
℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.
℟. Qui fecit coelum et terram.
℣. Dominus vobiscum. ℟ Et cum spiritu tuo.

Oremus.

Introeat, Domine Jesu Xti, domum hanc sub nostrae humilitatis ingressu, aeterna felicitas, divina prosperitas, serena laetitia, charitas fructuosa, sanitas sempiterna: effugiat ex hoc loco accessus daemonum: adsint angeli pacis, domumque hanc deserat omnis maligna discordia. Magnifica Domine, super nos nomen sanctum tuum: et benedic + nostrae conversationi: sanctifica nostrae humilitatis ingressum, qui sanctus et pius es, et permanes cum Patre et Spiritu sancto in saecula saeculorum. Amen.

Oremus et deprecemur Dominum nostrum Jesum Xtum, ut benedicendo benedicat + hoc tabernaculum et omnes habitantes in eo, et det eis Angelum bonum Custodem, et faciat eos sibi servire ad considerandum mirabilia de lege sua: avertat ab eis omnes contrarias potestates: eripiat eos ab omni formidine, et ab omni perturbatione, ac sanos in hoc tabernaculo custodire dignetur. Qui cum Patre et Spiritu sancto vivit et regnat Deus in saecula saeculorum. Amen.

Oremus.

Exaudi nos, Domine sancte pater omnipotens, aeterne Deus, et mittere digneris sanctum Angelum tuum de coelis, qui custodiat, foveat, protegat, visitet, atque defendat omnes habitantes in hoc habitaculo. Per Xtum Dominum nostrum. ℟. Amen.

Quae Orationes, si tempus non patiatur, ex parte vel in totum poterunt omitti. Tum de more facta confessione generali, latino vel vulgari sermone, sacerdos dicat: Misereatur etc. Indulgentiam etc. nisi iis Comunio imediate praecesserit. Dein flexis genibus coram Crucifixo, cum tempus patitur, recitet Psalmum Miserere cum sequenti Antiphona et Litanias.

Antiphona

Parce Domine Jesu Xte, parce famulo tuo (famulae tuae) quem (quam) redemisti pretioso sanguine tuo, ne in aeternum irascaris ei.

Lytanie

Herr, erbarme dich unser!
Xte, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Xte, höre uns! Xte, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme dich unser!
Gott, hl. Geist! Erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme etc.
Heilige Maria!
Heilige Gottesgebärerin!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Heiliger Michael!
Heiliger Gabriel!
Heiliger Raphael!

} Bitt für ihn (sie)

Alle hl. Engel u. Erzengel. Bittet für ihn (sie)
Alle Chöre der seligen Geister. Bittet für ihn (sie)
Heiliger Johannes der Täufer!
Heiliger Joseph!
Alle hl. Patriarchen u. Propheten!
Hl. Petrus!
Hl. Paulus!
Alle hl. Apostel u. Evangelisten!
Alle hl. Jünger des Herrn!
Alle hl. unschuldigen Kinder!
Hl. Stephanus!
Hl. Laurentius!
Alle hl. Martyrer!
Hl. Gregorius!
Hl. Ambrosius!
Hl. Korbinianus!
Alle hl. Bischöfe u. Bekenner!
Hl. Maria Magdalena!
Hl. Katharina.
Alle hl. Jungfrauen u. Wittwen!
Alle hl. Gottes!

Bitt (Bittet) für ihn (sie)

Sey ihm (ihr) gnädig! Verschone ihn (sie) o Herr!
Sey ihm (ihr) gnädig. Erhöre uns o Herr!
Von allem Übel. Erlöse ihn (sie) o Herr!
Von aller Sünd. Erlöse ihn (sie) o Herr!
Von den Nachstellungen des bösen Feindes! Erlöse 55

Von Zorn, Haß u. allem bösen Willen!
Von den Schmerzen der Krankheit!
Von Mißtrauen auf deine Vorsehung!
Von aller Ungeduld u. Kleinmüthigkeit!
Von dem ewigen Tod!
Durch das Geheimniß deiner hl. Menschwerdung!
Durch deine Geburt!
Durch deine Taufe u. dein hl. Fasten!
Durch deinen blutigen Angstschweiß am Oelberg!
Durch deine schmerzhafte ~~Ge~~ Geißlung u. Krönung.
Durch deinen Tod u. Begräbniß!
Durch deine glorreiche Auferstehung!
Durch deine wunderbare Himmelfahrt!
Durch die Ankunft des hl. Geistes!
Am Tage des Gerichtes

Erlöse ihn (sie) o Herr!

Wir armen Sünder: wir bitten dich erhöre uns.
Daß du ihn (sie) verschonest!
Daß du ihm (ihr) verzeihest!
Daß du ihn (sie) zur wahren Buße führen wollest!
Daß du ihn (sie) im wahren Glauben erhalten wollest!
Daß du ihn, (sie) in deinem hl. Dienste stärken wollest.
Daß du sein (ihr) Herz zu himmlischen Begierden erheben wollest.

Wir bitten dich erhöre uns.

Daß du seine Schmerzen lindern wollest!
Daß du ihm (ihr) die Gesundheit des Leibes verleihen wollest!
Daß du ihn (sie) mit deinem Trost erfreuen wollest!
Daß du ihm (ihr) einst dann eine glückselige Sterbestunde verleihen wollest!
Daß du seine (ihre) Seele in die ewigen Freuden einführen wollest!

Wir bitten Dich erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt. R. Verschone ihn (sie), o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! R. Erhöre uns o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! R. Erbarme dich seiner (ihrer) o Herr!
Christe, höre uns! Christe erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser! Vater unser &c.
V. Und führe uns nicht in Versuchung.
R. Sondern erlöse uns von dem Übel. Amen.
V. Herr erhöre mein Gebet.
R. Und mein Rufen komme zu dir.

Laßt uns beten.

O Gott, dem es so ganz eigen ist, allzeit sich zu erbarmen und zu verschonen! Nimm auf

unsere Gebet, damit uns u. alle deine Diener, welche die Sünden gleichsam gefesselt hatten, deine Erbarmniß davon befreyen.

Wir bitten dich o Herr! erhöre das Gebet der Demüthigen, u. schone derer, welche ihre Sünden demüthig bekennen, damit uns mit ihrer Nachlassung auch dein Friede ertheilt werde. Erzeige uns, o Herr! deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß du uns nach der Erledigung von den Sünden, auch die dafür verdienten Strafen erlassest.

O Gott, der du durch die Sünde beleidigt, durch aufrichtige Buße aber wieder versöhnt wirst; erhöre das Gebet deines demüthigen Volkes, u. wende von uns die Geißeln deines Strafgerichtes, welche wir für unsere Sünden verdient haben.

Wir bitten dich o Herr! gib diesem deinem Diener (Dienerinn) die Gesundheit des Leibes u. der Seele; erlöse ihn (sie) durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria u. aller Heiligen von dem gegenwärtigen elenden Zustande, u. verleihe ihm, (ihr) entweder die Gesundheit, od. laß ihn (sie) bald der ewigen Freude u. Seligkeit theilhaftig werden: Wir bitten dich darum durch Jesum Xtum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

His peractis Sacerdos accedit ad lectum infirmi, et extensa manu dextera facit per signum Crucis super eum.

dicens:

In nomine Patris + et Filii + et Spiritus sancti + extinguatur in te omnis virtus diaboli per impositionem manuum nostrarum, et per invocationem omnium Sanctorum Angelorum, Archangelorum, Patriarcharum, Prophetarum, Apostolorum, Martyrum, Confessorum, Virginum atque omnium simul Sanctorum. R. Amen.

Deinde intincto pollice in Oleo Infirmorum, in modum Crucis ungit infirmum.

Ad Oculos.

Per istam sanctam Unctionem +, et suam piissimam misericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per visum deliquisti. In nomine Patris, et Filii, et Spiritus sancti. Amen.

Post quamlibet unctionem tergit loca inuncta novo globulo bombaceo.

Ad Aures.

Per istam sanctam Unctionem +, et suam piissimam misericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per auditum deliquisti. In nomine patris, et filii, et spiritus sancti. Amen.

Ad Nares.

Per istam sanctam Unctionem +, et suam piissimam misericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per odoratum deliquisti. In nomine Patris, et Filii, et Spiritus sancti. Amen.

Ad os compressis labiis.

Per istam sanctam Unctionem +, et suam piissimam

misericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per gustum et locutionem (: in foeminis additur: "per cordis affectus et lumborum delectationem") deliquisti. In nomine Patris, et Filii et Spiritus sancti. Amen. Ad pectus.

Per istam sanctam Unctionem +, et suam piissimam misericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per cordis affectus et lumborum delectationem deliquisti. In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Amen.

(Haec unctio semper omittitur in foeminis.)

Ad manus.

Per istam sanctam Unctionem +, et suam piissimam misericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per tactum deliquisti. In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Amen.

(Sacerdotis manus inunguntur externis.)

Ad pedes.

Per istam sanctam Unctionem +, et suam piissimam misericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per gressum deliquisti. In nomine Patris, et Filii, et Spiritus sancti. Amen.

Quibus omnibus peractis, (sacerdos medulla panis, vel sale non benedicto abstergit digitos, manusque aqua abluit, dein stans versus aegrotum dicit:

Kyrie eleison. Xte eleison. Kyrie eleison.

Pater noster etc.

℣ Et ne nos inducas in tentationem

℟ Sed libera nos a malo.

℣. Salvum fac servum tuum (famulam tuam)
℟. Deus meus sperantem in te
℣. Mitte ei Domine auxilium de sancto.
℟. Et de Sion tuere eum (eam)
℣. Esto ei Domine turris fortitudinis.
℟. A facie inimici.
℣. Nihil proficiat inimicus in eo (ea).
℟. Et filius iniquitatis non apponat nocere ei.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum ℟. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

Domine Deus, qui per Apostolum tuum Jacobum locutus es: infirmatur quis in vobis, inducat Presbyteros Ecclesiae, et orent super eum, ungentes eum oleo in nomine Domini, et oratio fidei salvabit infirmum, et alleviabit eum Dominus, et si in peccatis sit, remittentur ei: cura quaesumus, Redemptor noster gratia sancti Spiritus languores istius infirmi (infirmae) ejusque sana vulnera, et dimitte peccata, atque dolores cunctos mentis et corporis ab eo, (ea) expelle, plenamque interius et exterius sanitatem misericorditer redde, ut ope misericordiae tuae restitutus (restituta) ad pristina reparetur officia. Qui cum patre et Spiritu sancto vivis et regnas Deus in saecula saeculorum. ℟. Amen.

Oremus.

Respice, quaesumus Domine famulum tuum N. (famulam tuam N.) in infirmitate sui corporis fatiscentem, et animam refove, quam creasti, ut castigationibus emendatus (emendata) se tua sentiat medicina salvatum (salvatam). Per Xtum Dominum nostrum. R. Amen. Oremus.

Domine sancte Pater omnipotens, aeterne Deus, qui benedictionis tuae gratiam aegris infundendo corporibus, facturam tuam multiplici pietate custodis, ad invocationem tui nominis benignus assiste, ut famulum tuum (famulam tuam) ab aegritudine liberatum (liberatam) et sanitate donatum (donatam) dextera tua erigas, virtute confirmes, potestate tuearis, atque Ecclesiae sanctae cum omni desiderata prosperitate restituas. Per Xtum Dominum nostrum. R. Amen.

Assumpta imagine sanctae crucis facit super infirmum sequentes benedictiones:

Dominus noster Jesus Xtus apud te sit, ut te de✠fendat. Intra te sit, ut te re✠ficiat, Circa te sit, ut te con✠servet. Super te sit, ut te undique muniat et bene✠dicat. Spiritus sanctus descendat, et maneat super te. Amen. Propitietur Dominus cunctis iniquitatibus tuis. Amen.

V. Et sanet omnes languores tuos. R. Amen.
Redimatque de interitu vitam tuam. R. Amen.
Et faciat in omnibus bonis desiderium tuum, qui solus

in Trinitate unus Deus vivit et regnat in saecula saeculorum. ℟ Amen. Pax tecum.

Postea extendit manum dexteram, vel si commode potest, tangit caput ipsius infirmi, dicendo:

Sanet te Deus Pater, qui te creavit in carne.
Sanet te Filius, qui pro te passus est in cruce.
Sanet te Spiritus sanctus, qui tibi infusus est in Baptismate.

Sancta et laudabilis Trinitas unus Deus gratiam suam ad profectum salutis animae et corporis in te augeat, et ab omni malo te liberet, ac in bono jugiter conservet. Qui vivit et regnat in saecula saeculorum. Amen.

* In morbis contagiosis, aut peste grassante, ut periculum vitetur, sufficit sensus organum magis ad unctionem expositum et detectum dicendo:

Per istam sanctam Unctionem + et suam piissimam misericordiam indulgeat tibi Dominus, quidquid deliquisti per visum, auditum, odoratum, gustum, tactum, lumbos et gressum. In nomine Patris, et Filii, et Spiritus sancti. Amen.

Preces praemittendae et subjungendae possunt privatim dici.

Ad extremum pro infirmi qualitate et capacitate salutaria monita breviter praebere poterit.

Post haec admoneat domesticos et ministros de cura infirmi, et priusquam discedat, ipsum

aspergit aqua benedicta dicens: Asperges me Domine ss et extenta manu benedicit his verbis: Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes u. des hl. Geistes komme herab auf dich, u. bleibe bei dir! Amen.

§ 2.

Formula Absolutionis generalis.

Si aegrotans tantae sit infirmitatis, ut jam morti proximus vix loqui possit, tunc eliciat ipsi Sacerdos breves fidei, spei, charitatis et contritionis actus, comendans leniter subjectionem perfectam erga voluntatem divinam, et tribuat, si facultatem apostolicam de- vel subdelegatam habet, eidem absolutionem generalem sequenti modo:

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.
℟. Qui fecit coelum et terram.
Antiph. Ne reminiscaris Domine delicta famuli tui (ancillae tuae) neque vindictam sumas de peccatis ejus.
Kyrie eleison. Xte eleison. Kyrie eleison.
Pater noster.
℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos a malo.
℣. Salvum fac servum tuum (ancillam tuam)
℟. Deus meus sperantem in te.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

Clementissime Deus, Pater misericordiarum, et Deus totius consolationis, qui neminem vis perire in te credentem atque sperantem, secundum multitudinem miserationum tuarum respice propitius famulum tuum N., quem tibi vera fides, et spes christiana commendant. Visita eum in salutari tuo, et per Unigeniti tui passionem et mortem omnium ei delictorum suorum remissionem et veniam clementer indulge, ut ejus anima in hora exitus sui te judicem propitiatum inveniat, et in sanguine ejusdem Filii tui ab omni macula abluta, transire ad vitam mereatur perpetuam. Per eundem Xtum Dominum nostrum.

Tunc dicto Confiteor Sacerdos dicat Misereatur etc. Indulgentiam etc. Deinde:

Dominus noster Jesus Xtus, filius Dei vivi, qui beato Petro Apostolo suo dedit potestatem ligandi atque solvendi, per suam piissimam misericordiam recipiat confessionem tuam, et restituat tibi stolam primam, quam in baptismate recepisti: et ego facultate mihi ab apostolica sede tributa indulgentiam plenariam, et remissionem omnium peccatorum tibi concedo, in nomine Patris, et Filii, et Spiritus sancti, Amen.

Per sacrosanctae humanae reparationis mysteria remittat tibi omnipotens Deus omnes praesentis et futurae vitae poenas, paradisi portas

aperiat, et ad gaudia sempiterna perducat. Amen. Benedicat te omnipotens Deus, Pater +, et Filius + et Spiritus + sanctus. Amen.

Si mors ita immineat, ut deficiat tempus, quo minus has preces absolvere queat, tunc morienti tantum benedictionem impertiatur, incipiendo a verbis: Ego facultate mihi etc.

VI.

Modus visitandi infirmos et juvandi morientes.

§ I.

Ingravescente morbo Sacerdos infirmum saepius visitet et salutaribus monitis et precibus ad patientiam exhortetur, et ad mortem feliciter obeundam praeparet. Sacerdos igitur cubiculum aegroti ingressus, primum dicat: Pax huic domui. ℟ Et omnibus habitantibus in ea. Mox infirmum, lectum ejus et cubiculum aspergat aqua benedicta dicens Antiphonam: Asperges me Domine hyssopo, et mundabor, lavabis me, et super nivem dealbabor. Deinde erga infirmum suum praestet officium, diversitati ac capacitati personarum accomodatum juxta eum modum qui in libris hanc materiam bene tractantibus habetur. Antequam discedat dicere poterit aliquem Psalmum ex Poenitentialibus vel Pslm 90 Qui habitat in adjutorio etc cum gloria Patri etc in fine, postea dicat: Kyrie eleison. Xte eleison. Kyrie eleison. Pater noster etc

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos a malo.

℣. Salvum fac servum tuum (famulam tuam).

℟. Deus meus sperantem in te.
℣. Mitte ei Domine auxilium de sancto.
℟. Et de Sion tuere eum (eam).
℣. Nihil proficiat inimicus in eo (ea).
℟. Et Filius iniquitatis non apponat nocere ei.
℣. Esto ei Domine turris fortitudinis.
℟. A facie inimici.
℣. Dominus opem ferat illi.
℟. Super lectum doloris ejus.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

Deus, cui proprium est, misereri semper et parcere: suscipe deprecationem nostram, ut nos et hunc famulum tuum, quos delictorum catena constringit, miseratio tuae pietatis clementer absolvat.
Deus infirmitatis humanae singulare praesidium, auxilii tui semper infirmum famulum tuum ostende virtutem, ut ope misericordiae tuae adjutus (adjuta) Ecclesiae tuae sanctae incolumis repraesentari mereatur. – Concede hunc famulum tuum quaesumus Domine Deus, perpetua mentis et corporis sanitate gaudere, et gloriosa B. Mariae semper virginis intercessione, a praesenti liberari tristitia, et aeterna perfrui laetitia. Per Xtum Dominum nostrum. Amen.
Benedictio Dei omnipotentis Patris +, et Filii +,

et Spiritus sancti +, descendat super te, et maneat semper. Dein aspergat eum aqua benedicta in modum Crucis. §2.

Sacerdos ad decedentis animae commendationem accedens ministrum Ecclesiae, si potest, secum habeat, qui deferat vasculum aquae benedictae, superpelliceum et stolam violaceam, quibus ipse Sacerdos ante infirmi cubiculum indutus, locum ingrediens dicat: Pax huic domui etc. Asperges me Domine etc. ut supra. Deinde accensa candela flexis genibus cum circumstantibus Litanias supra in ordine administrandi extremam Unctionem positas, si tempus ferat, recitet usque ad locum: Misericors Dominus. Tunc dicitur:

Kyrie eleison. Xte eleison. Kyrie eleison.

Oremus

Proficiscere anima christiana de hoc mundo, in nomine Dei Patris omnipotentis, qui te creavit; in nomine Jesu Xti Filii Dei vivi, qui pro te passus est: in nomine Spiritus sancti, qui in te effusus est: in nomine Angelorum et Archangelorum; in nomine Thronorum et Dominationum: in nomine Principatuum et Potestatum: in nomine Cherubim et Seraphim: in nomine Patriarcharum et Prophetarum: in nomine sanctorum Apostolorum et Evangelistarum: in nomine sanctorum Martyrum et Confessorum, in nomine sanctorum Monachorum et Eremitarum: in nomine sanctarum Virginum, et omnium sanc=

torum et Sanctarum Dei: hodie sit in pace locus tuus, et habitatio tua in sancta Sion. Per eundem Xtum Dominum nostrum. ℟. Amen

Oratio

Deus misericors, Deus clemens, Deus, qui secundum multitudinem miserationum tuarum peccata poenitentium deles, et praeteritorum criminum culpas veniae remissionis evacuas: respice propitius super hunc famulum tuum, et remissionem omnium peccatorum suorum tota cordis confessione poscentem deprecatus exaudi. Renova in eo, piissime Pater, quidquid terena fragilitate corruptum, vel quidquid diabolica fraude violatum est, et unitati corporis Ecclesiae membrum redemptionis annecte. Miserere Domine gemituum, miserere lacrymarum ejus: et non habentem fiduciam, nisi in tua misericordia, ad tuae Sacramentum reconciliationis admitte. Per Xtum Dominum nostrum. ℟. Amen.

Commendo te omnipotenti Deo, charissime frater (charissima soror), et ei, cujus es creatura, committo: ut, cum humanitatis debitum morte interveniente persolveris, ad Auctorem tuum, qui te de limo terrae formavit, reverteris. Egredienti itaque animae tuae de corpore splendidus Angelorum coetus occurrat: judex Apostolorum tibi senatus adveniat: candidatorum tibi Martyrum triumphator exercitus obviet: liliata rutilantium te Confessorum turma circumdet: jubilantium te Virginum chorus excipiat: et beatae quietis in sinu Patriarcharum te complexus

astringat: mitis atque festivus Xti Jesu tibi aspectus appareat, qui te inter assistentes sibi jugiter interesse decernat. Ignores omne, quod horret in tenebris, quod stridet in flam̃is, quod cruciat in tormentis. Cedat tibi teterrimus satanas cum satellitibus suis: in adventu tuo te comitantibus angelis contremiscat, atque in aeternae noctis chaos imane diffugiat. Exurgat Deus, et dissipentur inimici ejus: et fugiant, qui oderunt eum, a facie ejus. Sicut deficit fumus, deficiant; sicut fluit cera a facie ignis, sic pereant peccatores a facie Dei, et justi epulentur, et exultent in conspectu Dei. Confundantur igitur, et erubescant omnes tartareae legiones, et ministri satanae iter tuum impedire non audeant. Liberet te a cruciatu Xtus, qui pro te crucifixus est. Liberet te ab aeterna morte Xtus, qui pro te mori dignatus est. Constituat te Xtus Filius Dei vivi intra paradisi sui semper amoena virentia, et inter oves suas te verus ille Pastor agnoscat. Ille ab omnibus peccatis tuis te absolvat, atque ad dexteram suam in electorum suorum te sorte constituat. Redemptorem tuum facie ad faciem videas, et praesens semper assistens, manifestissimam beatis oculis aspicias veritatem. Constitutus (constituta) igitur inter agmina beatorum, contemplationis divinae dulcedine potiaris in saecula saeculorum. ℟. Amen.

Oratio

Suscipe Domine servum tuum (famulam tuam) in locum sperandae sibi salvationis a misericordia tua. ℟. Amen.

Libera Domine animam servi tui ex omnibus periculis inferni, et de laqueis poenarum, et ex omnibus tribulationibus. ℟. Amen.
Libera Domine animam servi tui (famulae tuae) sicut liberasti Henoch et Eliam de communi morte mundi. Amen
Libera Domine animam servi tui (fam. tuae), sicut liberasti Noë de diluvio – et Abraham de Ur – Chaldaeorum. ℟. Amen.
Libera Domine animam servi tui (fam tuae), sicut liberasti Isaac de hostia et de manu patris sui Abrahae. ℟. Amen.
Libera Domine animam servi tui (fam. tuae) sicut liberasti Lot de Sodomis et de flamma ignis, – ac Moysen de manu Pharaonis regis Aegyptiorum ℟. Amen.
Libera Domine animam servi tui (fam. tuae), sicut liberasti Danielem de lacu leonum – ac tres pueros de camino ignis ardentis et de manu regis iniqui. ℟. Amen.
Libera Domine animam servi tui (fam. tuae) sicut liberasti Susanam de falso crimine, – ac David de manu regis Saul et de manu Goliae. Amen.
Libera Domine animam servi tui (fam. tuae) sicut liberasti Petrum et Paulum de carceribus. ℟. Amen.
Et sicut beatissimam Theclam virginem et Martyrem tuam de tribus atrocissimis tormentis liberasti, sic liberare digneris animam hujus servi tui (fam. tuae) et tecum facias in bonis congaudere coelestibus. Amen.

Oratio.

Commendamus tibi Domine animam famuli tui N. (tuae N) precamurque te Domine Jesu Xte, Salvator mundi,

ut propter quam ad terram misericorditer descendisti, Patriarcharum tuorum finibus insinuare non renuas. Agnosce Domine Creaturam tuam, non a diis alienis creatam, sed a te solo Deo vivo et vero; quia non est alius Deus praeter te. Laetifica Domine animam ejus in conspectu tuo, et ne memineris iniquitatum ejus antiquarum, et ebrietatum, quas suscitavit furor, sive fervor mali desiderii. Licet enim peccaverit, tamen Patrem, et Filium et Spiritum sanctum non negavit, sed credidit, et zelum Dei in se habuit, et Deum, qui fecit omnia, fideliter adoravit.

Oratio

Delicta juventutis, et ignorantias ejus, quaesumus, ne memineris, sed secundum magnam misericordiam tuam memor esto illius in gloria claritatis tuae. Aperiantur ei coeli, collaetentur illi Angeli. In regnum tuum Domine servum tuum suscipe. Suscipiat eum (eam) sanctus Michael, Archangelus Dei, qui militiae coelestis meruit principatum. Veniant illi obviam sancti Angeli Dei, et perducant eum (eam) in civitatem coelestem Jerusalem. Suscipiat eum (eam) beatus Petrus Apostolus, cui a Deo claves regni coelestis traditae sunt. Adjuvet eum (eam) sanctus Paulus Apostolus, qui dignus fuit esse vas electionis. Intercedat pro eo (ea) sanctus Joannes electus Dei Apostolus, cui revelata sunt secreta coelestia. Orent pro eo (ea) omnes sancti Apostoli, quibus a Domino data est potestas ligandi atque solvendi. Intercedant pro eo (ea) omnes

Sancti et electi Dei, qui pro Xti nomine tormenta in hoc saeculo sustinuerunt, ut vinculis carnis exutus (exuta) pervenire mereatur ad gloriam regni coelestis: praestante Dòmino nostro Jesu Xto, qui cum Patre et Spiritu sancto vivit et regnat in saecula saeculorum. Amen.

Si diutius laborat anima, poterit legi super eum Evangelium sancti Joañis, et passio Dòmini nostri Jesu Xti secundum Joañem. c. 18.

§ 3.

Cùm tempus expirandi institerit, tunc maxime ab omnibus circumstantibus flexis genibus vehementer Orationi iñstandum est; et Sacerdos pro infirmo clara voce dicat:

Jesu – Jesu – Jesu! In manus tuas Dòmine! coñendo spiritum meum. – Dòmine Jesu Xti! suscipe spiritum meum: – Sancta Maria ora pro me. – Maria mater gratiae, – mater misericordiae, tu me ab hoste protege, et hora mortis suscipe. –

Tunc pulsetur campana Ecclesiae ad significandam instantem mortem exspirantis aegroti, ut fideles pro eo Deum rogare possint. Egressa de corpore anima, statim dicatur hoc Respons:

℟. Subvenite Sancti Dei, occurite Angeli Dòmini, suscipientes animam ejus, offerentes eam in conspectu Altissimi.

℣. Suscipiat te Xtus, qui vocavit te, et in sinum Abrahae Angeli deducant te.

℟. Suscipientes animam ejus offerentes eam in conspectu Altissimi.
℣. Requiem aeternam dona ei Domine, et lux perpetua luceat ei.
℟. Offerentes eam in conspectu altissimi.
Kyrie eleison, Xte eleison. Kyrie eleison.
Pater noster &c.
℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos a malo.
℣. Requiem aeternam dona ei Domine.
℟. Et lux perpetua luceat ei.
℣. A porta inferi.
℟. Erue Domine animam ejus.
℣. Requiescat in pace. ℟. Amen.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

Tibi Domine comendamus animam famuli tui N. (fam. tuae N.) ut defunctus (defuncta) saeculo tibi vivat, et quae per fragilitatem humanae conversationis peccata comisit, tu venia misericordissimae pietatis absterge. Per Xtum Dominum nostrum. ℟. Amen.

Deinde sacerdos aqua benedicta funus aspergit,

dicens:
Rore coelesti perfundat animam tuam Deus + Pater, Filius +, et Spiritus + sanctus. Amen.
Postea corpus de more honeste compositum loco decenti cum lumine collocetur, ac parva crux super pectus inter manus defuncti ponatur, aut ubi crux deest, manus in modum crucis componantur.—

Forma
Absolutionis Generalis Tertiariis quater per añum et in articulo mortis dari solitae.

Dicto Confiteor etc. Absolvens dicat: Misereatur etc. Indulgentiam et. Dominus noster Jesus Christus per merita suae sacratissimae passionis te (:vos:) absolvat et gratiam suam tibi infundat copiosam. Et ego auctoritate ipsius ac beatorum Apostolorum Petri et Pauli et Sumorum Pontificum, mihi in hac parte coñissa tibi (:vobis:) que concessa absolvo te (:vos:) ab omni vinculo Excomunicationis majoris vel minoris, ab omnibus aliis Censuris et poenis Ecclesiasticis, siquas per de-

lictum incurristi et restituo te (: vos:) Sacramentis Ecclesiae et unioni ac participationi Fidelium.
Item eadem auctoritate, quantum ad praesens forum spectat, absolvo te (vos) ab omnibus peccatis tuis (: vestris:) contra Deum, proximum et animam tuam (: vestram:) scienter, malitiose vel ignoranter comissis et concedo tibi (: vobis) indulgentiam plenariam omnium peccatorum confessorum et oblitorum. Denique relaxo tibi (: vobis) omnes poenas purgatorii, quas ob peccata comissa meruisti et restituo te (: vos:) illi innocentiae, in qua eras (: eratis:) quando baptizatus (: ta - ti.) fuisti (: fuistis:) In nomine Patris et Filii etc.

Si detur in articulo mortis addantur sequentia:

Quod si hac vice non decesseris, reservo tibi auctoritate Apostolica dicam plenariam indulgentiam pro ultimo mortis tuae articulo.

Postea dicitur sequens oratio.

Dominus noster, Jesus Christus, Filius Dei vivi, qui beato Petro Apostolo suo dedit potestatem ligandi atque solvendi per suam piissimam misericordiam recipiat confessionem tuam et remittat tibi omnia peccata

tua, quaecunque et quomodocunque toto vitae decursu comisisti, de quibus corde contritus et ore confessus es, restituens tibi stolam primam, quam in baptismate recepisti et per indulgentiam plenariam a Sumis Pontificibus tibi in articulo mortis concessam liberet te a praesentis ac futurae vitae poenis dignetur purgatorii cruciatus remittere portas inferni claudere, paradisi januam aperire teque ad gaudia sempiterna perducere per sacratissima suae vitae, passionis et glorificationis Mysteria, qui cum Patre et Spiritu sancto vivit et regnat in saecula saeculorum. Amen.

Segen über den Kranken.

Durch das Zeichen ✠ des hl. Kreuzes erzeige der Herr sein Angesicht über dich u. sei dir barmherzig. der Herr wende seine Augen zu dir u. gebe dir den ewigen Frieden.

Dich segne Gott der Vater ✠, der alle Dinge erschaffen u. dir Leib u. Seele gegeben hat.

Dich segne Gott ✠ der Sohn, dein Herr u. Heiland der für dich am Kreuze gestorben ist u. dich d. sein hl. Blut u. durch seinen bittern Tod erlöset hat.

dich segne der hl. Geist ✠, der dich in der hl.
Taufe durch seine Gnade geheiligt hat; er er=
halte dich in diesem bis ans Ende deines Lebens.
Der Friede unseres Herrn Jesu ✠ sey mit
dir, die Kraft seines allerheiligsten Blutes
das Zeichen ✠ des heil. Kreuzes, der siegreiche
Titel des gekreuzigten Heilandes Jesus ✠ von
Nazareth ein König der Juden, seine hl. 5
Wunden mit dem daraus geflossenen Blute seyen
dir Trost u. Hilfe u. Schutz gegen alle Ver=
suchungen jetzt u. in dem letzten Augenblicke
deines Lebens. Im Namen Gottes ✠ des Vaters
u. ✠ des Sohnes u. des ✠ hl. Geistes Amen.
Reise hin christl. Seele! aus dieser Welt.
Jesus Christus, der sich gewürdiget hat, für
dich zu sterben, befreie dich vom ewigen Tode.
Jesus Christus schenke dich los von allen deinen
Sünden u. stelle dich zur rechten Hand zur
Zahl deiner Auserwählten, damit du deinen Er=
löser von Angesicht zu Angesicht anschauen
u. mit allen Heiligen loben u. preisen mögest
in alle Ewigkeit. Amen.

Zuspruch des hl. Franz v. Sales.

O mein Jesus! dir übergebe ich mich, auf dich vertraue ich.

O Gott ich bin dein, rette mich um deiner Ehre willen.

O Vater! ich lege meine Seele, meinen Leib, Alles, was ich habe u. bin in Deine hl. Hände.
O mein Heiland, mein Gott! dein Wille geschehe auch der meinige.
Mein Jesus! ich werfe mich in deine hl. Arme
O mein Gott! mache mich selig zu deiner Ehre
Ich bin dein Geschöpf, ich bin dein Kind.

Kennzeichen des nahen Todes.

1. der Puls eines erwachsenen Kranken, geht er, wie der Puls eines Gesunden, schleicht oder wenn er kaum mehr fühlbar, wirklich u. unterbrochen ist oder nach einigen Schlägen ganz aufhört; nur bei alten Leuten geht der Puls gewöhnlich etwas unterbrochen.
2. ein kalter Athem in der Hitze des Fiebers besonders mit dem sogenannten Todtengeräusche nimmt der Athem immer mehr ab u. zieht er aufwärts, so erfolgt ein baldiger Tod.
3. Irr-reden d. drückende Hitze mit Röcheln besonders mit geöffnetem Munde.
4. die Augen ohne Glanz u. wenn im Schlafe das Weiße in denselben erscheint.
5 eine schwarze, rauhe, aufgesprungene u. zitternde Zunge u. hitzige Krankheiten oder wenn sie allmählig ganz kalt ist. –

6 Eine zitternde Stimme, die sich mit Schmerzen in die Brust verliert.

7 Ein blutiger, übelriechender (Athem) Auswurf zu einem hitzigen Fieber oder bei einer Lungenentzündung oder ein brauner mit Theilchen der verfaulten Lunge vermischter Auswurf bei der Lungenschwindsucht, wobei sich ein beinahe unerträglicher Gestank verbindet. –

8. Wenn der Schweiß tropfenförmig am Halse erscheint u. bei einem fieberhaften keine Erleichterung sondern nur noch größere Mattigkeit nach sich zieht

9 Eine geschwollene Hand besonders die Linke; eingedrückte sich nicht mehr ausfüllende Vertiefungen in der Geschwulst bei Wassersüchtigen.

10 Wenn der Kranke immer aus seinem Bette sich in die Höhe setzt oder weiter verlangt

11 Wenn Hände u. Füße erkalten u. keine mehr sich bewegen können. — ———

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Baur, Gilbert

Merkwürdige Regeln was und wie einem Kranken und Sterbenden zuzusprechen

Augsburg 1811

Asc. 5522 x
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270193-7